Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

52 (31.1.1929) Abendausgabe

Abenb-Angaba

Bernsuprein frei dans monatica 2.90
RA im Boraus im Berlag od in den
Zweigkellen abgeholi 2.— RA. Durch
die Bost bezogen monatich 2.80 RR.
Einzelpreise: Berttags-Nummer 10 L.
Sonntags-Nummer 15 L.— Im Fall
böherer Gemali Streif Ansberruna 2c.
bat der Bezieher teine Anivride bet
verlöätetem oder Nicht-Erichetnen der
Zeitung.— Abbestellungen können nur
ieweils dis zum 25 ds Mis aut den
Monats-Leiten angenommen werden.
Anzeigenpreise: Die Nonvareille-Zeile
0.40 RA Stellen-Gesuche Familienund Gelegenheits-Anzeigen ans Baden
ermäkigter Breis.— Reflame Zeile
2.— RA an erster Stelle 2.50 RA.
Bei Biederholung tariseiter Kadatt,
der dei Richterbaltung des Steles bei
gerichtlicher Betreibung und de Kons
kursen auser Kraft tritt. Erfüllungsvon und Gerichtskand ift Karlsrube.

Badine Unit

Reue Babifche Breffe Sandels = Zeitung Babifche Landeszeitung

Berbreitetfte Zeitung Babens

Karlsrube, Donnerstag, den 31. Januar 1929.

45. Jahrgang. Nr. 52.

Chefrebafteur Dr Walther Schneider.
Breigeleslich verantwortlich: Har deutsche Bolitif u Wirtschaftspolitif: M Göcke; sür auswärt Bolitif: A M Gaseneier; sür badische Bolitif u Rachtichen: Dr Habische Bolitif u Rachtichen: Dr Haber: sür Bolderner; su Wolderner; für Botales und Sport: M Bolderner; t. d. Keuilleton: E Belaner; sür Oper u. Konsert: Ehr Dertle; für den Gandelszieli; K. Keld; sür de in Karlsruße (Baden). Berliner Redaftion: Dr Kurt Meiger.
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054 Geschäftsstelle: Birfel, und Lamm, strake. Ede Postscheckkonto: Karlsruße und Blatt / Sportblatt / Krauen-Zeitung Blatt / Eportblatt / Krauen-Zeitung Bandern und Melfen / Daus und Garten / Karlsruße: Bereins Rettung.

Eisenbahnunglück bei Paris.

Auf einen Vororizug aufgefahren. | Ueber 60 Verlette. / Kein Haltesignal gegeben.

TU. Baris, 31. Jan. Um Mittwoch abend ereignete sich in der Nähe von Paris ein schwerer Eisenbahnunfall. Ein elektrischer Borortzug von Paris nach Bois-Colombes, der den Bahnhof St. Lazare gegen 19,45 Uhr verlassen hatte, muhte vor dem Bahnhof den Bois-Colombes halten, weil das Einsahrfignal noch nicht gesogen war. Füns Minuten später suhr auf dem gleichen Gleise vom Bahnhof St. Lazare ein Eisenbahnzug ab. Da der Lokomotivsührer den elektrischen Borortzug nicht rechtzeitig demerkte, konnte die Bremse nicht mehr so start wirken, dah ein Jusammenstoh vermieden wurde. Die Maschine suhr auf den hinteren Wagen des elektrischen Juges aus. Der erste Wagen des aussahen des elektrischen Zuges aus. Der erste Wagen des aufsahrenden Juges wurde zertrümmert. Nur drei Abteile blieben heil. Aus den Trümmern drangen Schreie und Schwerzensruse. Ucht Reisende wurden schwerzen und 58 leichter verletzt. Arbeitsminister Forge ob begab sich sosort an die Unglüdsstelle.

F.H. Haris, 31. Jan. (Drastmeldung unseres Berichterstatters.) In den späten Abendstunden, wenn die Bewohner der Bororte in ihre Wohnungen zurückehren, sind die Züge in der Bannmeile von Baris außerordentlich überfüllt. Gestern stießen in nächster Nähe der Bauptstadt zwei Borortzüge auseinander, wodurch ein schweres Unglück herbeigeführt wurde. Der Zusammenstoß ist in erster Linie auf die vollkommen veraltete Bahnanlage der Umgedung von Paris zurüczusighen, die vielleicht vor 50 Jahren ihrem Zwed genügte, iest sedoch in seder Weise unzureichend ist. Es gibt kaum eine Bahn in irgend einer europäischen Hauptstadt, die so reformbedürftig wäre, wie die Borortbahn in Paris. Es ist geradezu unglaublich, daß sich unmittelbar vor der Hauptstadt große Tunnels besinden, die von Zügen besahren werden müssen. Damit sein Zusammenstoß ersolgt, muß in dem Tunnel ein Zug auf den anderen warten und dies war auch die Ursache des Unglücks, das sich gestern auf der Strede

Auf Baris, 31. Jan. Am Mittwoch abend creignete sich in garis—Bois—Colombes kurz hinter dem Bahnhof von Asnieres ereignete. Dort beschreibt das Gleis in einem Tunnel eine Kurve; die Borortstrede mündet in die Hauptstrede Paris—Le Havre ein. Auf den elektrischen Jug der gegen 8 Uhr abends in Paris abges war. Füns Minuten später suhr auf dem gleichen Gleise vom triebener Zug auf, dessen Lotomotivsührer behauptet,

baf ihm fein Saltefignal gegeben worden fei.

Die Dampflokomotive fuhr auf den leisten Wagen des elektrischen Zuges auf. Da diese Wagen vollständig aus Stahl erbaut sind, konnten sie Widerstand leisten, während der erste Wagen des Dampfzuges aus Holz war und vollständig zertrümmert wurde. Ein Glücksfall wollte es, daß in dem elektrischen Zug, auf den der Dampfzug aufsuhr, eine Panik vermieden wurde. In ersterem schließen sich die Türen automatisch. Infolge des Zusammenstoßes funktionierten die automatischen Apparate, mit denen die Türen geöffnet werden, nicht. Die Leute bließen deshalb in den Wagen eingeschlossen, andernfalls hätten sie sich massen auf die Gleise gestürzt und eine große Kataskrophe wäre unvermeidlich gewesen. Immerhin wurden 58 Persson en verletzt, darunter acht sehr schwer.

Das vierte Todesopfer von Regensburg.

TU. Regenoburg, 31- Jan. Das vierte Todesopfer des Eisenbahnunglüds von Sünching ist als die Vojährige Frau Pia Josephine Diamand aus den Bereinigten Staaten sestgestellt worden, die sich auf der Reise von Wien nach Hamburg besand. Bon den Berletzten konnten zwei nach Anlegung von Berdänden aus dem Arankenhaus entlassen werden und ihre Reise fortsetzen. Im Arankenhaus Sünching liegen noch vier Berletzte. Im Bahnhof Regensburg haben sich noch sieben Reisende als leicht verletzt gemeldet, die aber alle ihre Reise fortsetzten. Die staatsanwaltschaftliche Ermittlung ist eingeleitet.

Ein Meisterdiebstahl.

Wie der Berliner Bankeinbruch vorbereifet wurde. / Einzig dassehend in der Kriminalsgeschichte. / Der Wert des Raubes noch nicht abzuschäften.

* Berlin, 31. Jan. (Funtspruck.) Was man allmähllch über die Einzelheiten des Eindrucks in die Stahlkammer der DiscontoGesellschaft, Depositenkasse Kleiststraße, erfährt, stellt diesen Raub als eines der ungewöhnlichsten Vortommnisse in der Kriminalsgeschichte dar.

Wochenlang massen die Räuber ihre Tat vordereitet haben. Sie haben dabet die größten Schwierigkeiten überwunden, ohne daß irgend eiwas bemerkt worden wäre. Die Depositenkasse bestand an dieser Stelle schon vor dem Kriege. Ihre Stahlkammer ist durch allermodernste Einrichtungen gesichert gewesen. Die Vanzertür wiegt viele Zentner und das Mauerwerk, das die Stahlkammer umgibt, ist, wie die "Berliner Börsenzeitung" mitteist, 55 Zentimeter start und hat eingelassene Stahlgitter Die eingebauten Alarmvorrichtungen hätten bei der leichtesten Berührung sosort weithin hördare

Signale gegeben. Um biesem Alarm zu entgeben, gingen bie Einbrecher von hinten

beran und gruben fich burch die Erbe mehrere Meter weit

und begannen ihre Haupiarbeit unter den drei Stusen, die von der Straße aus zum Haupteingang des Hauses hinaufführen. Hier stießen sie auf drei starke Lichtstadel, aber sie verstanden, die Kobel ledesmal geschickt beiseite zu rücken und später wieder in die gleiche Lage zu bringen, ohne daß eine Lichtstörung eingetreten wäre, obwohl die Eindrecher diese Kabel Dugende von Malen verlegt haben milisen

Unter den Kabeln durchbrachen se das Fundament des Hauses. Mun waren sie unter dem Bsitzersteig angelanzt und lchöpsten die derausgegrabene Erde mit einem Eimer nach einem Nachbarkeller. wo sie sie unter Koks ausschülteien. Der unterirdische Gang wurde mit Leisen und Latien kunstgerecht abgestützt. Sie gelangten nun an eine Stahlplatte, die einen Entlästungsschacht abschleist. Darüber des wie einen Entlästungsschacht abschleist. Darüber des wie einen Glasplatte ganz und gar abgedichtet, sosst haben die Käuber die Glasplatte ganz und gar abgedichtet, soss hätte man von Außen den Geuerschein wahrnehmen müssen, als die Käuber unter der Glasplatte der Stahlplatte mit ihren Schweizapparaten zu Leibe gingen. So gesangten sie endlich in das Innere, und zwar zunächst in dte Silberkammer. Diese interessierte sie aber nicht besonders, sondern

fie ichweißten fich sofort einen neuen Durchbruch in ben Raum, ber die Schliegiacher anthielt.

Nun wurde zunächst von innen der Haupteingang gesichert, indem die Ränder mit ihren Schweißapparaten die Schlösser undrauchdort machten. So konnte von vorn niemand herein. Und nun ging es in aller Ruhe ans Sortieren: Sämtliche Mietssächer wurden erbroschen und die ganze Beute einer eingehenden Musterung unterzogen. Uktien, ausländische Geldsorten, Münzen, alte brune Tausendmarkscheine und weniger wertvolle Silbersachen wurden zu einem großen Bausen in einer Ede zusammengeworsen, dazu noch ein Berg von leeren Schmundetuis und Bestedkästen. Alles Wertvolle wurde mitzgenommen.

Der Schoden hat bisher noch nicht annahernd geschäft werden tonnen,

da über den Inhalt der Schliehfächer nur die Kunden selbst Beicheid wissen. Wie schon gemeldet wurde, haben die Einbrecher vermutlich am Samstag nachmittag gleich nach dem frühen Bankickluß mit dem Sortieren und Wegschaffen ihrer Beute begonnen und vermutlich den ganzen Sonntag ungestört damit zugebeacht. Erst am Montag merkten die Angestellten der Bank, daß die Tür zur Stahikammer kich micht öffnen ließ.

Man ahnte zunächst wichts von einem Einbruch, sondern nahm an, daß es sich um einen technischen Fehler des komplis zierten Schlosses handele. Schlosser und Maurer arbeiteten lange vergeblich, dis man sich entschloß, von der Seite her die Mauern zu durchbrechen.

Bunfgehn Stunden lang arbeiteten brei Mann mit Sauerftoff-

bis ein Loch entstanden war, durch das ein Mann durchtriechen konnte. Er kam bald wieder heraus und meldete, in welchem Zusstand er das Innere der Stahlkammer angetroffen hätte. Nun erst wurde die Kriminalpolizei benachrichtigt und auch da erst gelang es nur durch einen Zusall, sestzustellen, wie die Einbrecher in die Stahlkammer Eingang gesunden hatten. Ihr unterirdischer Gang nämlich war zunächst gar nicht zu erkennen, da er — entweder von selbst oder durch Nachhilse der abziehendne Einbrecher — zusammengestürzt war. Erst als man die Lichtsabel beiseite schob und die Fundammentsteine beklopste, sielen diese zusammen und nun erkannte man den Weg der Räuber.

Der spanische Aufstand niedergeschlagen.

Schwere Strafen gegen die Anführer.

F.H. Baris, 31. Jan. (Drahimelbung unseres Berichterstatters.) In Ciudad Real nahm der aus Madrid eingetroffene General Orgaz die Berhaftung der aufrührerischen Offiziere vor. Alsdann besähl er sämtlichen Goldaten der Garnison anzutreten und verkundete ihnen.

bah er gegen bie Schuldigen ungewöhnlich hohe Strafen perhangen merbe.

Drei Offiziere, von denen einer sich auf der Flucht befindet, murden bereits zum Tode verurteilt. Man erwartet, das König Alfons das Urteil bestätigen wird, das heute noch vollstredt werden soll. Der König kehrte gestern nach Madrid zurück und hatte über die Lage eine Unterredung mit Primo de Rivera. Bon der französsischen Grenze wird gemeldet, daß die spanische Zensur außerordentslich streng gehandhabt werde. Die Grenze wird scharz überwacht; die Pässe werden sehr genau geprüst. Privattelegramme werden einste weilen nicht angenommen.

Unter den Anstiftern des Aufruhrs werden eine Anzahl Persönlichteiten genannt, die nach Frankreich flüchteten, darunter der Führer der Aufrührer, Alba, ferner Felix Gambon. Man versichert, daß der ehemalige Kriegsminister General Aguiler, der aus Ciudad Real stammt, an der Spiße der Bewegung gestanden habe und daß seine Verhaftung bereits angeordnet sei. Ueder die Verhaftung des trüheren Führers der Aufrührer, Guerra und seines Sohnes wird gemeldet, daß beide an Bord eines Dampsers in dem französisschen Hort Bendres sich unter salschen Namen einschiften und vorgestern abend in Valencia eingetrossen waren. Am frühen Morgen degaben sie sich in Automobilen in die Kaserne des 5. leichten Artillerieregiments in deren Hose Guerra die Soldaten aufforderte,

mit ihren Kameraden von Cindad Real gemeinsame Sache gu machen.

Der Oberft des Regimentes nahm fofort die Berhaftung der beiden Guerras vor. Zu weiferen Unruben tam es in Balencia nicht.

Ricklin verteidigt sich.

Seine Antworf an Poincaré! — Die deutsche Serrschaft im Elsah.

B.H. Haris, 81. Jan. (Drahtmeldung unleres Berichterstatters.) Heute wird man in der französischen Kammer Poincaré 3 bis 4 Stunden auf der Tribüne sehen. Es wird angekündigt, daß seine heutige Rede, in der er die Ursache der elsäsischen "Malaise" darlegen will, weit mehr in die Tiefe gehen wird, als die zweistündige Rede, die er vergangenen Dienstag gehalten hat und in der er sich in der Hauptsache über die vermehrte Erzeugung von Gänselebern und Schokolade geäuhert hat, was in der Kammer nicht gerade viel Einsdrud machte. Poincaré will, wie gerüchtweise verlaufet, auch

den Nachweis führen, daß die Autonomistenbewegung separatistis

und er will Dokumente vorlegen, die darlegen sollen, daß Abtrennungspläne tatsächlich bestehen. Es wird sich dann zeigen, ob diese Anspielungen wahr sind.

Inzwischen ergreist Dr. Ridlin in einem offenen Brief an Boincars das Wort zu seiner Berteidigung. Der Ministerpräsident hatte ihm am Dienstag vorgeworfen, daß er als Borsizender des elsässischen Landtags eine Rede mit dem Ruse "Es lebe Kaiser Wilhelm, es lebe Esaße-Lothringen, es lebe Deutschland" geschlossen habe. Poincars wollte daraus den Schluß ziehen, daß Ricklin sein französsischer Patriot sein könne. In seinem vom "Straßvurger Kurier" verössentlichten offenen Brief an Poincars nimmt Ricklin tein Blatt vor den Mund und erklärt, daß er Poincars und der französischen Kammer das Recht abstreite, sich um seine politische Vergangenheit als deutscher Reichsbürger zu kümmern.

Ueber seine Sandlungen ichulbe Ridlin Frankreich feine Rechen-

Er sei nur verantwortlich seinem Gewissen, seinen Landsleuten und vor allem seinen Wählern. Nach dem Frankfurter Frieden habe Franksreich sich für die Elässer und Lothringer nicht interessiert, dennoch behaupte es heute, daß es Elsaß-Lothringen gegenüber die Haltung der trauernden Witwe eingenommen habe. Wirtschaftliche und politische Notwendigkeiten hätten sich in Elsaß-Lothringen gestend gemacht. Wenn Frankreich die Ereignisse so beurteilen wolle, wie sie sich tatslächlich abgespielt hätten, müse es anerkennen, daß der Kampf der Elässer zur Zeit der deutschen Herrschaft nicht vergeblich gewesen lei und unter dieser Herrschaft habe Elsaß-Lothringen einen wirtschaftlichen Ausschwang genommen. Es habe

eine Berfasiung erhalten, die ihm im Rahmen bes beutschen Reiches politische Freiheit und Unabhängigkeit ficherte,

wett entfernt von der unwürdigen Stlaverei, die, wie man behauptet, die Estässer unter der deutschen Serrschaft zu erdulden gehabt hätten. Frankreich habe von Essaß-Lothringen nicht anderes erwarten können, als daß dessen Bevölkerung, die 200 Jahre hindurch politisch zu Frankreich gehört habe, diesem Sympathien entgegenbrachte.

Ridlin erinnert an eine Bittschrift, die die Bürgermeister und Geistlichen aus Dannemarie im März 1919 an den damaligen Ministerprösidenten Clemence au nach der Ausweisung Dr. Ridlins aus dem Elsaß gerichtet hätten. Er sagt dann weiter in seinem Brief.

daß die Antonomisten nicht baran buchten, bas Elfag von

Frankreich abzutrennen.
Er erinnerte an die Erklärung, die er am 23. Oktober 1918 im Reichstag abgab. Darin habe er die Abtrennung Essaße Lothringens vom beutschen Reich bekannt gegeben. Er habe im November 1918 dafür folgende Formel vorgeschlagen: Elsaße Lothringen kehrt zu Frankreich zurück, unter der Boraussetzung, daß seine Muttersprache, seine religiösen Einzichtungen, seine Verwaltungspersönlichkeiten und seine wirschaftlichen Interessen gewahrt werden.

Ricklin schließt mit der Erklärung, daß dies die Forderungen der Autonomisten seien, die auch heute noch Geltung hätten. Voinscare dürse nicht wagen, von ihm (Ricklin), der sein Leben im Dienste Elsaß-Lothringens verbracht habe, zu verlangen, sich gegenüber der Autonomistenbewegung gleichgültig zu verhalten. Diese bestehe jetzt

ben legten Rampf gegen die Affimilationsbestrebungen,

bie nichts anderes als die Bernichtung dessen wollten, was den Eställern heilig und teuer sei. Doch dieses Opfer werde er niemals bringen und die eljässische Nation werde er nie verraten.

Um die Tscherwonezfälschungen. Die Aufstandspläne der Georgier.

m. Berlin, 31. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftsleitung.) Die von der Staatsanwaltschaft in Sachen der Tschrewoneznoten eingeleitete Untersuchung hat dis jetzt noch keine greifsbaren Ergebnisse zu Tage gefördert. Man weiß nicht, ob die Angaben eines der Beteiligten, daß

die Aften englifden Agenten in die Sande gefallen

und von diesen photographiert worden sind, stimmen. Die Unterssuchungsbehörden müssen außerordentlich vorsichtig vorgehen, so daß es wohl noch einige Zeit dauern wird, bis man weiß, ob die Aftenstüde tatsächlich photographiert worden find

Ueber die Beziehungen der Tscherwonezfälscher zu deutschen Personlichseiten und zu dem Petroseummagnaten Deterd in g weiß die "Bossische Zeitung" einige interessante Mitteilungen zu machen. Sie behauptet, daß General Soffmann nicht nur eine Besprechung mit Areisen, die dem Prässedenten der Royal Dutch, Sir henry Deterd in g, nahe stehem, in London gehabt hat, sondern auch mehrsach mit dem geistigen Haupt der Fälscher, dem Georgier Karudnise, in London gewesen sein wo nicht nur über

die Finanzierung des Aufstandes der Georgier gegen die Bolichewisten

gesprochen wurde, sondern anch über die Arage, welche Konzessionen England im Naphthagebiet bei Gelingen des Ausstandes zu machen seien. Darüber hinaus habe der Georgier vertraustiche Besprechungen mit Kapitän Ehrhard und mit Kreisen, die diesem nahe stehen, gehabt. Karudnise habe auch durch diesen Kreis zur Ersmöglichung der Drudlegung der Tickerwonezwoien einen Betrag von 15 000 Mart erhalten. Der Georgier behauptet ferner, daß noch ein höherer deutscher Offizier, der sich neben Hossmann an der Oststant erfolgreich betätigte, sie beraten habe.

Chrung Wilhelm von Bodes.

Der 84jährige Bilhelm von Bobe ift Ritter bes Bour le Merite geworben. Man pflegt bei folden Anlässen die Berdienfte bes Ausgezeichneten eingehend zu würdigen. Ift bas bei Bobe notwendig? Wenn etwas bei diesem Anlag der Aufflärung bedarf, so ift es der Umstand, daß der Senior der deutschen Kunfthistoriter erft jest zu diefer Chrung tam. Und diefer Umftand ergibt fich wiederum aus der besondere Rolle, die dem Orden nach dem Kriege zugefallen ift.

König Friedrich Wilhelm IV. schuf im Jahre 1842 eine Friedensflaffe bes Ordens Pour le Mérite für berühmte und verdienftvolle Rünftler und Gelehrte. Rach ber Revolution mußte auch biefer Drden, wie alle anderen Ehrenzeichen des Raiferreichs, verschwinden, obwohl feine besondere Eigenart als Auszeichnung für Rünftler und



Wilhelm von Bode,

Gelehrte fein Bestehen ja durchaus nicht von der Staatsform abhangig machte. Die Deutsche Republit, die sich in ihrer Berfassung auf den Grundsat einstellte, feinerlei Orden und Auszeichnungen zu verleihen, konnte auch den Friedens-Pour le Merite nicht mehr verleihen, und so schritt bas Orbenstapitel im Jahre 1923 gur Gelbithilfe. Es proflamierte den Fortbestand des Ordens und ernannte aus eigener Machtvollkommenheit fünf neue Ordensritter: Einftein, Gerhart Sauptmann, Felig Rlein, Mag Liebermann und Sugo Leberer. Daß Wilhelm von Bobe damals unberüchichtigt blieb, war vielleicht ein Fehltritt, und es ist zu begrüßen, daß das Versäumnis nunmehr nachgeholt wurde.

Wilhelm von Bodes Wirtsamfeit erstredt fich badurch, daß seine Hauptarbeit seit einem halben Jahrhundert in der Leitung der staatlichen Mufeen besteht, rein äußerlich mehr auf die Reichshauptstadt, aber feine Autorität in Dingen ber Runft ift nicht nur im Reiche, fondern in ber gangen Belt unbestritten. Biele feben fein Sauptverdienst darin, daß er als erster den Weg gur Zusammenarbeit der privaten und staatlichen Kunstsammlungen fand und betrat, eine Leiftung, die sich vielleicht erft in späteren Jahren auswirken wird. Die Initiatiofraft und die geistige Frische des greisen Forschers ift heute noch größer und furchtbarer als die manches "Jungen", und die Bersleihung der höchsten Auszeichnung, die das beutsche Geistesleben zu vergeben hat, an ihn, bebeutet nicht etwa eine Krönung, fonbern nur die Anerkennung feines Wertes.

Reichspost und Quithanja.

Ausbau der Quitpost?

m. Berlin, 31. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) zwischen der Reichspost und der Deutschen Lufthanso
finden Verhandlungen darüber statt, wie man das Liniennetz der Lufthansa Postzweden besser als bisher dienstbar machen kann.
Gute Ersahrungen, die die Vereinigten Staaten mit der Luftpost gemacht haben, haben offenbar die Reichspost veranlaßt, den Gedanken zur Erwägung zu stellen, ob sie eigene Flugzeuge anschaffen oder die Lufthansa mehr als bisher in Anspruch nehmen soll. So wie es im Augenblick aussieht, wird es wahrscheinlich dazu kommen, daß die Lufthansa ihre Flugzeuge zur Berfügung stellt und mit diesen ganz neue Linien im Dienste der Rott bekliegt stellt und mit diesen gang neue Linien im Dienste ber Bost befliegt. Man hofft auf diese Weise gablreiche, deutsche Städte auf dem turzesten Wege mit Postsachen beliefern zu können. Natürlich würde Die Reichspoit einen entsprechenden Buichlag erheben.

Ein Segelfluggelände bei Wiesbaden.

m. Berlin, 31. Jan. (Drahtmelbung unserer Berliner Schrift-leitung.) Das Stadtparlament von Miesbaden hat jest dem Mittel-theinischen Berein für Luftsahrt gegen eine geringe Anerkennungs-gebühr ein großes Segelfluggelände mit der Hauptstartrichtung nach Nordwesten im Taunus hinter der Platte zur Versügung gestellt und außerdem gleichzeitig die Kosten in Höhe von 13 500 RM. für die Planierung dieses Geländes und die Errichtung von zwei Starts bahnen bewilligt. Der Mittelrheinische Berein für Luftfahrt E. B., ber gur Zeit zwei Segelflug-Sportgruppen von je 30 Mitgliedern umfaßt, hofft im Frühfahr dieses Jahr die ersten Flüge dort be-

Die Koiten für den Kanaltunnel 600 Millionen Mark.

Ill. London, 31. Jan. 3m Unterhaus fand am Mittwoch eine Tagung der Anhänger des geplanten Kanaltunnelbaus statt. Baron Derlander teilte auf eine Anfrage von Rennworthy mit daß die Kosten für den Bau des Tunnels auf 30 Millionen Afund veranschlagt würden, von denen die Hälfte von Frankreich, die andere Hälfte von England aufzuhringen wäre.

Schweres Schlittenunglück

im Berner Oberland.

Ill. Bajel, 31. Jan. Um Mittwoch nachmittag ereignete fich auf ber Strafe Thun-Goldiwil im Berner Oberland ein ichmeres Schlittenungliid. Un ein Laftauto, bas den Berg hinauffuhr, mar trog Berbotes eine Reihe von Schlitten angehängt worden. An der gro-Ben Rurve bei Raisental tam das Auto trot der Schneelette ins Schleudern und glitt jurud. Bon den 15 Personen, die fich mit ihren Schlitten an das Auto angehangt hatten, wurden brei an ben Stra-genrand gedrudt. Sie waren auf ber Stelle tot.

F.H. Baris, 31. Jan. (Drahtmelbung unferes Berichterftatters.) Auger einer großen Kriegsflotte baut Frankreich nun eine eigene Kolonialflotte. Im Falle eines Krieges, an den man in Frankreich unausgesett benft, wurde dieses von seinen außereuropaischen Befigungen abgeschnitten sein, wie auch diese ihrerseits feine Berbindung mit bem Mutterlande aufrechterhalten fonnten. Infolgedeffen beichloß die Regierung der frangofischen Kolonie Indochina bereits, eine Flotte ju bauen. Gin erfter Krebit von 500 000 Biafter murbe für ben Bau von Silfsichiffen und Kanonenbooten, weitere 210 000 Biafter für ben Bau einer Unterseebootflotte für Indochina be-

Der Berliner

Warenhausbrand.

Das Feuer gelöscht.

Die Urfache Aurzichluß?

m. Berlin, 31. Jan. (Drahimelbung unserer Berliner Schrifts leitung.) Im Norden Berlins ist, wie bereits gemeldet, am Mittwoch abend das Warenhaus I ie g in der Chauseeltraße einem vernichtens ben Brande jum Opfer gefallen. Fünf Stunden lang ftieg eine Riesenfeuersäule, die den gangen Stadtteil beleuchtete, jum himmel empor, bis es ichlieflich der Feuerwehr mit vierzehn Loichzugen gelang, der Elemente herr zu werben. 15 Meter hoch schlugen bie Flammen über bas Dach hinaus. Das ganze Stadiviertel mußte abgesperrt und der Berkehr umgeleitet werden, weil der Funkenregen auch bis zu der Gasanstalt hinausschlug.

In den Morgenstunden war das Feuer ausgebrannt. Aber nur eine Ruine ist übrig geblieben.

Der Brand hat alles vernichtet. Die Pfeiler, die an der Straßensfront stehen, sind schwarz versohlt. Der Putz ist in mächtigen Stüden heruntergefallen und die Ziegel haben ganz offensichtlich unter der stundenlang anhaltenden Glut gelitten. Es ist fraglich, ob man die Reste des Mauerwerkes überhaupt wird stehen lassen können oder od nicht aus Sicherheitsgründen das Mauerwerk abgetragen werden muß. Mächtige Sprünge ziehen sich durch die Wände und auch die Brandmauern sind nicht unversehrt geblieben.

Der angrengende Reubau ift in fich gufammengefturgt.

In einem unbeschreiblichen Durcheinander liegen dort gewaltige Mafen von Mauerwert. Dide Gisenträger find wie Kortzieher zusammene gerollt und verhindern an einigen Stellen ein weiteres Bordringen. Sier wird mahricheinlich ebenfalls gange Arbeit gemacht werben

Die Feuerwehr führt den Einsturz des Neubaues, der schon etwa 30 Minuten nach dem Auflodern der ersten Flammen erfolgte.

darauf zurud, daß man zu dem Bau an sich sehr starte und gute Eisentonstruktionen verwandt hat, aber die Eisenträger waren noch ungeschützt; sie hatten noch keine Umhüllung mit Drabtputz, Betom ober Mauerwert erhalten, sondern standen vielfach noch ganz frei. So brachte das Feuer

bie Gifenpfoften balb in Beifiglut

und das Metall gab nach, fo daß die Deden und Wande gufammen-

Am heutigen Bormittag wird noch durch Bertreter der Feuer-wehr und der Bau- und Feuerpolizei ein Lokaltermin abgehalten werden, um festzustellen, was zu geschehen hat, damit nicht durch meitere Unfälle Berjonen ju Schaben tommen tonnen.

Die Urjache des Brandes war ein Kurzichluß, wie die Feuer-wehr feststellen tonnte. Mit absoluter Sicherheit bürfte man die Enistehung des Brandes aber nicht mehr ermitteln. Die Feuerwehr felbit ift porläufig nur auf Bermutungen angewiesen.

Berlin, 31. Jan. (Funtspruch.) Der Riesenbrand des Waren-hauses Tiet in der Chaussestraße ist so aut wie gelöscht. In den Bormittagsstunden gab die Bolizei den an der Trümmerstätte lie-genden Straßenzug für den Straßenbahn und Autobusverkehr frei, Doch muffen noch famtliche Privatfuhrwerte umgeleitet werden. Dem Hillen noch samtliche Privaligitäterte inigeleitet werden. Den Fußgängerverkehr wurde zugleich die gegenüberliegende Straßenseite freigegeben. Dort schiedt sich eine ungeheuere Menschemmenge unter Nachhilfe der Bolizei dauernd dahin. Im Innern des Warenhauses wallen mächtige gelbbraune Wolken empor; die Fensterrahmen sind schwarz angeglüht und teilweise vollkommen zerschwolzen. Flammen ichlagen nizgends mehr empor. Ein Brandgeruch macht sich die weit in die Umgebung hinein start bemerkbar. Die Aufräumungsarbeiten, die von einigen Zügen der Feuerwehr besorgt werden, werden durch die meterhohen Schutthausen besonders da erschwert, wo die Deck des Lichthofes niedergegangen ift.

Tropkis Ausweisung.

Stillschweigen über die Gründe der Verbannung.

Niederlassung Tropkis bei Berlin?

(Eigener Rabelbienft ber "Babifden Breffe.")

JNS. Mostau, 31. Jan. Wie wir im Zusamenhang mit den Berichten über die bevorstehende Ausweisung Trogkis aus der Sowjetunion ersahren, ist es möglich, daß Trogki mit seiner Frau und seinem ältesten Sohn bereits die Reise ins Ausland angetreten hat. Bon offizieller Seite wird über die Angelegenheit der Ausweisung des Führers der russischen Opposition

noch völliges Stillichweigen

bewahrt. In Mosfau selhst find Einzelheiten über die näheren Umstände, welche zu biesem Entschluß der Sowjetmachthaber geführt haben, nicht zu ersahren. Das russische Auswärtige Amt gibt jedoch zu verstehen, daß die Gründe zu späterer Zeit im Auslande befanntgegeben merben.

nfolge diefer Umstände herricht auch noch völlige Ungewisheit darüber, wohin sich Troffi gewandt hat. In hiefigen politischen Kreis | sen glaubt man allerdings annehmen zu können, daß Konstant is

nopel das vorläufige Biel des ehemaligen Bollstommiffars ist

IU. Rowno, 30. Jan. Wie aus Mostau gemeldet wird, ift Trogfi unter außerordentlichen Schutzmagregeln nach Mostan abgereift. Ueber feine Reifeplane wird befannt, bag Trouti von ber türkischen Botschaft in Mostau eine Einreiserlaubnis nach ber Türkei erhalten habe. Das Bisum ist jür iechs Monate ausgestells und kann verlängert werden. Die türkische Regierung hat auf Eruchen Mostaus die Zusicherung eines besonderen polizeilichen Schutzes gegeben,

ba man Unichläge vonseiten ber ruffifchen Emigranten befürchtet. Tropli beabsichtigt nicht, sich längere Zeit in der Türkei aufguhalten, sondern er will fich in Deutschland unweit Berlin niederlaffen.

Trokki geht nach der Türkei.

v.D. Bondon, 31. Jan. (Drahtmelbung unferes Berichterftatters.) Zu dem Bericht über eine Ausweisung Trottis aus Rufland erfährt die "Times" aus Konstantinopel, daß Trots die Regierung von Angora um Aufenthaltserlaubnis für die Türkei ersucht habe. Die Regierung habe ihm mitgeteilt, daß sie keine Bedenken gegen seinen Aufenthalt in der Türkei habe. Trots wird sehr bald in Konstan-

Der Kampf um Kabul.

Die Stadt umzingelt. / Die zweifelhafte Rolle der Englander in Afghaniffan.

Ill. Rowno, 31. Jan. Wie aus Mostan gemelbet wirb, hat f ber afghanische Gefandte offiziell erflärt, daß die Bewegung gegen Sabibullah täglich machfe. Im gangen Lande werden Truppen gegen ben neuen Ronig aufgestellt. Die Dehrgahl ber Stämme haben fich für Amanullah ausgesprochen. Der Stamm ber Schinwaris, ber fich als erfter gegen Amanullah erhoben hatte, habe fich jest für Amas nullah ausgesprochen. Rabul fei volltommen umringt. Jeden Tag tonne man ben Gingug Amanullahs in Rabul erwarten.

v.D. London, 31. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichierstatsters.) Das englische Flugzeug, das vorgestern auf dem Fluge nach Kabul abgestürzt ist, konnte troß aller Nachsorschungen nicht aufgefunden werden. Es gilt als verloren, da das Gelände so gesährslich ist, daß an eine glatte Rotlandung nicht zu denken ist. Weitere Flüge zur Besörderung der Ausländer von Kabul nach Inden sind vorläufig aufgeschoben worden. Lediglich die bereits in Kabul befindliche Maschine wird mit Passagieren nach Peschawar zurückehren. Nach einem bemerkenswerten Gerücht, das dem "Daily Telgraph" aus Peschawar mitgeteilt wird,

foll König Sabibullah die Absicht haben, Kabul zu verlaffen und fich nach Britisch=Indien zu begeben.

Möglicherweise werbe er schon mit dem heutigen Transport anstommen. Falls sich diese Gerücht bewahrheitet, so würde die Flucht Habibullahs nach Britisch-Indien zweisellos den vielsach geäußerten Berdacht bestärken, daß der britische Gesandte in Kabul ber Machtergreifung durch Sabibullah nicht gang unbeteiligt

IU. London, 31. Jan. Im Berlauf ber Afghanistan-Aussprache im Unterhause wurde Chamberlain gestagt, welche Mahnahmen die Regierung angesichts der gegenwärtigen Unruhen in Afghanistan zu ergreisen gedenke Chambersain erwiderte, die Re-gierung beabsichtige nicht, sich in die inneren Angelegenheiten Afghanistans durch Unterstützung irgend einer der Parteien, die jest um die Macht streiten, einzumischen. Die englische Regierung wünsche aufrichtig die Errichtung einer starken Zentralregierung. König Amanullah habe der britischen Regierung seine Abdankung mitgeteilt. Solange also nicht geklärt sei, daß das afghanische Bolk ihn trotz seiner Abdankung als seinen König betrachte, werde die britische Regierung nicht in der Lage sein, die Regierung Amanullas als die rechtmäßige Regierung Afghanistans anzusehen.

Ein englisches Dementi.

v.D. London, 31. Jan. (Drahtmelbung unseres Berichterstatters.) Die "Dailn Mail" erfährt aus der Umgebung des Königs, daß bieser entgegen gewissen Melbungen tein Glüdwunschtelegramm an ben ehemaligen beutschen Raiser nach Dorn gesandt habe. Anlählich bes 70. Geburtstages Raiser Wilhelms habe ber englische Sof feine Mitteilungen ausgegeben ober überfandt.

"Graf Zeppelins" ägnptisches Quartier



bei bem Orientflug, ber für den Marg geplant ift, wird ber Antermast bei Ismaila, am Sueztanal, sein. Er ist einer ber größten ber Welt und ungleich größer als ber Antermast, ber für ben Berlin-Besuch bes "Graf Zeppelin" bei Staaten errichtet wurde.

* Berlin, 30. Jan. (Funkspruch.) Um Mittwoch vormittag ift ber Fernsprechverkehr zwischen Deutschland und Finnland eröffnet worden. Die Postminister beider Länder beglüdwünschten sich in einem kurzen Gespräch zu dieser Eröffnung.

Wundervolles Haar

durch Sabol-Spezial-Shampoon

mit Haarglanzpulver, / 1 Pak, für 2-3 Wasch, 0.30, Ueberall erhältlich.

Der Lebendige und der Tote / Bon Robert Neumann

Diefe Geschichte ift buchstäblich mahr. Sie hat fich ereignet zu Upper Belvedere in England, in den Monaten Marg, April und Mai porigen Jahres, und wer fie weiter verfolgen will, mag bie enge lifchen Zeitungen lefen, in benen ber Borfall berichtet ift,

In diesem Apper Belvedere, bas ein fleines, ruhiges Städtchen lebt eine Familie Solmes. Charles Solmes, pensionierter Stationsvorsteher, ein großer, magerer Mann, Witwer übrigens seit zwei oder brei Jahrzehnten, wohnt in einem villenartigen Gartenhaus an der Stadtgrenze in Gemeinschaft mit einer alten Wirtschafs terin, die die Ruche versieht, und mit seinem Sohne John, einem vierundbreißigfahrigen, schweigsamen Menschen, Chenbild feines Baters im übrigen, ber es anfänglich auch bei ber Gifenbahn versucht, bann Kriegsbienst getan hat und seither sich nicht mehr recht in einen Beruf schien will. Dann gibt es noch einen zweiten Sohn, William, drei Jahre junger, der Fabriksbeamter, verheiratet und nicht mehr im hause ist. Der alte Stationsvorsteher lebt zurückgezogen, doch mit einer gewissen Behäbigkeit, die, sehlt es ihm auch an Bermögen, gewährleistet ist durch das für seine Verhältnisse recht auskömmliche Rubegehalt, das ihm die Eisenbahngesellschaft jeweils zum Monatsanfang durch die Poft überweift.

Am 21. Februar ertrantt dieser Charles Holmes an Lungen-entzündung. John, der Sohn, ist verzweiselt, verzweiselter als man trog der offenbaren Bedenklichkeit des Leidens bei seiner ruhigen Sinnesart hatte erwarten mögen, burchwacht am Lager bes Kran-ten die Nacht vom 21. auf den 22., wird in der Nacht vom 22. auf den 23. von seinem Bruder William abgelöft, übernimmt dann felbit wieder die Wache und erscheint am 24. früh morgens unten im Zimmer der Wirtschafterin, durchaus weißen, überwachten Gesichtes, doch mit einem Lächeln um die Lippen und mit dem Bedeuten, der Bater ichlafe und es sei offenbar, daß der Sohepuntt der Krise nun überwunden sei. Das wichtigste sei nun, im hause völlige Ruhe zu mahren und ben Aranten burch tein Geräulch und burch feine Be-fuche zu ftoren. Gleiches fagte er bem Bruber William, ber wenig später tam, nach dem Befinden bes Baters zu fragen, trant in der Ruche seinen Tee, den er ohne Zuder zu nehmen pflegte, und trug eine zweite Tasse mit Zuder und einer Scheibe Zitrone für den Bater hinauf.

In sagen ist übrigens, daß der Gesundheitszustand John Holsmes um so bedenklicher wurde, je länger die Genesung des Baters fich hinzog. Doch als ber jüngere Bruder sich noch einmal anbot, ben andern wenigstens ab und zu in der Krantenwacht zu erfeten, fah er sich so heftig zurückgewiesen, daß er, zu dem noch immer Leidenden vorzubringen, jeden weiteren Versuch unterließ und sich weiter mit knappen Berichten zwischen Tür und Angel über bescheidene Besserung, kleine Berschlimmerung im Besinden des Baters zusrtieden gab. Auch bem alten Briefboten, ber am 2. Marg bie von ber Gifenbahngesellschaft angewiesene Rente brachte und die Gelegenheit wahrnehmen wollte, ben ihm befreundeten Charles Solmes gu besuchen, ging es nicht besier. Er mußte an der Türe warten, John trug die Quittung hinauf, brachte sie wieder mit der Namenszeichnung des Baters, nahm das Geld in Empfang und verschwand damit im Zimmer bes Kranten, bes Sonderlings, der Freund und Rind nicht mehr seben wollte und ben es nur mehr nach Eisumschlägen verlangte, nach Rube und Dunkelheit.

So vergingen volle zwölf Wochen. Zwölf volle Wochen blieb Charles Holmes unsichtbar in seinem Zimmer. Jeden dritten, später nur jeden siebenten Tag erschien William, nach dem Befinden des Kranken zu fragen, am 2. April, am 1. Mai tam der Briefbote, brachte Geld und befam seine Quittung, und so ware der Zustand des Houses allmählich in ruhige, wenn auch absonderliche Bahnen zurückgekehrt, hätte nicht John Holmes Berhalten Bruder und Wirt-schafterin zu täglich wachsender Besorgnis Anlaß gegeben.

Am 21. Mai - Die Wirtschafterin hat Diesen Tag im Gedachtnis behalten, weil er der Borabend ihres Geburtstages ist — schien John Holmes, als er morgens die Stiege heruntertam, fich besonders elend au fühlen. Er trank seinen Tee, wandte sich dann, wortlos wie immer, mit der für den Bater bestimmten Tasse nach oben, wantte aber plözlich und mußte sich am Stiegengeländer festhalten, so daß ihm diese Tasse entglitt, zu Boden siel und zerbrach. Er blidte gebückt auf die Scherben nieder, völlig weißen Geschiebes, und wiederholte mindestens viermal die unverständlichen Worte: "Aus der Hand, aus der Hand, aus der Hand geschlagen." Die Wirtschafterin, selbst erschroden, glaubte ihn am schnelsten zu beruhigen, indem sie in Eile frisches Wasser ausstellte, neuerlich Tee ausgog und ihn mit Zuder und Zitrone verssetzt. John Holmes, der ihrem Tun mit einem, wie sie sagte, und beschreiblichen Ausdruck gräßlichen Belustigtseins gesolgt war, hob, da sie ihm die Tasse reichen wollte, langsam den schwankenden Arm und sagte mit einem stimmlosen Gelächter: "Mehr Zitrone! Tun Sie mehr Bitrone barein!" Dann trug er taumelnben Schrittes die Taffe über die Treppe hinauf und verschwand im Zimmer des

Die dann folgenden drei Tage verliefen ohne besonderen Borfall wenn man es nicht als besonders bezeichnen will, daß John Holsmes auch den Morgengruß einstellte und nun den Mund überhaupt nicht mehr auftat. Am 31., da er das Mittagessen hinauftrug, wandte er sich auf dem Treppenabsah und sagte blidlos: "It heute der 1. Juni?" Als ihm Belcheid geworden war, dankte er sehr höslich und seste seinen Weg sort. Onderen Tages, also am 1. Juni, mußte aufsfallen, daß er ganz gegen seine Gewohnheit mindestens zehns oder zwölfmal unten erschien und fragte, ob der Briesbote noch nicht gekommen sei. Als die Wirtschafterin ihm bedeutete, daß der oft erft am 2. ja am 3. bes Monats bas Gelb bringe, warf et ihr einen — wie sie wörtlich sagt — furchtbaren Blid zu und entsernte sich ohne Wort. Uebrigens tam der Erwartete noch gegen 7 Uhr abends, zählte das Geld auf, John ging mit der Quittung hinauf und brachte

einer gemiffen Gefprächigfeit.

Morgens fam John Holmes nicht herunter. Die Frau wartete bis gegen 11 Uhr und machte sich dann an die Bereitung des Mittagmahls. Als John auch mittags nicht tam und von oben her nichts zu hören war, mard die Frau unruhig und ging zu William. Der tam gegen 4 Uhr. Man ging hinauf, fand die Tur von innen verfperrt, rief ben Schloffer.

sonst und beantwortete des alten Mannes Fragen sorgfältig, ja mit verweste Leiche des Baters lag. Der Gerichtsarzt stellte sest, daß einer gewissen Gesprächigkeit. war. John hatte nicht mehr getan, als seinen Tod verheimlicht. Bei ihm lag ein Brief, nur wenige Zeilen, an den Bruder gerichtet: "William, wenn ich schlafe, hodt er neben mir auf dem Bettrand. Er geht mir nach. Er lacht, lacht mich aus." Und darunter in großen, bunnen Buchftaben quer über bie Geite gemalt "Der Lebendige?

Mand fand John Holmes erhängt. Erhängt am Fensterkreuz. Es ist ungewiß, was John Holmes mit diesen Worten Erhängt in einem Zimmer, in dem zwischen Blöden Eises die völlig gemeint hat. Man begrub ihn zusammen mit seinem Bater.

Flug in die Kindheif / von Robert Michel.

Von heute ab will Immermager seinem Bergungen leben. Er will sich selbst jeden Worgen fragen, wonach seine Sinn steht, und danach seinen Tag einrichten. Durch fünfundvierzig Jahre hat er sich eigentlich nie Kast gegönnt, aus dem Nichts hat er allmählich feine großen Unternehmungen geschaffen. Zelle an Zelle wurde ge-reiht und nie durfte das Wachsen des Werts gefährdet werden durch das Bedürfnis nach Erholung, durch das Berlangen nach Bergnügen. Gestern aber wurde der letzte geschäftliche Akt vollzogen, gestern hat er endzülltig das Steuer in die Hände seines Schwiegerichnes gelegt. Run ist er aller Arbeitspflicht ledig und will die Ernte eines Lebens genießen.

Langsam Schreitet er burch die Praterauen. Die Bege find sonnig, die Luft ift erfrischend, das Mahl im Freien hat vortrefflich gemundet. Durch die dichten Laubkronen herüber erklingt aus bem Wurstelprater ein Werkel nach bem andern, die lauten elektrischen Orchestrions und garter bie altmodischen Leierkaften. Er denkt sich bie Ringelspiele bagu, besetzt von vielen frohen Kindern. Das mat ber beständige Bunfch feiner Kinderjahre gemejen, recht oft und lange auf einem Ringelspiel fahren ju durfen. Jedesmal aber hatte es nur für eine eingige furze Fahrt gelangt.

An buntbeflebten Blanten vorbei wendet er fich ber Stätte ber lauten Lustbarkeiten zu, die er seit vielen Jahren nicht mehr betresten hat. Es ist Werktag und früher Nachmittag, so sind die Bergnögungsbuden noch wenig besucht. Der Zuzug von Menschen ist erst gegen Abend-zu erwarten. Blok bei einem Kingespiele — eigents lich ist es fast nur das Stelett eines Karussells: an den Enden wagerecht ausstrahlender Rippen hangen frei an Retten einmache Site — da geht es lebhaft zu. Eine Gruppe von Schustindern, Knaben, sieben- bis zehnjährig vielleicht, hat sich zusammengefunden und co gibt einen Lärm wie von einem Schwarm vorwiziger Sperlinge. Immermager sieht dem fröblichen Treiben zu. Er hat bas Gefühl wenn er jeht ein kleiner Junge märe, so wie dieser braunlockige ber ba por ihm im Schaufelfit mit ben Beinen ichlenkert, auch er würde sich gerade für dieses Ringelspiel entschieden haben.

Das Drehen beginnt und ein lachendes Kindergeficht nach bem anbern ichwebt langlam an ihm poraber. Aber bie Bewegung wird

Berühmte Leute.

Anetboten, gesammelt von

Joseph Kalmer.

"Welchen Unterschied machen Sie zwischen einem Mann von fünfzig und einem von sechzig Jahren?"

italienischen Luftspieldichter Achille Campanile:

wird, bann ift er fechzig."

rief ihm Berlioz nach:

Im Foper des Balle-Theaters in Rom fragte ich einmal den

"Wenn ein Mensch grau zu werden beginnt, dann ist er fünfzig; und wenn fein Saar von einem Tag auf den anderen wieder ichwarz

Ein junger Romponift fpielte bem berühmten Berliog feine Rompositionen por. Nachdem er eine Beile zugehört hatte, fagte ber

,36 muß gang ehrlich fein. Sie haben nicht nur feine Spur von

Als sich daraufhin der Jüngling verzweifelt zum Gehen wandte,

"Ich halte mein Urteil aufrecht, aber ich muß Ihnen gefteben,

Max Liebermann mar mit bem Maler Leffer Urn fehr

befreundet. Gines Tages tauchte bas Gerücht auf, einige Bilber

"Es ist mir gleichgültig." sagte Liebermann, als er bavon er-fuhr, "daß die Leute erzählen, Lesser male meine Bilber. Unange-

nehm mare es mir, wenn fie behaupteten, Leffers Bilber maren von

Talent, ich sehe nicht einmal bie geringfte Möglichkeit, bag aus Ihnen

jemals etwas wird. Sie follten einen anderen Beruf mablen."

daß man mir, als ich in Ihrem Alter war, dasselbe fagte."

Liebermanns seinen von Lesser Urn gemalt worden.

schneller, die subelnden Fahrer werden durch die Zentrisugalkraft immer weiter und immer höher im Kreis geschwungen, und Immer-maner kann das Gesicht des braunlockigen Buben nur noch dann unterscheiben, wenn er ihm raich mit bem Blid in feiner Runde

Der alte Mann fühlt sich zu dem Knaben sonderbar bingezogen. Er besitst kein Bild von seiner eigenen Kindheit, und es gibt keinen Menschen, den er fragen könnte, wie er als Siebenjähriger auszeiehen hat; er ist jedoch bereit, zu glauben, daß er damals diesem braungelocken Jungen geglichen habe.

Da hat das Musikstild aufgehört, die Fahrer wechseln, nur der braunhaarige Knabe bleibt in seinem Sitz und entrichtet neuerlich den Obulus. "Schade," denkt Immermayer, "wäre er abgestiezen ich hätte ihm gerne eine zweite Fahrt gezahlt."

Der Junge ist sehr übermütig. Wöhrend sich der Kreis wieder zu drehen beginnt, trachtet er mit vorgehaltenem Just den Barder-mann oder weit zurückgebogen mit ausgestrecktem Arm den Nachfolgenden zu erhafchen. Er zieht fich felbit an ber Kette bes Rach bars rudwärts, läßt fich vorschnellen und bringt Unordnung in den glatten Lauf des Schaukelkreises. Erst als ihn der Schwung immer höher hebt und die Entsernung von einem zum andern größer wird muß er sich in das allgemeine Fliegen im Kreis einfügen.

Da geschieht etwas Unerwartetes. Im raschen Kreisen hat sich die kurze Sicherunzskette, mittels der jeder vor Beginn gewisser maßen gesesselt worden ist, damit er nicht heraussallen könne, an dem Sig des Knaben gelöst und, der Bindung ledig, wird er in weitem Bogen durch die Lust fortgeschleudert, dorthin, wo Immermayer steht, wie angezogen von diesen Bliden, die ihn nie verlassen wollten. Immermayer erschrickt nicht; wie einen in manchem Traum ein Ungläck nicht erschrecken macht. In diesen kurzen Augenbliden ist ihm seltsam zumute, so, als sliege er sich seldst aus den Tagen der Kindheit durch den weiten Raum eines ganzen Lebens entgegen. Er breitet die Arme aus, um sich seldst aufzufangen. Ert als der Knabe schon gegen ihn ausschlagen soll, will fangen. Erst als der Knabe schon gegen ihn ausschlagen soll, wid ihn Banzen übermannen und er möchte ausweichen. Nun aber if es zu spät. Schon ist der furchtbare Anprall gegen Kops und Brus erfolgt, schon liegt er da, rüdlings zu Boden geschmettert.

Wit großem Gefreisch wird das Karuffell gewaltsam taich jun Stehen gebracht, als waren die Entsetzungsschreie der Zusch zuer wie grober Sand in die Maschinerie hineingefallen. Auch auf die bei den benachbarten Ringelspiele hat die Störung übergegriffen. Die Musit reißt ab und von allen Seiten strömen die Reugierigen gut

Der Anabe ift einigermaßen betoubt, aber er ift ohne Schaber davongekommen. Wie eine sinnreiche, gepolsterte und geseberte Auffanzevorrichtung hat der Mann die scheinbar tödliche Schwung-kraft des Geschleuderten milbe gebrochen. Das Bewuktsein, daß ei dapongetommen. vielleicht am Tode eines Menschen schuld sein wird, beginnt seit Kindergesicht übetraschend zu prägen. Wit ichredensgroßen Augen fniet er neben dem alten Mann, und erst da der Krankenwagen vorsährt und die Schutzleute Raum schaffen für die Aerzte unt deren Gehilsen, läßt er sich schmerzlich schluchzend sortsühren.

Immermager fühlt keinen Schmerz. Er ist weit fort von dei Gegenwart, ist in eine Kindheit zurückgesunken, die verklärt ist vor vielen arbeitsvollen, und entbehrungsreichen Jahren. Noch atme er, noch lebt er, aber er lebt nicht mehr sein Leben, nicht das Leben des alten, müden Mannes. Er ist wieder ein Kind zewor fiebenjöhrig, mit einem schönen Angesicht, aus bem frobe unt glüdliche Augen hervorleuchten. Er fliegt auf einem Schanfelfit ourch die Lüfte; ohne Ende ist der Flug, der Bordermann und ditte ibm müssen anderen Platz machen, er aber darf bleiben Ammer höher geht es, in die Freiheit, in die Unendlickleit. Schor lösen sich die Ketten der Schaubel, alle Erdenschwere ist von ihm ge-nommen, frei fliegt er durch einen ungeheuren Raum auf sich selbet zu. Er dreitet die Arme aus — er fänzt sich auf, umfänzt sich tastet über seine bleiches Gesicht, über seine geschlossenen Augen, totsel über seine Kindheit, die so wundersam glädlich ist, und er lächelt Dann finten die Sande leblos an feinem Rorper nieber.

fie wieder, von Charles Holmes gesertigt. Er war umgänglicher als Lin Ellowane: Damen-Hausschuhe Pompon Auf sämtliche Winterwaren sind die Grundlagen meiner Grundlagen Weißen Woche hochwertige Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe zu Spottbilligen Grundlagen G Beachten Sie bitte meine Schuh-Danger 7 Schaufenster

Nur während der

Damen-Lack-Spangenschuhe mit hoh. 7.95 Beige Damen-Spangenschuhe Beige rose Damen-Spangen mit Gar-10.50 Belge Damen-Spangenschuhe mit be- 9.75 Schwarze Damen-Spangenschuhe

Eleg. Herr.-Lack-Schnürhalbschuhe 11.50 Braune Herren-Schnürhalbsehuhe Braune Herren-Schnürhalbschuhe Schwarze Herrenschnürhalbschuhe 9.75

Braune Herren-Schnür-Halbschuhe 14.50

Karlsruhe Kaiserstr. 161 Kinder-Lack-Spangen 3.50 3.95

Die Menagerie des Krenzers "Berlin".

Der Wappenbar Bongo. - Elefantenparade. Biegenbock Rauke. - Ein Miniaturlowe.

Die Tierliebe ber germanischen Kasse ist seit alters bekannt. Bekannt ist auch die Rolle des Freundes, Kameraden und Spielgesährten, die Tiere aller Art an Bord unserer Kriegsschiffe spielen. Als der Kreuzer "Berlin" seine demnächt zu Ende gehende Weltreise antrat, bestand seine Besatzung nur aus zweibeinigen Matrosen. Wenn er Anjang März nach Deutschland zurückehrt, wird er eine große Bahl erotifder Gafte am heimatlichen Strand ausladen. Baren, geruhe, Affen, Schildtroten, Elefanten, Gfel, Schlangen. Im Range am höchften stehen die beiden Wappentiere: bas Berliner Wappentier: ber Bar und bas auftralische Wappentier: ein Kangeruh. In bem apanischen Safen Otaru mar es, wo eines Tages ein braunwolliges Bundel an Bord tam, ein fleiner, erft einige Bochen alter Bar, ber Den Namen Bonzo erhielt. Zunächst mußte der putige, fleine Geselle 10ch täglich breimal die Milchslache von seiner Gouvernante, bem Bordschuster bekommen, die er mit wahrer Indrunst dis auf den etten Tropsen auslutschte. Da er nicht auf der Wohnungsliste des Treuzers stand, wurde ihm zunächst eine Notwohnung in der Badevanne des Kommandanten zugewiesen. Bald hatte aber das Wohrungsamt ein Einsehen und jest nennt er ein schones Holdskuschen ist verschieden. Dach ihm sehnelbe die Sitters nit regensestem Dach sein Eigen, an dem ihm lediglich die Gitter-täbe der Borderfront zu mißfallen scheinen. Am Tage kann man hn überall finden. Bei der Kombilje, auf der Brüce, unter der Bac, m Zwischended. Es sieht höchst spassig aus, wenn er auf zwei Beinen malanzierend unternehmungslustig angeschossen kommt oder wenn er em Mast erklettert, um Ausgud zu halten. Bald wurde er ein Mann und bald sogar ein richtiger Seemann. An jedem Dienst nimmt er est teil. Bei Kommandantenbesichtigungen steht er auf seinen krumten hinterpsoten mehr oder weniger aufrecht mit blauem Exerzierzagen als linker Flügelmann angetreten. In den Tropen wurde es hm allerdings zu warm in seinem diden Fell. Da lag er apathisch in nem Wintel und neben ihm, alle Biere von fich geftredt, einer feiner Bekannten, "Banzai", ein japanischer Seiben- ober besser Baumwoll-inscher. Als die Sonne im Wendekreis des Krebses schließlich erbartungslos sentrecht über dem Schiff und den beiben Freunden stand, tufte die Papierschere aus der Schreibstube ran. Bei beiden fiel is auf Kopf und Brust das schöne zottige Fell, Bonzo sah nun war unten herum etwas verhungert aus, der gelbbraune Banzai ber stattlich wie ein Miniaturlöwe. Von nun an fühlten sie sich chtlich wohler, besonders Bonzo, der nicht mehr aus der mit See-vasser gefüslten Waschbatze wich, in der er behäbig wie in einem Etudiessel ihronte.

Bei bem zweiten Baffieren bes Aequators murben bie Rachzilgler er Besatung, darunter Bonzo und Banzat durch die Linientause om Schmut der nördichen Saldkugel befreit. Der Bär ertrug das Invermeidliche mit Würde und Behagen und umarmte liebevoll, ie bewachsenen, triefenden Seebeine Neptuns. Der kleine, kläffende Sanzai, dagegen entweste von Seemaffer und Entruftung ichaumenb i Bonzos Einfamilienhaus hinter das schügende Gitter. Die ägypische Zeitung "La Bourse Egnptienne" wußte anläßlich des Besuchs es Kreuzers "Berlin" in Alexandrien folgende Anekdote von Bonzo a melden: Als der deutsche Kreuzer vor kurzem mit dem spanischen treuzer "Alfonso XIII" in einem Hasen zusammenlag, sahen die vanischen Matrosen zu ihrem Erstaunen eines Morgens einen selt-imen unbekannten Gast das Fallreep emportreigen. Es war Bonzo er bei ber Rudfunft von feinem täglichen Morgenbad im Safen das vanische Schiff mit bem beutschen verwechselt hatte. Die spanischen ameraden führten ben Fahnenflüchtigen ungesäumt der "Berlin" n Triumph wieder zu.

Das am meisten an Bord vertretene Tier ist der Elefant. Wähend des Ausenthalts in Censon kaufte sich sast jeder Mann der Bettung einen oder mehrere Elefanten, — schwarze, aus Ebenholz atürlich, mit langen weißen Elsenbeinzähnen —, mit denen eigens ine große Elefantenparade abgehalten wurde. Mit den Schildkröten eranstaltete man dagegen regelmäßig Wettrennen. Als letten und I deshalb einer heuschreckenindasion das Gespenst der hungersnot.

nicht schlechtesten Zuwachs hat die "Berlin"-Menagerie in Australien | stadt sein Dasein fristet, war ein Ziegenbod namens Nauke der Liebe ein Kängeruh erhalten, das jest in Riesensätzen auf der Bad über ling der Seeleute. Leider mußte er später straspersest werden. Er Spills und Wellenbrecher segend seine Morgenspaziergänge abhält liebte es nämlich mit den Gästen, die das Schiff besuchten, eine Art ling ber Seeleute. Leiber mußte er später strafversest werden. Er liebte es nämlich mit den Gaften, die das Schiff besuchten, eine Art und verwundert schnuppernd den entsetzt in die Masten aufenternden Affen nachglogt.

Auf einer der ersten Reisen, von der der Kreuzer "Berlin" den Buma mitbrachte, der jetzt im Zoologischen Garten der Reichshaupts ressant Reise leider nicht mitgemacht.

Der grüne Schrecken.

Die Seufchreckenplage in Ufrika!

Von Dr. Heinz Sterlin.

Ans Nordafrifa tommt die Nachricht, daß auf einer Fläche von hunderten von Quadratmeilen die ganze Ernte von Deuidredenidwärmen vernichtet worden ift

Bon Beit au Zeit gefällt sich die Natur barin, dem hochmut des Menschen einen Dämpfer aufzuseten und ihm zu beweisen, daß et mit all seiner Technik ihren Gewalten doch nicht gewachsen ist; Die Erdbeben- und Bulkankatastrophen der legten Jahre find erschütternde Beispiele dafür. Aber wenn wir uns vor Katastrophen die ser Art mit Resignation und Erschütterung beugen, so überkomm: uns Europäer doch ein gewisses Erstaunen, wenn wir hören, daß Tausende von Menschen von einem Unglück heimgesucht werden, Infetten veranlagt wird. Wohl weiß jedes Kind ichon aus ber Bibel, daß Benichreden großen Schaden anrichten tonnen. aber eine rechte Borftellung von einer folden Milliardeninvafion

von fingerlangen Insetten hat doch kaum ein Europäer. Bor allem kann man sich nur schwer einen Begriff von der Menge von Seuschrecken machen, die imkande ist, Zehntausende von Menichen um den Ertrag ihrer Jahresarbeit zu bringen. Ein eng-lischer Forscher, O'Donnell, schätzte einmal einen in Tunis beobachteten Heereszug der Nordafrikanischen Wanderheuschrecke auf eine Quadrillion. (Das ist eine Zahl von 15 Nullen.) Der deutsche Foricher Reh berichtet von einem

Seufdredenzug in Argentinnien, ber hundert Rilometer lang und zwanzig Kilometer breit mar.

"Die Tiere flogen in einer höhe von etwa 20 Metern über dem Boden und verdunkelten die Landschaft — an einem sonnenklaren Bormittag — so daß man hätte glauben können, die Abendbam-merung sei hereingehrochen. Das Surren der Fkigel war so saut, daß man sich, wie bei einem Ozean, nur durch lautes Schreien verständlich machen tonnte. Zu Willionen wurden die grünen Räuber von den Einzeborenen mit Tüchern gefangen und mit Stöden et chlagen — aber bas waren Tropfen auf einen heißen Stein. Der Schaben, ben bie Seufchreden in ber Umgebung anrichteten, fann auf vier bis funf Millionen Beletas geschätzt werben."

Alle Anstrengungen des Menschen, der Plage Berr ju merben, tönnen höchstens Teilerfolge zeitigen, das modernste Kampsmittel, Flammenwerser, ist zwar das radikalste, hat sich aber als sehr gestährlich erwiesen, weil es oft die Kulturen zerstört, die es vor den Insetten bewahren wollte, und überdies die Menschen in Gesahr Ginem fliegenden Lavaftrom vergleichbar, malit fich bas grüne heer über Streden dis zu dreitausend Kilometern hinweg ungezählte Individuen sterben unterwegs — die andern fliegen einem eisernen Richtungsinstinst solgend, weiter, und wenn sie sich wie auf Kommando, über einer b'ühenden Landschaft niederlassen. bann gleichen Gelber, Wiefen, Plantagen und Obitgarten wenige Stunden später bem Schanplag eines Riefenbrandes - filometerweit tann man tein Salmden mehr entbeden. Richt felten folgt

3m Jahre 1866 find in Mgerien infolge ber "grunen Seuche" über 20 000 Menichen verhungert,

Und wenn eine Katastrophe solchen Umfangs heutzutaze durch die folonisatorischen Foreschritte auch unmöglich gemacht ist, so bleibt das Unglück fallweise noch groß genug. In minder zwilisseren Ländern, wie etwa in gewissen Teisen Zentralafrikas, sind solche Dinge noch heute möglich.

Um wirtsamsten laffen fich jene Wanderheufchreden befampfen, deren Larven ichon von dem unheimlichen Drang, weite Wandes rungen zu machen beseelt sind, wie das hei der Marokkanischen Wanderheuschrede der Fall ist. "Stundenlang wateten wir dis zu den Knöcheln in den nach Milliarden zählenden. kribbelnden Laxven", sazt ein Forschungsreisender bei der Schalderung eines solchen Heerzuges. Wan legt auf dem Weg, auf dem die Tiere kommen, metertiese, mit Betroleum gefüllte Gruben an, die sosort von den Wilmern gefüllt sind — über sie hinweg slutet die unibersehdare Masse der nachdrängenden Larven, die zu ungezählten Tausenden von Straßenwalzen, Wagen, geschleuderten Steinen usw. zermalmt werden.

Es ift übrigens ichon mehrfach vorgefommen, bag auch Menichen, Bferde und Rinder von Seufdredenichwärmen überfallen und in Minuten bis auf bas Stelett aufgefreffen murben. Auf ber Iniel Copern, die früher besonders haufig von Beuschreden beimgesucht murbe, hat man in ben Jahren 1882-1887 einen instemati den Rampf gegen diese Plage geführt, der weit über fünfzigtansend Prund gekostet hat. Seither aber gemigt ein verhältnismäsig vils liger Ueberwachungsdienst, um die Bevölkerung vor den sechseinigen Hunnen zu schützen, und die für den Kampf investierte Summe beträgt nur einen Bruchteil dessen, was der Schaden ausgemacht hätte, den die grünen Räuber sonst angerichtet haben

Eine so furchtbare Plage bie grüne Seuche überall ist — für manche Länder Afrikas und Asiens sind dieselben Seuschreckensschwärme ein Segen, um den die Eingeborenen ihre Götter anslehen.

So bricht 3. B. nicht felten im Innern Urabiens eine verheerende Sungerenot aus, wenn die Seufchredenichwarme ausbleiben,

weil fie das Sauptnahrungsmittel ber Gingeborenen bilben, bie von den fargen Etzeugnissen des unfruchtbaren Bodens nicht leben tönnen. Das "arine Mannah" wird in großen Tildern gesammelt, man tötet die Tiere mittels langer Stöde zu Zehntausenden, läßt fie dann in der Sonne trodnen und bewahrt fie, wie Getreibe, in riefigen Speichern auf, wo sie für das ganze Jahr den wichtigsten Broviant bilden. Der Schötzung eines amerikanischen Korschers zusfolge sind mindstens ichon ehenswiele Menichen durch das Ausbleisben der Heuscher verhungert, wie durch ihr Kommen und durch ihre Gefrägigteit. Auch hier ist also des einen Uhl des andern

Sonder-Angebote und herabgesetzte Preise in allen Abteilungen!

Wäschestoffe für Leibwäsche = Tischwäsche = Bettwäsche = Haushalt

Badewäsche = Künstlerdecken = Gardinen

Enorme Auswahl

HERREN-STOFFE DAMEN-STOFFE

Wolle

Baumwolle

Seide

Samt

Kunstseide

Druckstoffe

numur & l'unde

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landeshaupffladt. Rarisruhe, 81. Januar 1929.

Schadenfeuer in Rüppurr.

Donnerstag morgen gegen 3 Uhr brach in dem Anwesen bes Bimmermeisters Fischer in Karlsrube-Rüpputt, Rastatterstriße Ar. 61, Feuer aus, das die Scheune bis auf die Grundmauern in Alche legte. Die in ber Scheune untergebrachten Erntevorräte murden ein Raub der Flammen. Das Bieh tonnte gerettet werden. Der Gebäude- und Fahrnisichaben, der Bufammen ichagungsweise 35 000 RM. beträgt, ift burch Berficherung gebedt. Die freiwillige Feuerwehr Rüppurr und die Berufsfeuerwehr Karlsruhe erichienen bold nach Ausbruch des Feuers am Brandplay. Die erste polizeiliche Absperrung murbe burch bie guftandige Polizeimache und burch bas Notruftommando geleistet, murbe aber fehr balb durch die Alixm-mache ber Ginsabereitschaft verstärft. Gegen halb 4 Uhr mar ber Brand soweit gelöscht, daß die Berufsfeuerwehr abruden tonnte.

Der Neichsbund der Kinderreichen Deutschlands zum Schuke der kamilie e. A., der sich zur Aufgabe gemacht hat, die Belange der kinderreichen Familien zu wahren, hielt am Montag, den 21. Januar, eine Bersammlung ab im Sandarbeitssaal des Stadischulamts. Das Lofal war bis zum letzten Platz besetzt. Der Leiter der Tuberkulosenssitziorge, Hert Stadischermedizinalrat Dr. Ge is I er, hielt einen Lichtbildervortrag über das Thema: "Was muß die kinderreiche Hamite missen über Tuberkulose." Mit gespanntester Ausmerklamseit lauschten die Juhörer dem zweistündigen Vortrag, der mit Lichtbildern wirkungsvoll unterstützt und veranschaulicht wurde. Der Redner schilderte die Erkrankung, die immer nur von Anstedung komme und den Verlauf der Krankheit. Er zeigte, wie gesährlich das Zuslammenwohnen mit Kranken sei, eine Anstedung abei kam zu vermeiden sei, wie insbesondere der Krankheit Kinder leicht untersworfen und welches die Folgen seien. Der Kedner gibt aber auch bestannt, daß Tuberkulose heilbar sei, wenn die Zerstörungen nicht zu weit fortgeschritten sind. Das beste Heilmittel seien: das Sonnenlicht, Kuhe und gute, ausreichende Ernährung. Kur mit diesen Mitteln werde in den Heilstätten gearbeitet. Dazu komme bei Hauttwerkulose die Behandlung mit Königenstrahlen. Das beste Vorbeugungsmittel sei Sehandlung mit Königenstrahlen. Das beste Vorbeugungsmittel sein Lichtbildern Heilstätten für Erwachsen und Kinder und Waldschulen vorsührte. Wie immer murde die Wohnungsnot der Künderreichen berührt und der Wunse ein Vortrag solgen über die Dammerkrachsehung. Der Reichsbund ber Rinderreichen Deutschlands jum Schute ber aus berufenem fachtundigen Munde ein Bortrag folgen über die Dammerstodsiedelung.

Der Gesangverein "Eisenbahnsahrpersonal" hielt dieser Tage seine Generalversammlung ab. Die gesamte Borstandschaft wurde in Anertennung ihrer guten Bereinsarbeit wiedergewählt. Die Musseller Mabteilung, welche auf 25jahrige anerkennende Tätigkeit gurudbliden

landteilung, welche auf Zosaprige unterteintelle inn, wurde vom Berein getrennt.

Berkehrsunfall. Mittwoch nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr kürzte auf der Etilinger Landstraße in der Gemarkung Wolfartsmeier ein Konditor aus Karlsruhe infolge der Glätte des Bodens in dem Augenblid von seinem Hahrrad, als ihn ein in gleicher Richtung sahrender Personenkraftwagen überholen wollte. Um den Gettellung in den der Kührer des Kraftwagens Gekürzten nicht zu übersahren, mußte der Führer des Krastwagens plöglich bremsen und nach links steuern, wobei er an eine Teles graphenstange anstieß. Sein Fahrzeug wurde derartig beschädigt, daß es abgeschleppt werden mußte. Eine neben dem Führer des Kraftwagens sigende Person trug eine leichte Kopfverlegung davon, während ber Magenführer und ber Rabfahrer selbst unverlegt

ben. Das Fahrrad wurde ebenfalls start beschädigt. Kalscher Feueralarm. Mittwoch abend um 1/9 Uhr wurde die feuermache von unbefannter Seite nach einem Saufe in ber Friebenkraße gerusen, da dort ein Kaminbrand vermutet wurde. Die Feuerwehr stellte jedoch sest, daß es sich um einen Irrtum handelte, der seine Ursache darin hatte, daß aus dem Kamin des betr. Haules Funken herausslogen, die durch die Feuerung mit in die Luft gestreichen

Il Bremiere im Kolosieum. Eine gans neuartige Revne wird am Breitag im Kolosieum sum ersten Mase sur Aufsührung gelangen, eine Sweizer Bibnenschau in zwei Abteilungen mit 30 Bilbern, betitelt: Wo die Floenrosen blibn". Es werden eindrucksvolle Bilber aus allen Landesteilen der dreifprachigen Schweis gezeigt: Aus ber großen beutichen Schweis turge, fvannende Szenen ans Bafel, vom Züricherfee aus bem berrlichen Berner Oberland, vom Brienger-See, aber auch aus tialienisch sprechenden Teffin (Buganer-See), und aus dem fran-fprechenden Baabtland (Genfer-See), schlieftlich auch aus dem weltbetannten Bintersport-Baradies, dem Engadin. Bett über ein Inhend farbenprächtiger Deforationen umrahmen die flott gesvielten, ge-lungenen und getangten Szenen, mehrere hundert echte, bunte Schweizer ichten und Roftume fleiden die frielfrendige Schar der Darfteller wird lebensluftig gejodelt, meifterhaft auf der Handbarmonifa mufi-Mert, das Alphorn geblasen, kurs es gibt in 2% Stunden einen ch-wechstungsreichen Theater-Revue-Abend. Aus einer Ansahl ausgewähl. er. fvielfrendiger und ftimmbegabter Coliften bringt bas Schweizer Gaft. auch noch eine Tanggruppe von 8 jungen, wohlgewachsenen, tilds Buthn, bie gefomte Infanterung und Regte in Sanden von Direttor Fr. Burau, beibe von Bafel

Auszug aus ben Etandesbüchern Rarleruhe.

Sterbefälle. 29. Innuar: Emma Killy, 84 Jahre alt, Witwe von Albelm Killy, Stenereinnehmer; Abolf Senbert, Witwer, 78 Jahre alt, Oberrechnungsrat a. D.; Alfred In b, ledig, 19 Jahre alt, Schlosser; Jan.: Briedrich Stidbel, Ebem., 59 Jahre alt, Blechaermeifter.

Beilagen-Hinweis.

Morgen 8 Uhr 30 beginnt die Weiße Woche im Warenhaus Knopf. Der dieser Nummer beiliegende vierseitige Prospett beweist mit seinen außergewöhnlichen Angeboten die Sonderstellung dieser Populärsten Beranstaltung. Weiße Woche bei Knopf ist ein Ereignis, Mannbeim, 31. Jan., morgens 6 Ubr: 206 Stm.; 30. Jan.: 214 Was Deforation, Qualität und Preiswürdigkeit der Ware betrifft. Caub. 31. Jan., morgens 6 Ubr: 127 3tm.; 30. Jan.: 132 8tm.

Im Reiche des Prinzen Karneval.

Ein Maskenfest auf dem Eis. — Das zweite ausverkaufte Karnevalskonzert in der Festhalle.

Im Reiche des Prinzen Karneval gab es in diesem Jahre am Mittwoch abend etwas ganz Neuartiges: "Ein Maskenfest auf dem Eis". Der Karlsruher Eislauf und Tennisverein, der draußen beim Rühlen Rrug eine fehr forgfältig und fachmannisch gepflegte



Maskenfest auf dem Eise.

Eisbahn unterhalt, hatte ju einem Mastenfest auf bem Gis eingeladen, bas für ben Berein ju einem vollen Erfolg murbe. Es fann als ein gludlicher Gebanke ber maßgebenden Kreise bes Bereins bewerden, dieses Eisfest veranstaltet ju haben, bas sicherlich die Zahl der Eissportanhänger in der Landeshauptstadt vermehren durfte. Unter ben gahlreichen Eisbahnbesuchen, besonders den Mitgliedern des Bereins, sah man manches hubsche Kostum, aber im Bordergrund des Interesies standen boch die eissportlichen Darbietungen der Mitglieder des Karlsruher Eislauf- und Tennisvereins, die in allen ihren Aussührungen erkennen ließen, mit welcher Begeisterung man beim Eislauf- und Tennisverein bem

Eissport hulbigt. Nach einer Polonaise mit Lampions, die starte Beieligung fand, wurde Runftlaufen gezeigt. Nach bem Eissport huldigt. Nach einer Polonaise mit Lampions, die statte Beteiligung fand, wurde Kunstlaufen gezeigt. Nach dem Figurenlaufen, nach dem sehr elegant und sicher vorgesihrten Kürslausen solgten Walzerlausen und Paarlausen. Es waren abwechslungsreiche vielseitige Figuren, die bei diesem Kunstlausen gezeigt wurden und allgemein die Bewunderung und Anerkennung aller Anwesenden fanden. Erfreulich ist, daß in sportlicher Hinsibereins, die Hoden-Abteilung des Karlsruher Eislause und Tennisvereins, die erst fürzlich ins Leben gerusen wurde, eifrig beim Training ist, daß der Eishodenbetrieb in den nächsten Jahren wurch Anlage eines eigenen Trainingsplatzes eine besondere Förderung ersahren wird.

Das Konzert ber Polizeitapelle in der Festhalle.

Rach bem glangenden Erfolg, ben die Rarlsruger Boligeis tapelle mit ihrem farnevalistischen Konzert hatte, fand auf vielsei-tigen Bunsch am Mittwoch eine Bieberholung bes Karnevalstongertes im großen Saale ber Festhalle statt. Obermusik-meister Seisig tonnte mit seiner Musiterschar wieder einen großen Erfolg feiern. Die Festhalle war jum zweiten Male ausvertauft, jo baß Sunderie por geichloffenen Raffen umtehren mußten, ein Beweiß, daß diese von Adolf Boetige, dem unvergeßlichen verstorbenen Leiter der Leidgrenadierkapelle, in der Bortriegszeit eingeführten karnevalistischen Konzerte sich dei der Karlsruher Bevölkerung der größten Beliebtheit erfreue. Neben allgemeinen Gesängen, humoristisscher Lieder wurde von der Kapelle auf den verschiebensten Gebieten Hervorragendes geboten. Es war ein buntes vielseitiges Kabaretts programm, das besonders im zweiten Teile einige ganz ausgezeichs nete Darbietungen verschiebener Soliften ber Rapelle brachte. Abolfine Judia (Herr Abolf Fuchs) war ein viel bewundertes sazonnistis siches Tanzphanomän, der durch eine Jugade den Beisall dankend guitstierte. In einer Parodie als Charli Chaplin bewies Herr Konzertsmeister Polen sin seine Birtuosität, auf verschiedenen Instrumensten, besonders als Primgeiger. Ganz originell war die Grotest-Szene Fratinelli und feine Rumpane, in welcher herr Ebgar Baner nicht nur ein fabelhaftes musitalisches Konnen, sondern auch große bewunderswerte Mimit verriet. Die Kapelle tonnte mit ihrem zweis ten farnevaliftifchen Ronzert wiederum den ftarten Beifall bes gabls reich ericienenen Bublitums entgegen nehmen, das icon bald nach ben erften Programmnummern in eine frohliche Stimmung gefommen mar.

Filmschau.

Babifde Lidtiviele. Die Atlantiffahrt bes "Meteor" ftellt eine ber größten Foridungsreifen dar, welche bisber unternommen worden ift. Ueber swei Jahre lang ift diefes Bermeffungsichtiff ber Reich 8 marine unterwegs gewesen, um die Geheimutfie des Atlantifden Daeans au erforiden. Es galt nicht nur die endlofe Bafferwufte, die fich awifden den Erbieilen Afrika und Amerika ausdehnt, nach allen Richtungen bin an durchaueren, sondern der unermekliche Luftraum über diesem Ozean mit feinen unerforschien Binden, sollte in tausenden von Beobachtungen entdedt werden. Unter der Oberfläche des Baffers ruht weeresboden, der wie ein aigantischen Bergen nicht erreicht wird, ein Einer Tiefe, die von unseren böchsten Bergen nicht erreicht wird, ein Weeresboden, der wie ein aigantisches, unterirdisches Gebirge in der Tiefe von einem Erbeit zu dem aubern reicht: und die Höhen über dem Meere boten dem Leben der großen Orfane, die aus dieser fernen Gegend unserer Erde über den Erdball brausen, ihr Entstehungsachtet. Der "Me et eo r" hatte eine Besahung von 8 Offizieren, 103 Mann und führte außerbem 9 Mitglieder ber wiffenichaftlichen Rommiffion an Bord. Der außerdem a Mitalieder der wissenschaftlichen Kommittion an Boto. Der Schöpfer des großen Forschungsplanes, Prosessor Alfred Me en 8. wurde icon au Aufang der Exvedition durch den Tod seinem Werf entrissen, und so mußte der Führer des "Meteor", Kavitän zur See, Dr. h. c. Fris Spieh, neben seinen Kommandopslichten, auch noch die Leitung der Erredition übernechmen, die zu wiederholten Molen von den trovischen Küsten Afrikas und Südamerikas die in die Regionen ewigen Eises des südlichen Volargedietes führte. Kavitän zur See Dr. Spieh hat auch dier in Karlsruße, kurz nach seiner Rücksen, geleggntlich der Geogravben-Tagung im Sommer 1927, über seine Neise und die Ergebrisse seiner foricungen gefprochen. Der hochintereffante film, der die weiten Kreus-fabrten des "Meteor" im Bilde festgehalten hat, wird nunmehr vom Samstag ab in Erftaufführung im Acngerthaus gezeigt

A Uniou-Theater, Raiferfir. 211, läuft ab beute ber große Barry Liebtfe-Roftifmillm: "Ein Mabel aus bem Bolfe", mit bem Untertitel "Raifer Joseph und die Schufterstochter", nach einem Polisitud Uniou-Theater, Raiferfir. 211, läuft ab beute ber große Barry von Balter Reifch. Ein bervorragend gelungenen Bilm. ber fiellenweife bes Romifchen nicht entbehrt, aus jener glangvollen Evoche Defterreichs einer Waria Theresia und des Fürsten Kaunth. Für die fünstlerische Leitung zeichnet verantwortlich Andolf Dworsko und damit ist Gewähr für nur fünstlerisch hochstehendes geboten. Die bekanntesten und beliebtesten Filmicausvieler, wie Sarry Liebtfe, Livio Bavanelli, Bermann Bica, Fris Ramvers, Sans Bransewetter, Xenia Desni und der vor kurzem verstorbene Erich Katser-Lieb, verkörvern in gewohnter, unnachabmlicher Beife die Ihnen angeschriebenen Rollen und verhelfen so die sem Film aum verdienten Erfola. Der Anhalt der Filmbandlung lött fich mit wenigen Borten ausbruchen: "Bflicht über Liebe" Anderdem bringt das Union-Theater noch ein ansgewähltes, reisliches Beiben gramm, namlich ein Luftfviel, einen Rulturfilm und die Deulig-Bodenicau.

Mallerftand bes Mheins.

Bafel, 31. Jan., morgens 6 Ubr: 14 3tm.; 80. Jan.: 14 8tm. Schulterinfel, 31. Jan., morgens 6 Uhr: 45 3tm.; 30. Jan.: 42 8tm. Rehl, 31. Ian., morgens 6 Uhr: 168 2tm.; 80. Ian.: 170 8tm. Magan, 81. Jan., morgens 6 Uhr: 336 Stm.; 30. Jan.: 339 8tm.; mit-tags 12 Uhr: 385 8tm.; abends 6 Uhr: 336 8tm.

Mannbeim, 31. Jan., morgens 6 Ubr: 206 3tm.; 30. Jan.: 214 8tm.

Wetternachrichtendienst ber bab. Landeswetterwarte Karlsrufe.

Stattonen	Beered- Ripeau	Tem- peratur C °	Geftrige Höchft- warme	Riedrigfte Temperat nachte	Schnee- höhe cm	Better
Pertheim Röniaftuhl Karlörube Bad. Baden Billingen Et Blaffen Babenweiler	771.4 770.6 769.7 770.6 or 1	10747000	4000000	1185556740	14 55 14 19 32 31	benedi better oebects balbbeb benedi

Allgemeine Bitterungofiberficht. Der allmähliche Temperatur. an ftieg hat seit gestern weitere Fortschrifte gemacht. In der Gobe ift sest oberhalb 1000 Meter die Rull-Grad-Grenze erreicht. (Feldberg gestern Maximum 7 Grad Bärme!). In der Ebene wurden hente früh noch etwa minus 5 Grad beobachtet, so dat es gegen geftern meift um 5 Grad milder geworden tft.

Bei bem ogeantiden Diefbrudgebiet tit die norbofiliche Angrichting beute beutlich erfenibar. Gin Borlaufer, der über bem Norbmeer angelangt ift, hat das große kontinentale Dochdrudgebiet im Rorden bereits um ein Erhebliches abgebaut (Drudfall fiber Rorbskandinavien: 13 mm in den lehten 24 Stunden mit gleichzeitigem Temperaturanstieg um 10 bis 17 (Brad). Die bisber nordsüblich gerichteten Isobaren werden haber allmählich in die Gudweft-Rordoft-Richtung dreben, womit dann füdas ungehinderte Eindringen der milden S.B. - Stromung au erwarten ift.

Retterausfichten für Freitag, ben 1. Februar 1929: Milber bet auffrischenden sudweftlichen Binden, wolfig, vorerft teine weseutlichen

Anherbabiiche Wettermelbungen pom 31. Januar 1929, 8 Uhr porm.

The makes a	Buttorud in Meeres- Nibeau	Tem- peratur	Bind	Stärte	Better
Rugivite Cuftdrud drilid) Berlin Ganiburg Spipbergen Stodholm Studenes Kopenbagen Eronbon (London) Artifiel Barts Starts Chem Lugano Commun Hadoua Kom Madrib When Hudapelt Maridan Eligier	527.6 770.0 767.0 767.0 767.8 7767.8 7763.8 766.8 766.8 766.8 766.9 766.4 766.6 767.9 775.2 775.2 775.2 778.8	-11466611117143426813645	THE COCCECCE COCCECCECCE COCCECCE COCCECCE COCCECCE COCCECCE COCCECCE COCCECCE COCCE	fdwad letdi friid fdw o letdi fteri mabro ldwad letdi fdwad teidi teidi teidi teidi	beiter ve bedt wolfentos bebedt bebedt bebedt bebedt befedt molfentos wolfentos molfentos beiter molientos bebedt balbbeb ©duncetan molfentos molfentos

Karlsruhe, Kaiserstr. nur Nr. 84, Ecke Lammstr

Tynzialfiemor für mod. Sauftnædaloration Mechan, Weberei Plauen i. V. . Gardinenfabrik Stuttgart

Verkaufshaus:

Wir sind die einzige Detailfirma mit umfangreicher Weberei und ausgedehnter Fabrikation und bieten dadurch die größte Preiswürdigkeit

Wir beweisen Ihnen unsere unerreichbare Leistungsfähigkeit

durch unsere guten Qualitäten und durch unsere außergewöhnlich billigen Preise.

Geschäftsgründung 🥱 1888

Wir wollen während der

Jedermann Gelegenheit zu vorteilhaftem Einkauf bieten und geben auf sämtliche Warenvorräte — also auch auf die schon zurückgesetzten Preise - noch weitere

Karlsruhe, Kaiserstr. nur Nr. 84, Ecke Lammstr

Die Berordnung über den privaten Musikunterricht.

Eine uabere Renntnis ber neuen Beftimmungen über ben pri-Daten Mufifunterricht durfte für weite Rreife ber Deffentlichfeit von besonderem Berte fein.

Die Berordnung enthält zunächst Bestimmungen über bie Privatmussen iber bie Privatmussen iber prüfung. Es gilt der Grundsatz, daß auch fünstighin die Erteilung von Musitunterricht nicht an einestaatliche Konzession zedunden sein soll. Im Gegensch zu der Regelung in andern deutschen Ländern gibt es in Baden keinen staatlichen Unterrichtsersaubnissichein. Diesenigen Musitsehrträfte. die den berechtigten Unforderungen genügen, die an einen einwand freien Unterricht mit Fachausbildung und allgemein-mufitalifcher Erziehung des Schülers gestellt werden, sollen auf Grund einer staatlichen Prüfung berechtigt sein, sich für ihr Brüfungssach als staatlich anerkannte Musiklehrer zu bezeichnen. Die Prüfung wird an der Lehrerbildungsanstalt in Karlsruhe abgehalten werden. Die erfte Prüfung soll im Mars 1929 stattfinden. Der Prüfungsausichus besteht aus einem Referenten bes badischen Unterrichtsministeriums als Borfigenden und einer Angahl von Nachlebrers In dem Aussichut ift ber Stand ber Privatmufiflehrer vertreten. Schüler einer Mufitsehreranftalt werben in ber Regel nicht von ben eigenen Lebrern geprüft.

Für die Zusaffung ber Brufung ift nicht bas Abiturium, sondern nur die Obersekundareife ober der Abschluß einer Madchen-Realichule regelmäßig erforderlich.

In ihrem zweiten Teil enthalt bie Berordnung Beftimmun gen über bie ftaatliche Anerfennung von Mufticulen Es tann eine Musikschule ohne stattliche Konzession bestehen, es barf aber erwartet werden, daß diejenigen Anstalten, die staatlich anertannt werben, im Bettbewerb mit andern Mufiticulen eine Boraugsftellung einnehmen werben.

In ihrem dritten Teil enthält die Berordnung Bestimmun-über die staatliche Anerkennung von Privatmusiksehrern. In manchen Fällen soll auch ohne voraus-gegangene Staatsprüfung Brivatmusiksehrern die Bezeichnung "staatlich anerkannte Musiksehrer" gestattet werden. Das soll ins-besondere für eine Uebergangszeit geschehen gegenüber Versonen, die eine der Staatsprüfung nach den Bestimmungen der Vereinbarung nom 19. April 1928 gleichwertige Brüfung bestanden haben. Es sol-len hierbei aber nicht nur die Reisezeugnisse bestimmter Anstalten oder Berbande als maggebend betrachtet werben. Solche Zeugniffe werden vielmehr alle auf ihre Gleichwertigkeit mit der babifchen ftaatlichen Brufung gu unterluchen fein und zwar sowohl nach bem

Stoffaebiet wie nach ihrem Bewertungsmafftab. Beiter foll unabhängig von bem Bestehen einer gleichwertigen Brifung Mufitlehrern, Die fich in funftlerifcher und pabanogifcher Be-Biehung ausgezeichnet und bemöhrt haben, Die ftaatliche Anerkennung auteil werben tonnen. Die Bestimmung beutet von selbst barauf bin bak hierbei auch das Lebensalter bes Bewerbers geeignete Berudsichtigung finden soll. Bewerber, denen nach ihrem Lebensalter zu-gemutet werden kann, sich der staatlichen Weinschmussenbererprüfung zu unterziehen, sollen auf den Weg der Prüfung verwiesen werden.

Mit Strenge wird darauf geachtet werden, daß auch die Bezeich-nung "staatlich anerkannter Musiklehrer" immer nur unter Zusatz des Kaches, für das die Anerkennung ertoilt ist, geführt wird-

"Beige Bode" bei 28. Bolanber!

3m beuttgen Inferat seigt die Firma Bolanber ben Beginn ber Beiben Boche" an, ber größten Berfaufsveranstaltung für Aussteuer-"Beisen Rome" an, der großen Gertausberannatung für anskener-waren und Wälche jeder Art. Die guten Qualitäten der Firma sind seit langem bekannt; die Preise sind jest jo günstig, daß jeder Einkauf eine Ersparnts bedeutet. Sehenswert sind die Innen- und Schausenster-De-korationen, blau-weiß, mit holländischen Mottven, welche an die sprich-wörtliche Gediegenhett, Klarbeit und Frische dieses Landes und seiner Bewohner erinnern, ein gewisses Sumbol für die Qualitäesware der

Zeifersparnis bei Auswandererfragen.

Bu ber unter obiger Ueberschrift erschienenen Rotig im Morgen-blatt vom 26. Januar wird uns geschrieben:

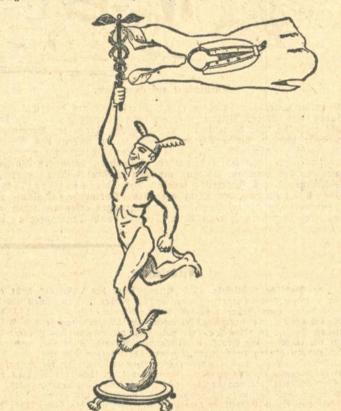
Es ist noch viel zu wenig befannt, daß wir in Karlsruhe eine Auswanderer-Beratungsstelle haben, die in der Lage ist, sachgemäße und dem neueften Stande ber Dinge entsprechende Austunft auf die verichiebenen Auswanderungsfragen zu erteilen. Die Stelle ist von der Frauen-Ortsgruppe Karlsruhe des Bereins sür das Deutschium im Auslande zusammen mit dem Deutschen Auslands-Institut in Stuttgart gegründet und arbeitet in enger Berbindung mit dem Deutschen Ausland-Institut und der Reichsstelle sür das Auswanderungswesen. Diese amtlich bestätigte gemeinnützige Ausmanderungsftelle befindet fich Stefanienftrage 43

Kapitalabfindung Kriegsbeschädigier.

Der Zentralverband beutscher Arlegsbeschädigter und Ariegs-hinterbliebener, Areisgeschäftsstelle Karlsruhe teilt uns mit: Bielen Kriegsbeschädigten ist durch die Kapitalisierung ihrer Renten die Möglichfeit des Erwerbs eines fleinen Beims geboien. Bei dem bisherigen Kapitalabfindungsverfahren haben sich jedoch als unerwünschte Mängel herausgestellt die allzu lange Dauer bes Berfahrens, die Gefährdung des Finangierungsplanes durch die her abjetung der Renten und die Erichwerung der Rapitalabfindung bei innerlich Kranken. In einer begründeten Eingabe an das Reichs-arbeitsministerium nahm der Zentralverband deutscher Kriegsbeschä-digter und Kriegshinterbliebener zu diesen Fragen Stellung und unterbreitete zugleich praktische Bovichläge für die Vereinsachung und Beichleunigung ber Untrage auf Rapitalabfindung.

Weiße Woche.

Der Frauen Traum wird Wirklichkeit! Einmal im Jahre wenigstens sehen sie ihn eine ganze, lange Woche lang Gestalt annehmen. Duftig zart sind Spitzen und Battist ins Fenster geschwebt und willig der formenden Künstlerhand gefolgt. "Gedicht in Beig" tonnte man manches Schaufensterbild benennen. Und



In diesem Zeichen wirst du siegen!

Frauen fteben bavor, traumversunten: "Ach, mare mein Bafche-

Mögen die gang Modernen auch über Großmutters Leinen-fästen und Wäschetruben hinwegsein und sich mit einer winzigen Bitrine als Behälter für weiße Wäsche genug sein lassen, ganz

Während der Weißen Woche 10% Rabatt

tönnen sie sich dem weißen Zauber nicht entziehen. Vielleicht sind sie am meisten entzückt von der weißen Külle, weil sie sentbehren, nur glauben sie, dem Modernen nicht untreu werden zu dürsen. Sie können sich ja alles stets kausen, wenn es benötigt wird. Trowdem mischen sie sich unter die im Weiß schwelgenden Käuserinnen und gehen bestimmt nicht leer nach Hause, mag es auch nur ein hauchzartes Tüchlein, ein Spischen sein, das sich in ihre Gunst eine geschweichelt hat. Wieviel aber wirklich gekauft wird, davon kann man sich salt keinen Begriff machen. Und doch sehlt noch überall so manches. Die Zeit, wo Mutters Wäschenkant schier unerschöpflich war, sie war einmal, wie im Märchen. Stück für Stück muß die Frau wieder zusammentragen, ergänzen ober auffüllen und dazu gehört Wäsche, viel weiße Wäsche, denn ganz numodern ist beiraten noch nicht geworden. Mag auch der Wann kopflättelnd fragent: "Bozu denn so viel?" "Das verstehst du nicht" wird immer die Untwort lauten.

Antwort lauten. Intwort lauten.

Jit es nicht auch so? Der Mann wird und kann diese uralten Frauensorgen nicht verstehen und wird sie jetzt am meisten für unangebracht halten, wenn mit dem Sturm auf die weißen Pyramiden in den Geschäften auch der auf seinen Geldbeutel einsent. Sollte es aber nicht auch ihm Befriedigung sein, wenn er die Freude erfüllten Gesichter der pakeichelabenen Frauen über dem strahlenden Winterweiß aufglühen sieht?

Ausschlaggebend für den Gedanken der Weißen Woche dürfte wohl die Ansicht gewesen sein, daß in der Zeit, in der die Tage wieder länger werden, mit den Bordereitungen stir den "Frühjahrsput" begonnen wird. Die umsichtige Hausfrau denkt dabei an die Anschaftung von Wäsche, Gardinen und sonstiger Weißwaren, wosür die einschlägigen Geschäfte durch die Sonderangebote der Weißen Woche die günstigste Einkaufsgelegenheit geschaffen haben.

Die erste Weiße Woche veranstaltete bereits schon im Jahre 1880 ein kleineres Pariser Kaushaus, in Deutschland iedoch wurde der Reigen der Weißen Woche im Ansang unseres Jahrhunderts in Berlin eröffnet. Heute gibt es wohl keine deutsche Stadt mehr, in welcher diese Sonderwoche nicht veranstaktet würde.

An mehreren Orten des Reiches sinden Spezialmessen statt, die besonders dem Großeinkauf für die Weiße Woche dienen. Durch ganz gewaltige Austragserteilungen wird es der veranetienden Inabuftrie ermöglicht, durch besonders rationelle Ausnutzung ihrer Maschinen außerordentlich billig zu liefern. Dies beweist, daß die Weiße Woche tatsächlich die Gelegenheit zum Einkauf weißer Waren ist und widerlegt gleichzeitig die Boreingenommenheit mancher Uneingeweihter, daß in der übrigen Zeit des Jahres zu teuer verkaust würde.

tener verkauft würde.
Die Vorbereitungen zur Weißen Woche nehmen in jedem Geschäft eine breiten Raum ein. Es gilt, die Läger alle mit der preiswerten Ware zu füllen, zu ordnen und auszuzeichnen.

ZUR WEISSEN WOCHE

qualitätswaren in Wäsche

und Stoffen, sowie Betttedern Schlafdecken Trikotagen etc.

Spezial-

Inh. Ernst Finkenzeller Karlsruhe i. B.

man tun

Waldstr. 95

Rabatt auf sämtliche Waren

Damen-Strümpfe Kinder-Strümpfe Herren-Socken Sport-Strümpfe Handschuhe

Prinzeßröcke Hemdhosen

Weiße Oberhemden Farbig. Oberhemden Trikotagen Krawatten

Damen-Schlüpfer Konkursverwalter Morltz Seiferheld beeid. Bücherrevisor V. D. B.

Klavier-

Unterricht Konferdatorisch gebild. Dame mit langt. Er-fabrg, erteilt gründlich. Unterricht au Anfäng. und Borgeschrittene. Abr. zu erfrag. u. Kr. F.S. 7021 in der Bodi-ichen Brelle.

Lohnbücher nach bem Mufter ber

Budweftl Baugewerts

Tiermarkt

5mnauzer

Buromobel Bernfsgenossenskaft Gals. 10 Monate, mit Gals. 10 Monate, mit Gals. 10 Monate, mit Gals. 10 Monate, mit Gatumbaum, su vers Haufen. (2208)

Druderei Bed. Breffe. Sofienkraße 115. Hof. gegenü.d. Zechn. Dochic.

Was muß

Wenn man Familienereignie befannizugeben hat Wenn man möbl. Bimmer fucht

Wenn man Rat und Schutz in

Wenn man eine Stelle fucht ober

Man muß inserieren

awar in ber "Babifden Breffe", bie mit einer notariell beglaubigten Bahl von 48 237 feften Bestehern weit an ber Spife aller babifchen Zeitungen

Zu verkaufen

Gdreibmaidinen

Als besonders vorteilhaft empfehle: Ettlinger Renforces 10 m 9.50 M, 1 m 1 M

Mobel Kompl. Zimmer-Ein-

llefern sehr billig Carl Thome & Co. Möbelhaus

Herrenstraße 23, enüb.d Reichsbanl Zahlungse: leichterung

Speisezimmer gediegene Screiner-rebeit, spottbillig, auch gegen Teilzablung zu verkauf. Kaiserstr. 225, Ichreineret. (TH7017)

Gelegenheitskaut Neues

Schlafzimmer ür Mk. 245 .- abzugeber Möbel Baum Erbprinzenstraße 30 Salteft. Mendelsishnuf

Flurgarderoven Gelegenheitskaut! Aleiberidrante

Betiftellen alles Eiche, Matragen, Batentröfte nach Maß, Schlafzimmer eiche, m. Spiegelichrant fehr billig. u. echtem Marmor G. Soweiner Dublburg, 450.— M. Lamenitrake 51. Möbel Krämer

allber

den

Maliburg 20

* kattojischen

Raiferstrafte 30. Gasheizofen Eichen=Rommode Füllofen

faut. Rugbaum poliert,

freuzialitg, fchvarz, gut erb., geg. bar bill. zu berkaufen. Räberes Raiferstr. 239, 3. Soor. aus Büfett mit geled, and Bufett missing-gliffinenauffah, Kre-denz, obaler Anszug-ision, 2 Armiehnfest, 1. 4 Sifible, menstes Wodell, prima Arbeit, presid offinenhen Breis abzugeben.

Epple, Möbel Steinftr. 6.

(35.57025) Weg. Anich, einer gr. Rubimajdine bert, ich febr billig Rühlmaschine

(8000 Ral.) Transmission Elektromotor

u verkaufen. (2287) Steinstr. 23, pt., Iints

Piano

Die große Kauf-Gelegenheit für

Wäsche und Aussteuerwaren jeder Art

Beachten Sie unsere morgige Anzeige!

Sämtliche Weißwaren weit unter Preis!!

Damast-Halbleinen für Kissen und Bettücher — Handtuchstoffe Inlett rot u. gelb — Hemdenflanell — Pelzpique — Hemdentuche Sämtliche Wintermantelstoffe darunter die allerteuersten engl. Stofte zum Einheitspreis v. 6 .- Mk. Besonders günstig

Welße, schwarze und blaue Stoffe für Konfirmanden-u.Kommunikanten-Kleider u.-Anzüge zu weit ermäßigten Preisen!

10° o Rabatt
oder doppelte Rabattmarken auf alle nicht ermäßigten Stoffe.

EHLE & SCHLEGE Kaiserstraße 142b, nächst der Waldstraße

Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen

Büfett
eichen, fabritnen, sehr
günstig an vertausen.
Angebote unter I3734
an die Badische Bresse.

1 Opelwagen
u. eleg. Gesellich. Keich.
Edin die Gwa. H. dist. abzugeb.
L. eleg. Gesellich. Keich.
Fr. 44, bist. abzugeb.
Kaiserstr. 229, III.
Kaiserstr. 229, III.
Kaiserstr. 229, III. Dipl. Schreibtisch Aus einem Nachlab billig abzugeben: voll

2 Siber, Baui. 1927, 4/16 BS., in iehr gut. Bustande, für 1800 M au verfausen. 311 erfr. George-Friedrichtr. 22. L. Stock. (2388)

8/24 PS. Opel

offen, 4 Siger, febr geräumig, eleftr. Licht ralüberholt, sehr geeigenet für Personen- und (2518) an bie Bab. Breffe, IBabifche Breffe,

Hendigeits-Angug, fast neu, mittelgroße und mittelstarke Fig., Maß-arbeit, In Tuchstoff 40 mort. Cutaway dart, Cutaway mob. gefte, fast neu, mob. große Fig. Nagarb., große Fig., 5 Mt. Herrenstraße 20 Treppe rechts, B1260 Ca. 50 Bentner

Blaukleeheu

Reinigungs - Institut Werberblat 35/III. fibernimmt zu jeder Tages, und Nachtzeit in und außes

Abonnement: Wachfen und Borners von Buros, Salen und

Enistanbung u. Reint gung bon Wohn- und Elektromotor von Rm. 1300.— zu berfaufen. (11 PS., 220 B.) berfaufen. Angebote zu berfaufen. (1269) gung von Wohn unter Nr. 2334 an die Seinrich Schilfing, Ettitingen.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Be Woche bei

Billigheits-Beisniel. Herren-WinterNoch ein Beispiel: Marken-Ski

FREUNDLIEB sport-Mode

von. 1. Februar 8. Februar

zu wesentlich ermässigten Preiscn

in Teppichen Bettvorlagen, Verbinder Reise-, Auto-, Tisch-, u. Diwandecken

Wandbehänge, Läuferstoffe

Kokosläufer, Felle

Nur fehlerfreie Qualitätsstücke erster Fabriken

auf sämtliche übrigen Waren

ausgenommen Markenartikel

Karlsruhe, Kalserstrasse 157, 1 Treppe hoch

gegenüber der Rheinischen Creditbank.

Einlaß:

Ende:

In sämtl. Räumen der Städt. Festhalle

Eintritt: Für Fremde im Vorverkauf 3 RM., für

Mitglieder 1 RM . Vorverkauf: Siehe Plakatsäulen

nenerichloffener Bintersportvlat, an ber Murgialbahn Conntag, ben 8. Gebruar 1929 Sprungschanzenweihe unter Beieiligung nambafter Gpringer. 9 Uhr Start an den Mannichaltsläufen. Andtragung des vom Anrverein gestifteten Banderpokals, 2 Uhr Sprungläufe-5 Uhr Siegerverkündigung beim Wettlaufbüro im Sotel Waldhorn.

Schneeichuh-Berein Schönmünzach.

Welße Woche

Mantel

Aussteuer-Woche

Weiße Woche

vom 1. bis 8. Februar 1929

Verkauf von Riesen-Mengen meiner weit und breit bekannten, durchwegs

nur erstklassigen, langjährig erprobten Garantie - Qualitäten zu

unüberfreffbar billigen Preisen

Auf alle Arfikel 10% Rabaff!

Die Besichtigung meiner acht Schaufenster wird Jedermann von obigen Angaben überzeugen Machen Sie in Ihrem eigenen Interesse von dieser vorteil-

haften Einkaufsgelegenheit grossen Gebrauch

Aussteuer-Woche

Welle Woche

Karlsruher Liederkranz

Mapphorn, 2. St.

Um sahlreiche Beteilt-gung mit Familienan-geborigen bitten (2524)

Kompl. Zimmer - Ein-richtungen, sowie ein-zelne Stücke in form-vollendeter, gediegen. Ausführung Hefern sehr billig



vereinslotal

Möbel

Carl Thome & Co.

Möbelhaus Herrenstraße 23, gegenüb.d Reichsbank Glänz. Anerkennungen Auf Wunsch Zahlungse leichterung



Garantiert echte Paolo
Rogledi Stradella
Italia Konzert- und
Orchester - Handorgein. Unerreicht in Quaität, Eleganz u. Tonfül e.
Die führende Weltmarke.
Katalog gratis, bei Vertreter: Stiefel & Graf,
Stradellaorgein Stradellaorgein
BOSINGEN (BADEN) Musikverlag für chroma-tische und diatonische Harmonikas,

Voranzeige!

Joh. Herfensfein Inhaber: Fritz Kuch . Herrenstr. 25 . Gegründet 1891 Leinen- und Baumwollwaren, Aussteuerartikel, Wäsche usw., Herren- und Damenkleiderstoffe

Aussteuer-Woche

Weiße Woche

Aussteuer-Woche

Welle Woche

Aussteuer-Woche

HOTEL ATLANTIC, BADEN-BADEN

Samstag, den 2. Februar

Schutzen-besellschaft Karlsruhe;

Heute

Donnerstag, den 31. Jan., und Freitag, den 1. Februar 1929 nachm. 6 bis abends 9 Uhr. im

"Klapphorn", Amalienstraße 14a

Karten-Ausgabe

für den Schützenball an die Mitglieder

gegen Mitgliedskarte 1928

Der Verwaltungerat

Schneekette

Laftwagen auf e Karlsrube —

(2472)

HENRY SCHAFER YOM Kurhaus Carmisch und einer Weiteren In der Bierstube Schrammelmusik / Weisswürste

Außer Maskenkostümen nur Gesellschaftstoflette mit karnevaltstischen Abzeichen gestattet, Im Straßenanzug wird niemand eingelassen — Apachenkostüme und dergieichen verboten Eintrittspreis 1.50 M.einschl. Steuer / Tischbestellungen rechtzeit. erbeten

Eintritt 1.80 Mk.

Im unteren und oberen Lokal Kostům-Prämilerung 3 Damen-Preise 3

Im roten Saal Sektbüfett

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten Telefon 6600



Vorverkauf in Karlsruhe:

Lloyd-Reisebüro Goldfarb, Kaiserstraße 181.

Gefellschaft

Amstag, den 2. Februar 1929 abends 8 Uhr

Vein=Albschlag!

ca ich als Selbsterzeuger direkt an den ihrander liefere, kann ich vrima Weißender liefere, kann ich vrima Weißender liefere, kann ich vrima Weißender wie eine Anderen Bon ist 25 VI. a 1.30 N. von 25 Fl. ab 1.25 N. itrede ist 25 VI. a 1.30 N. von 25 Fl. ab 1.25 N. itrede ist 25 ver Vialide. Die Lieferung erfolgt die ver Auchandhme. Bei Rüdiendung Verdigte ver Auchanden. Der Kladee ist inde die Frachtgebühr (Frachtgut) ab (O3789)

Robert Gies, Diedesfeld (Pfalz).

Verloren

Seil eines

Ohrringes

Ohrringes

Ohlüffelbund

verloren gegangen (2)

arobe, mehrere ficine

on eine gerlor, welche

on berloren gegangen (2)

and de gerloren!

Dielen. Perlor, welche

on Baden b. Anthony abaubolen bei dan b. Baden b. Linte

in Müllengeseller all in Müllenge

Gefunden

verloren. Abaugeben ob. Nach-richt geg. Belohn bet Eg. Mank, Spediteur, Karlsrufe, Goethftr. 20, Tel. 155. fdwars mit braun,

zugelaufen.

Kaufgesuche

Emalde, Möbel, Au-welen, Silber usw. Henoth Fiichl, Katter-fix 140. Tel 3166

Auflerstraße od. Räbe. gegen freie Micke per fol, od. später gesucht. für 44. Tel 3166 Schränkchen an bie Bab, Bresse.

boch, gebrancht zu tau-fen gelucht. Eilangeb, mit Breis unt. 33800 an die Bad. Breffe. für Buro, Größe ca. 45 breit, 35 fief, 100 n gesucht. Eilaugeb.
nit Breis unt. Assool
n die Bad. Bresse.
Roch gut erb., sieine
März gesucht. Korbr.Karte vorhanden, Angebote unt. Kr. 2279
an die Bad. Bresse. Roch gut erb., Meine

v. 70—100 Lit. gegen Rinbert. Ebeb. fucht. Aingeb. u. Ar 33784 Angeb. u. Rr 3378 an bie Bab. Preffe.

auf Mai ober früher. 50—60 Mt. Angeb. u. F.H. 7011 an bie Bad. Preffe Fil. Sauptpost. Alleinfteh. Beamtenw.

aller Art tauft zu ben böchten Tagespreisen Kürschneret Neumann. Erbyrinzenstraße 3. Neue Ganfe-

u. Entenfedern (Banbrupf), tauft auch bas fleinfte Quantum. Bettfebernreinigungs. anftalt, Schützenst.26 II

Rolladen-

Antiquitäten- | 5-6 3.=Wohnung | Zimmer

und Mitteitungsblatt.

Sängerbund VORWÄRTS

> im Zentrum, bon be-rufst, gebild, Herrn a. 15. Februar gesucht. Angebote unter E3730 an die Babiiche Breffe.

Gefucht werd. fofort

unmöbl.3imm. in ber Rahe b. fath. Rirche Mühlburg. Offerten unter Rr. R3717 an die Ba-bilde Breffe erbeten.

Solib. Mann fucht fo-fort beigh, einf, möbl. Mansarde.

Ang. mit Preisang. u M3787 an Bab. Preffe Berufstätiges Fraul.

2-3 3.=Bohnung in Get. Sorbt. Ingebote mit Breis. Karte borb. Angeb. u. 23773 an Bad Bress. u. die Badische Presse.

Gir Bohns u. Ansfiellungsswede geeignete größere

Seegr. m. Bolle v. 19.50 an. Vol. Bolle, Bu taufen gefuct ein gebr., ledoch gut erd.
Matr., la Dualit. auß. bill.
Febern 0.85, 1.20, 1.65 ufw.

meiße v. 4.46 an: C. Daunen v. 2.85 an gebreilelbangue, veritellb., v. 38.— an beilge Geide in bill.
Hettschaifelougue, veritellb., v. 38.— an Bat.-Beitscheizelougue, febr praft., äuß. billige Geide in bill.
Hatenfaufabfommen. Freie Vieferung.

Mat. Beitschaifelougue, veritellb., v. 38.— an beilge Geide in bill.
Hatenfaufabfommen. Freie Vieferung.

Mat. Beitschaifelougue, veritellb., v. 38.— an beilge Geide in bill Geide bei Barzablung Geiner Geine judit geg. evil. Taufg Geiner Geine bei Parzablung Geiner Geine judit geg. evil. Taufg Geiner Geine geweiner Geine gestelle.

Mat. Kachur, Kaisgrstr. 19.

meiße v. 4.46 an: C. Daunen v. 2.85 an ober das zu mieten gel. Mietgesuche

Schüne 4 8.-Woong.

m. Bad zu mieten gelucht ein Geine, 1 But Ghaufenster, im Bentrum der Stadt, ver sosot ober der feide erbeiten.

Schüne 4 8.-Woong.

m. Bad zu mieten geluchte.

Schüne 4 8.-Woong.

Schüle erbeiten.

Spelfe erbeiten.

Spe

104

BLB LANDESBIBLIOTHEK



mit Ausnahme einiger Marken-Artikel Gelegenheit, Ihren Bedarf an Aussteuer- und Wäsche-Artikeln wirklich vorteilhaft zu des

Wir bringen nur Qualitätswaren zu erstaunend billigen Preisen und bieten Ihnen jetzt die beste

Damen-	Wäsche
ägerhemden m.	Stickerei od.

Hohisaum 0.95 0.75 Achselschl.-Hemd m. Languette oder Stickerei 1.25 1.10 Trägerhemden mit Stickerei u. oitzengarmtur...... 1.75 1.45 Achselschl. - Hemd mit 3 seitig. Nachtjacken mit 1/2 Arm und Stickereigarnitur 2.25 1.75 Nachtjacken mit langem Arm u. Kragen, aus pr. Croisé. . 2.75 Nachthemden mit kurzem Arm und Spitzengarnitur 1.95 Damast-Tischdecken, Ia Halb-Nachthemden mit Stickerei od. pitzen verarbeitet Nachthemden aus la Wäschestoff mit breit. Stickereigarn ... 3.75 Servietten, Ia Damast-Qualität Hemdhosen mit Stickerei oder Spitzen 1.65 Unter - Taillen, ringsherum mit Stickerei garniert ab 0.55 Gläsertücher, rot und blan Prinzeß-Röcke, Träg. od. Achs. Rock und Taille, mit Stickerei Prinzeß-Röcke, Trag. od. Achs. Prinzeß-Röcke m. Spitzen-Träg. und reichl. Spitzengarn. . 3.25 2.50 Kunstsd. Unterkleider mit und

Kinder-Wäsche

Mädchenhemd mit Barmer Bog. oder Stickerei Gr. 35 ... 0.55 0.45 Knabenhemd, 1/2 Arm aus fest. Stoff, Gr. 40 ab 0.75 Knaben-Nachthemd, Gaisha, m. farbigem Besatz, Gr. 60 ... ab 1.45 Mädchen - Nachthemd, 4 eckig. Ausschnitt od. Umlegekrag. m. pitre od. farb. Bes., Gr. 60 ab 1.25 Handtuch, 50/100 cm, prima Mädch.-Prinzeßröcke m. reichl. Stickerei - Garnitur aus gutem Wäschestoff, Gr. 40...... 0.85

Erstlings-Wäsche

Erstlingshemdchen mit Feston Erstlingsjäckchen, Baumwolle, gestrickt ab 0.40 Erstlingsjäckehen, Glanzgarn,
hubsche Muster...... 0.85 0.65
Lätzehen in versch. Ausführ. ab 0.25

Lätzehen in versch. Ausführ. ab 0.25 Molton-Unterlagen, 35/40 cm . 0.38 Hans-Schürzen, mit Taschen, molton - Einschlag - Decken gestr. Stoff Stück 1.35 Solso cm 0.95 Jumper-Schürzen, Dirndl-oder Mull-Windeln 80/80 cm 0.50 Mull-Windeln 70/70 cm 0.40
Wagenkissen mit Stickerei oder

Korsetts

Büstenhalter, Wäschestoff, mit und ohne Spitzengarn....0.45 0.28 Büstenhalter, farb. Kunstseide oder Baumwolle.....0.75 Strumpfhaltergürtel m. Haltern ..0.75 0.65 Drell 0.65 0.38 Knaben-Schürzen, gestr. Sia-Sportgürtel zum Knöpfen, mit 4 Haltern 1.45 0.95 Rüfthalter aus farbigem Dreil

Bett- u. Tischwäche

Kepfkissen, glatt, 80/80 cm, sol. Ware Stück 0.88 Kopfkissen, mit Hohlsaum, 80/80 cm, gute Qual., Stück 1.25 Kopikissen, bestickt, kraftige Qualität Stück 1.75 Damastbezilge, Ia Qualitat, 130/180 cm..... Stück 7.95 7.25 Oberbettücher, festoniert, Ia Cretonne, 150/250 cm, Stück 6.95 Damast-Tischdecken, hübsche Blumenmuster, 130/130 em Leinen, 130/160 cm, Stck. 6.50 5.65 2.45 Servietten, mit blaner Kante, Ia Halb-Leinen Stück 0.15 1.25 Künstler-Decken, 80/80 cm, habsche Rosenmust., Stck. 0.95 0.75 kariert, ungesäumt, Stck. 0.25 0.15 Wischtücher m. Aufschrift, Stck. 0.30 gamiert 1.95 1.45 Staubtfleher Stuck ab 0.10 Handtuchstoffe, mit bunter Kante . . . Meter 0.28 0.18 0.15 Handtuchstoffe, Drell- und Damast Muster Meter 0.58 Handtücher, 48/100 cm, ges. u. gebändert, la Damast . Stück 0.85 Handtücher, 48/100 cm, Ia Halbleinen Stück. 0.95 Handtiicher, Ia Gerstenkorn Stück 0.40 0.30

Frottier-Wäsche

Handtuch, 45/80 cm, gestreift Strick 0.60 0.45
Handtuch, 45/100 cm, kariert oder gestreift Stück 1.25 0.95 Jacquard Stück 1.95 1.45 Kinder-Badetuch, 80/100 cm. weiß m. fbg. Kante, Stck. 1.45 1.25 Badetuch, 100/150 cm, weiß oder gemustert ... Stück 4.50 3.65

Schürzen

Etamine, 100 cm breit Mtr. 0.48 0.42 Etamine-Vitrage, 65 cm breit Austührg. u. pr. Stoffen, Stck.ab 0.75 Etamine-Vitrage, 50 cm breit Servier-Schürzen, weit, Schnitt, Scheiben-Tüll. 65 cm breit, Siedlungsgardinen, 65 cm brt. Landhausgardinen, 60 cm brt., geblumten Stoffen, hübsch garniert......Stück 1.65 1.25 Güttertüll, 150 cm, cremtarb. gebl. Satin oder gestr. Water, farbig garniert, Stück 2.45 1.95 Etamine- und Tüllgarnituren, Haus-Kleider, aus gestr. oder Madras-Garnituren, hubsche farbigen Waschstoffen, Blenden garniert . . . Stück ab 1.95 Etamine-Halbstores mit Eins. Mädchen-Hänger, gebl. Cretonne oder gestr. Siamosen Größe 40 Stück.....ab 0.65 Brise-Bises, moderne Ausmust. mosen mit Spieltasche u. fbg. garniert, Größe 40, Stück ab 0.45 Kissenfüllung, habsche Muster Gummi-Schürzen für Damen Bett-Federn, doppelt gereinigt

vollweiß tür Kissen....Mtr. 1.75

Mtr. 1.95 1.65

Inlett, 180 cm breit Mtr. 1.25

Gardinen

Etamine, 150 cm breit Mtr. 0.85 0.60

hubsche Muster....Mir. 0.95 0.75

Etamine, 150 cm breit, bunt

Halbleinen f. Bettüch., 150 cm

Cretonne für Oberbettüch., 150

Inlett, garantiert federdicht,

em br., la starkfädige Ware

breit, schw. westfäl. Qualität

Baumwollwaren Hemdentuck, So cm br., solide Ware Mtr. 0.55 0.38 Hemdentuch for Wasche, 80 cm Hemdenpassen Stickerei-Ausbreit, starkt. Qualität Mtr. 0.68 0.52 Wäschetuch, 80 em brt., prima Klöppelspitzen für Bettwäsche Plockköper, 80 cm brt., schöne angerauhte Ware...Mir. o.80 0.68 Plockpique, 80 cm breit, für Nachtjack. u. Hemd. Mtr. 1.15 0.95 Stickered für Leib- und Kinder-Bettdamast, Ia Qualität, 80 cm breit, t. Kinderbett. Mir. 1.10 0.88 Bettdamast, gestreift, 130 cm breit, solide Ware Mir. 1,25 0,95 Stickereispitzen und Einsätze Bettdamast, Ia Qual., 130 cm breit. gestreiftMtr. 1.75 1.45 Stickerel-Garnituren f. Kissen. Bettdamast, geblumt, 130 cm breit, schönes Blumenmuster Stickerei-Träger mit Feston-kante..... Mtr. 0.18 0.12 Bettdamast, geblumt, 130 em breit, In Qual.....Mir. 1.95 1.65 Modewaren Bettdamast, echtfarbig, 130 cm brt., blau u gold gestreift Mtr. 1.95 Damenkragen in Crepe de chine Haustuch, 80 cm brt., kräftige Ware, für Kissen Mir. 0.85 Haustuch, 150 cm breit, westfälische Qualität ... Mir. 1.75 1.30 Halbleinen 80 cm brt., Ia. Qual

Marabout, in hellen u. dunklen Farben, sortiert..... Mtr. 0.55

Herren-Artikel

Oberhemd, weiß mit eleganter Batistbrust Stück 4.75 2.75 Oberhemd, Perkal mit z Kragen kariert und gestreift . . St. 3.45 2.45 Konfirmandenhemd, leicht angestaubt..... Stück 1.95 Stehumlegekragen, mod. Form 0.50 Selbstbinder, große Answahl Serie I Serie II Serie III Stack 0.35 0.55 0.95

Selbstbinder, reine Seide Serie I Serie II Serie III Stack 0.95 1.45 1.95 Regates mit Schild, schone Must. Stück 0.75 0.45 Herrenhosenträger Gummi m. Lederpatte Paar 0.95 0.60 Ein Posten Herren-Mützen einzelne Weiten Stück 0.95 Ein Posten Matrosen - Milizen

Damentuch, wet Baist m. Fest, Stuck ab 2.95 Damentuch mit klein. Fehlern, Kindertuch, weiß mit Zephir-Des ins Stück ab 2.95 Herrentuch, weiß mit Damast-Damentuch, Batist mit breiter Stück 0.95 Pantasietücher, Kunstseide od. Prund 1.60 1.35 0.95 Crepe de chine ... Stück 0.45 0.15

Hemdenpassen Klöppel-Aus-führung...... Stück 0.25 0.18 fahrung Stück 0.35 0.25 und Gardinen Mtr. 0.22 0.15 Klöppelecken für Kissen St. 0.25 0.15 Wasche-Peston, weiß Mtr. 0.05 0.03 wäsche..... Mtr. 0.07 Stickerel 4 bis 6 cm br. Mtr. 0.25 0.15 ca. 12 cm breit.... Mtr. 0.55 0.48 elegante Ausfthring. . St. 0.95 0.68

Seidenrips-Westen Stack 1.50 0.95 Wildleder-Gürtel, mit. St. 0.55 0.25

Taschentücher

jede Weite..... Stack 1,50

u. gest. Ecken ... 6 Stück 1.15 0.95 Batist mit Damastkante 6 Stück 0.90 streifen..... 12 Stack 0.95 kante mit kl. Fehlern 3 St. 0.90 0.65 Herrentuch, weiß Linon, 6 Stück 0.95 Spachtelspitze garn. St. 0.55 0.35

Stickereien | Spitzen | Strümpfe - Socken | Steingut / Porzellal : 1616

Damen-Unterziehstrümpfe, Baumwolle, hauttarbig . Pa Damen-Unterziehstrümpfe, Wolle, hauttarbig ... Pa Damenstrümpie, Seidenflor, Doppelsohle und Hochferse, moderne Farben..... Paar 0.85 amen-Strümpfe, künstliche Damen-Strümpfe. Waschseide mit Naht, schwz. and tarbig Paar 0.85 Tassen, Porz., weiß Stek. ab 0.20 Schofe Schofe Schofe Stek. ab 0.20 Schofe Schoep Schoep Schofe Schofe Schofe Schofe Schoep Schofe Schoep Schoep Schoep Schoep Schoep Scho Fil d'Ecosse schwr. u. farb. Paar 1.45 Damen-Strümpfe, Wolle, Dopp. Sohle und Hochferse, prakt. profes Farben-Sort. . Paar 2.25

Damen-Strümpfe, Waschseide,
mt buntem Rand, femmasch., schönes Farbensortiment Paar 2.25 Pruchtschalen mit Fuß Damen-Strümpte, Seide m. Flor, tarb., Wollschle n. Ferse Paar 2.90 Herren-Socken, Baumwolle, graue, gestrickt..... Paar 0.35 Herren-Socken, grau und beige

Muster. Paar 0.95 0.75 Herren-Socken, Wolle mit Seide, moderne Muster Paar 1.95

gemusiert ... Paar 0.40
Berren-Socken, Jacquard, mod.

Handschuhe Damen-Handschuhe, Trikot ge-Damen-Handschuhe, Wolle, ge-Damon-Handschuhe mit eleg. Stulpe, mod. Farben .. Paar 1.25 Damen-Handschuhe, Nappe-Ld. Herren-Handschuhe, Trikot gerauht, prakt. Farben .. Paar 0.85 Herren-Handschuhe, Nappa-Leder, durchgefüttert, . Paar 6.75

Trikotagen

Damen-Schlüpfer, Baumwolle Damen-Unterziehschlüpfer im allen Modefarben Stück 0.75 Damen-Untertaillen, gestrickt mit ½ Arm..... Stück 1.25 ohne Arm..... Stück 0.75 Damen-Schlüpfer, Kunstseide, Damen-Hemden, weiß Trikot, Herren-Einsatz-Hemden mit Stick 1.75 1.45
Herren-Jacken. w'gem., St. ab 1.45

Brennessel oder Portugal .. Fl. 0.75

Handarbeiten

Nachttischdeckchen mit Spitze und Emsatz Stück 0.45 0.25 Waschtischgarnituren, 2teilig, mit reichl. Spitzengarn. Stck. 1.95 Läufer, 30/120 cm. bunt gestickt 1.45 Kinder-Besuchstaschen .0.50 Mitteldecken, 50/50, m Spitzen garn und bunt gestickt. Stück 0.95
Milieu m. Spitzen verarb. St. 0.90
Milieu m. Spitzen verarb. Milieu m. Spitzen verarb. Milieu m. Spitzen verarb. Milieu m. Mi

auf alle nicht im Preis herabgesetzten Wart

Tassen, werß......Stack 0.15 Tassen mit bunt, Dekor . . Stück 0.16 5211 Gemüseschüsseln, wa., St. o.30 0.20 Milohtopie, weiß, mit Schrift 0.40 Tebe 1 Wasch-Garnituren, Steilig, mit 5.25 Das Goldrd. od. Blumenmust. 6.45 5.25 Teekannen, Porz., weiß Stek. ab 0.85 belg

Glaswaren

Kuchenteller, 30 cm.... L25 0.95 als b Bonboniere, mod. Ausführung. 0.75 Ring Butterdosen ab 0.35 Dr. 9

Emaille

Wasser-Eimer, a8 cm..... 0.9 Waschbecken, weiß mit Napf. 1.1 Salatseiher, weiß od. gran 1.45 1.16 S.S.S.-Gestell, w.S. od. Delit 2.25 1.95 Brotkasten, weiß mit Blumen 2.45

Aluminium

amen-Handschuhe, Wolle, gestrickt schwarz Paar 1.10
Essenträger ab 0.55
amen-Handschuhe mit elec

Toiletten-Artikei

Gigu

Hiller

ollge

heute

betro

mit ?

erflä

Haarbürste m. Kamm in weiß 0.9 Schwammkorb m. Gummischwamm. Zahnbürstenständer, weiß Selfendosen, oval, in weiß Stellspiegel m. Cell.-Rück. 1.10 (1.6) Rasier-Garnituren, Spiegel, Pinsel u. Napf...... ab 0.75 odernem Einsatz Stück 1.85 1.45 Ger chen Flasche 0.50 0.

Lederwaren

Damenbesuchstaschen, Kuned. mod. Au-führung...... 1.45

Unsere Dekoration für die "Weiße Wocher im Rokoko-Stil Rot mit Weiß gehalten, bringt als Motiv die Rosenlaube mit der Rokoko-Dame und ist die ganze Ausstattung sehenswert

Das ganze Bild wirkt dadurch nook lebendig, in dem sämtliche Verkäuferinnen, ats Rokoko-Damen gekleideli bedienen



eingetroffen u. empfehle so che zu billigst. Preisen!

Während der Weissen Woche

10° . Rabatt

lubmöbel

gues von 5 :0 Ms. Decken in großer Au-wahl Telefon 4419

olstermöbelhaus R. Köhler, Schlitzenstr. 25

Schneiderin | Ig., tücht, Schneiberin empfiehlt fich in Angert. b. Ronfirmanbenkleiber eic, bei bia, Berechag. Rarienter, be, III. 1

Weisse Woche

Handilicher abgepasst, in guter 0.50an KISSENDEZUGE gute Stotfe, solide 1.80 Frollierhandlucher i schön Must. 0.85ar

10° . Rabatt 10° . M. BOCKEL

Kurz-, Weiß- und Wollwaren 23 Leopoldstraße 23 gegenüber der Diakonissen-Kirche

Versäumen Sie nicht, während der

Weißen Woche bel 10° Rabatt

in dem seit 50 Jahren bestehenden SPITZEN-SPEZIALGESCHAFT

Oskar Beief

Kaiserstraße 174, bei der Hir chstraße ibren Bedart zu decken. Beste Qualitäten in jed Preisias

Berlobungskarten werben raid u. preiswert angefertigt griff

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Badischen Stesse 45. Jahrgang. Nr. 52.

Steuerzahlen=Streit im Landfag.

Beharnischte Proteste gegen die Regierungserklärung.

Der Landtag hatte in der letten Woche einen sogenannten "großen Tag": er war durch die Aussprachen über die verschiedenen keichlich berechtigten Klagen über die Jurücsetung Badens in Reichs. bahnangelegenheiten und durch eine umfangreiche Regierungserlärung zur Steuerbelastung in Baden ausgefüllt. deute nun hatte er jedenfalls einen interessanten Tag, eins geleitet durch zwei Gegenerklärungen und durch die Rechtsertigungstebe des Abg. Dr. Mattes.

Man erinnert sich der Borgeschichte dieses interessanten Tages. Das Zentrum hatte eine Förmliche Anfrage zur Steuers des atung in Baden eingereicht und durch den Parteiches Dr. Schoser begründen sassen. Diese Anfrage richtete sich gegen Aussührungen des volksparteisichen Abgeordneten Dr. Mattes, der nachzuweisen versucht hatte, daß Baden in steuerlicher Hinsicht einen böcht unangebrachten Borsprung vor den andern deutschen Ländern habe. Dem Finanzminister und der ihm nahestehenden Partei waren diese Aussührungen natürlich höchst unangenehm, und man suchte sie demagogisch hinzustellen. Aus einen solchen etwas rauhen Ton ging eigenartigerweise auch die Regierung serklärung ein, die auf etwa 40 Schreibmaschinenseiten die Darlegungen des Abg. Dr. Mattes zu widerlegen suchte.

Man hatte von Seiten der Regierung die Sache sehr ernft genommen (der zuständige Reserent sprach mit verweisender Miene
davon, daß der Borstoß der Deutschen Volkspartei die Beamten des
dinanzministeriums mit wo ch en Langer Arbeit belastet habe).
Die Erklärung schüttete eine Fülle von Steuerzahlen über das
Kondell aus, und ihre zweite Hälfte war vollends ein volkswirtschaftliches Kolleg über den Nußen und den rechten Gebrauch der Statistik,
ein Kolleg, als Privatissimum sür Dr. Mattes gedacht. Zum Schluß
aber wurde, wie schon berichtet wurde, die Erklärung des trodenen
Lones satt. Es war da mit Sinsicht auf die Darlegungen des Dr.
Mattes von Irreführung, Willfür und Schädigung
ber dad ischen Landes interessen die Rede, und schließlich
prach der Kegierungsvertreter turzweg von Schiebung, was nach
der durch eine Rüge des Präsidenten veranlasten Richtigstellung des
Staatspräsidenten und Finanzministers soviel wie "Verschiebung"
lein sollte.

Es war wohl der allgemeine Eindruck, daß eine schriftlich selegte Erklärung, zumal eine wochenlang bearbeitete, in ihrer Terminologie vorsichtiger hätte sein müssen. Bei der Volkspartei aber erhob sich ein Sturm der Entrüstung, der nun in der heutigen Situng eine geharnischte Erklärung in das hohe Haus hereinwehte, in der denkwürdige Satz laut wurde: die Borwürfe der Regietung "mögen parlamentarisch und strafrechtlich noch eben als duläsig erscheinen." — Beachtenswert ist, daß die Deutsch nationalen durch eine Parteierklärung die Einsprücke der Volkspartei unterstützen

Nach solcher Borbereitung des Kampfplates durch schwere Artillerie trat der Angegriffene selbst ins Gesecht. Dr. Mattes, im allgemeinen kein schlechter Kämpfer in der politischen Arena, schien seute desonders "in Form" zu sein. Man darf das im wörtlichen Sinne verstehen. Seine Rede, im Ton zuweisen nicht weniger scharfals die Regierungserklärung, war, rein parlamentarischrecherisch betrachtet, ausgezeichnet durchgearbeitet, mit glänzenden Antithesen, mit schlagenden Beispielen. Daß er die Romplimente der Regierungserklärung zurüdgad, überraschte nicht. Sein deutlichses Gegenkompliment war der Saz, das Finanzministerium sei nach seiner "Glanzleistung auf dem Gediet des sehlerhaften Dentens und der Tatsachenderschung" nicht die Stelle, bei der man sernen könne, wie man det gaben metschung" nicht die Stelle, bei der man sernen könne, wie man den geger Medlendurg-Schwerin kein deutsches Land die Landwirtschaft so schlecht behandele wie Baden. Und zum Schluß ritt er eine konderschaft des gegen das Zentrum, dem er Wahlmachendurch, ein Borwurf, der in Zwischenzusen reichlich zurückgegeben wurde.

Sachlich erwiderte auf die über zweistündige Rede des Abg. Dr. Mattes der Staatspräsident in seiner Eigenschaft als Finanzminister. Es deigte sich, daß es Dr. Mattes nicht gelungen war, die Stellung der Regierung in diesem Steuerstreit zu erschüttern.

In der anschließenden Aussprache schwirrten zunächst Zahlen um Jahlen durch den Saal. Mit der Rede des Zentrumsführers schwamm die Debatte aber aus dem steuerstatistischen Fahrwasser wieder blinaus in das offene Meer der politischen Auseinandersehungen, an dessen Dorizont nicht jener Silberstreisen, sondern die Wolke der kommenden Landtagswahlen stand und auf dessen Wogen auch die kand des Präsidenten nicht immer genügend Del gießen konnte.

Die Sigung wurde um 9 Uhr eröffnet. Nach Mittellung ber folgender erhielt das Wort Abg. Dr. Obfircher sur Berlefung

Erklärung der Deutschen Bolkspartei.

Ramens ber Fraktion ber Deutschen Bolkspartet habe ich fol-

Der Herr Staatspräsident hat in seiner Eigenschaft als Kinanzminister in Beantwortung der förmlichen Anstrage der Abg. Dr. Schoser und Gen. über die Realbesteuerung in Baden in der Sitzung des Landiages vom 24. Januar 1929 eine ausführliche Regierungserklärung vortragen lasen. Darin wird versucht, die wiederholten Darlegungen des Abserdern Dr. Mottes über die steuerliche Belastung des Landes Roden

Die Schwierigkeit der Materie bringt es mit sich, daß ein nur fleiner Personenkreis besähigt ist, in den sachlichen Meinungsstreit einzugreisen. Der deutliche Bersuch in der Erklärung des Herrn Staatspräsidenten, die Sachkenntnis und Eignung des Absgeordneten Dr. Mattes und damit das Recht zu seinen kritischen Betrachtungen zu bestreiten, wird von uns als unsachlich und den zulässigen Rahmen einer politischen Ausseinandersehung überschreitend, mit Enischiedenheit zurückemiesen.

Wenn ber Herr Staatsprösident im Schlufteil seiner Erflärung von Irresührung, Willfür und Schädigung der badischen Landesinteressen spricht, so mögen die Borwürfe parlamentarisch und strafrechtlich noch eben als zulässig erscheinen, für einen sachlichen Austrag der Meinungen sind sie gewiß nicht förderlich.

Der Herr Staatspräsident hat aber seine Anklage schließlich sogar soweit gesteigert, daß er die Untersuchungen des Abgeordnetem Dr. Mattes zum Teil als Schiebung bezeichnet hat. Der Herr Landtagspräsident hat zwar auf den heftigen Widerspruch der anwesenden Abgeordneten der Deutschen Bostspartei diesen Ausdruck als unparlamentarisch gerügt. Wir müssen aber irohsdem darauf zurücksommen, weil der Herr Staatspräsident den Ausdruck nicht eine preisgegeben, sondern versucht hat, dieses Wort im Sinne einer "Berschiebung" auszulegen. Diese Auslegung kann angesichts der Tatsache, daß es sich um einen sorgfältig vorsbereiteten und wörtlich niedergelegten Vortrag handelt, nichts daran ändern, daß der Herr Staatspräsident damit unseren Parteisreund auf das Schwerste beseidigt hat.

Der stellvertretende Fraktionsvorsistende, Abg. Oblicher, hat in Abwesenheit des angegriffenen Dr. Mattes diese vom Resgierungstisch beliebte Art des politischen Kampses alsbald nachs drücklich zurückgewiesen. Die Fraktion der Deutschen Bolkspartei in ihrer Gesamtheit legt heute förmliche Berswahrung gegen die verletzende Art und Herabssehung ihres Parteifreundes und Fraktionsssührers Dr. Mattes ein. Im übrigen wird der Abg. Mattes zu den Aussührungen in der Erklärung des Herrn Staatsspräsdenten in sachlicher Hinsich Stellung nehmen.

Erklärung der Deutschnationalen Fraktion.

Gine weitere Erflärung gab namens ber Deutschnattonalen Fraktion Abg. Behringer ab. Darin heißt es:

Wir können es nicht billigen, daß die Regierung in ihrer Antwort sich zu Werturteilen siber einen durch seine Kritit undequemen Abgeordneten hinveißen sieß, die siber das ersaubte Maß des Angriffs und der Verteidigung hinausgehen. Es ist nicht wünschenswert, daß dieses Berfahren Gepflogenheit wird. Wir müssen es als ungehörig und der Würde des Hausen nicht entsprechend bezeichnen, wie sa auch neulich eine Rüge ausgesprochen werden mußte.

Tatsache bleibt, daß der von dem Abgeordneten Dr. Matthes veröffentlichte Artikel "Baden hat die höchsten Steuern" sowie die Antwort der Regierung mit erschreckender Deutlichkeit das forts gesetze Anwachsen der Steuerlast zeigt, die auf dem badischen Bolt ruht. Ob dabei Baden an erster Stelle steht, wie der Abgeordnete Dr. Mattes behauptet, oder erst an zweister, dritter oder vierter Stelle, wie das Finanzministerium sestster, kindert an der Tatsache der ungeheueren Steuerbelastung nichts. In dieser hinsicht hat die Antwort ver Regierung auch noch insofern enttäuscht, als die Steuerzahler in Baden nicht wissen wollen, ob sie besser daran sind als die in Hamburg, Bremen oder Lübed, sondern die badischen Steuerzahler fragen, wie sich ihre Belastung durch öffentliche Mbgaden verhalte zu der Belastung ihrer Nachbarn, der Steuerzahler in Württemberg, hessen und der Pfalz, mit denen sie in einem weiten geschäftlichen Wettbewerd stehen.

Die Erklärung geht dann des weiteren darauf ein, daß die das dische Steuers und Finanzpolitik der Reichsfinanzpolitik und zwar den noch immer nicht überwundenen Grundläßen in ihren Bestylteuern Erzbergerscher Steuerpolitik solge. Des weiteren wird Stelkung genommen, gegen die geplante Erhähung der Biers und Branntsweinsteuer, die die um ihre Eristenz schwer ringende Wirtschaft weister schädigt. Außerdem wurde die beabsichtigte Kilrzung der Reichssberweisungen notwendigerweise eine Erhöhung der Grunds und Gewendesteuer zur Folge haben. Gezen diese Steuerpolitik und gegen die Technik der Steuererhöhung habe die Deutschnationale Partei immer ihre Bedenken gestend gemacht.

Jum Schluß berührt die Erklärung die Angelegenheit der Reparationsschulden und der Ariegsschuldsbage und fordert dazu auf, daß das gesamte deutsche Bolt unter Führung der Reichsregierung zusammenstehen soll.

Darauf trat

Abg. Dr. Mattes

ans Rednerpult und führte etwa folgendes aus:

Nachdem die Landbagsfraktion der Deutschen Bolkspartei die sommale Seite der Regierungserklärung zur Realsteuerbelastung in Baden bereits gekennzeichnet und dagegen Protest erhoben habe, wolle er nur noch auf den sach ich en Gehalt eingehen. Das badische Finanzministerium habe das Gutachten des Professor den demielben Fall gelten. In Wirklicheit beziehe sich die Jahl 116 den demielben Fall gelten. In Wirklicheit beziehe sich die Jahl 116 den demielben Fall gelten. In Wirklicheit beziehe sich die Jahl 116 den demielben Fall gelten. In Wirklicheit beziehe sich die Jahl 116 auf das Jahr 1926 ohn e und die Steuerbelastung durch Berech nung der Hohe auf das Jahr 1926 ohn e und die Steuerbelastung durch Berech nung der Hohe den kopf der Berechnungen würschen den demielben Fall gelten. In Wirklicheit beziehe sich die Jahl 116 auf das Jahr 1925, die Jahl 125 auf das Jahr 1926 ohn e und die Steuerbelastung der Aufsache, daß das Jahr 1926 ohn e und die Steuerbelastung der Keinerbelastung der Keinerbel

mensverhaltnisse relativ gleich seien, während das Finanzministerium behaupte, aus den Steuerkopfquoten könne man keinersei Schüsse auf die Steuerbelastung ziehen. Wenn aber die Einkommensverhältnisse verschieden seien, dann verlange Professor. Mombert einen Bergleich von Steuerauftommen und Steuerkraft, d. h. Bolkseinkommen, während das Finanzministerium hier den Standpunkt vertrete, das Steuerauftommen müsse mit den Steuerwerten verglichen werden und diese Ansicht in das Gutachten des Professors Dr. Mombert hineininkerspretiere. Der Redner hält diese Ansicht des Dr. Mombert im wesentssichen für richtig und beweist dies durch die Ausführungen anderer Universitätsprofessoren.

Die in der Regierungserflärung besonders ichwer fritifierte Gleichsehung von Steuereinnahmen pro Ropf der Bevölferung und Steuerbesaftung pro Ropf der Bevölterung sei bei relativ gleichen Einkommensverhältniffen durchaus möglich.

Mur wenn die Einkommensverhaltnisse verschieden seten, müßten diese mitberücksichtigt werden. Der Redner habe dies in seinem Artikel über die badischen Landessteuern auch getan, denn er habe die Unterschiede bei den Einnahmen der Länder aus der Einkommen ssteuer zahlenmäßig genau angesgeben, um dadurch einen Vergleich zwischen Steueraustommen und Steuertraft zu ermöglichen. Durch ein Vergleich der Höhe der Steueraustommen von Land zu Land, sei zwar die Steuerbelastung des einzelnen Steuerpssichtigen nicht seitstellbar, wohl aber die des ganzen Landes und der größen Berufsgruppen.

Der Redner führt dann aus, daß sich die Regierung in ihrer Erklärung elf große Gebankenfehler, bezw. Tatsachenverschiebungen

habe zu schulden kommen sassen. Sie habe z. B. bei einem Vergleich der Länder mit den Hanselitädten die ungeheuren Unterschiede in bezug auf die Einkomenshöhe unerwähnt gelassen und damit ein ganz salsches Bild gegeben. Der Anteil an der Einkommens und Körperschaftssteuer habe nämlich im Jahre 1925 betragen im Reichsdurchschnitt 32,64, in Baden 30,05, in Hambutg 73,49 KM., in Bremen 54,89, in Lübed 37,51 KM. auf den Kopf der Bewölkerung, d. h. der Einkommensteneranteil sei gegenüber Baden dei Hamburg um 144 v. H., dei Bremen um 80 v. H., dei Lübed um 25 v. H. diese. Solch reiche Städte könne man mit einem Land, das eine ganz andere Berufszusammensehung, eine große Landmirtschaft und ein großes Gebiet habe, nicht ohne genaue Berüchichtigung der Verschliednseit der Einkommensverhältnise vergleichen. Deshald habe der Redner wolle dies jeht tun durch einen Vergleich von Steueraufkommen und Anteil an der Einkommens und Körperichzistener der Länder als Maßstad ihrer Steuerkraft.

Würde man die gesamten Steuereinnahmen der deutschen Länder einschließlich ihrer Gemeinden miteinander vergleichen, dann würde die Steuerbelastung von Baden nur noch von der Medlenburgs-Schwerins, eines kleinen rein landwirtschaftlichen einkommensteuerschwachen Landes übertroffen.

Baden stehe alfo in Bezug auf Die Steuerbelaftung an zweiter Stelle und nicht an sechster,

wie die Regierung in ihrer Erklärung behaupte, da die Regierung bei ihrem Bergleich den viel größeren Reichtum der Hanlestädte nicht berücksichtigt habe. Die Grund it euer sei in Baden am höch sten von allen deutschen Ländern, auch unter Mitberücksichtigung der Hanselichte. Da von der Grundsteuer die Höcher Steuerbelastung der Landwirtschaft in erster Linie abhänge, müse diese für sich getrennt betrachtet werden. Die Nichtberücksichtigung dieser Tatsache sei weiterer Fehler in der Regierungsertstärung. Bei der Cewerde sie weiterer Fehler in der Regierungsertstärung. Bei der Gewerde sie werdesteuer so start gestiegen, 3. B. beim Lande Baden von einem Steuerist in Höhe von 6,2 Missionen im Vorjahr auf ein Steuersoll von 12,9 Missionen im Jahre 1926 auch die Gewerdesteuer in Baden über dem Reichsdurchschnitt liege und den Ländern mit der höchsten Gewerdesteuerbelastung sehr nahe komme. Für eine mittlere Großbandelssirma habe z. B. die Frankfurter Handelskammer solgende Realsteuer 1a ft ausgerechnet, in Frankfurt 3016 Mart, in Baden 5562 Mart, in Bagern 2756 Mart, in Württemberg 5500 Mart und in Sachsen 160 Mart. Gerade auf dem Gebiet der Gewerbebesteuerung habe das badische Kinanzministerium große Fehlschäungen gemacht. In einem Artikel in der "Karlsruher Zeitung" über badische Steuerfragen habe das Kinanzministerium das Gewerbesteuersoll im Jahre 1926 auf 21 Missionen Mart geschätzt, während in Wirtlichteit schon das Gewerbesteuerausschen der Staate im Jahre 1926 schon 21 Missionen Mark ausmachen würde.

Die Regierung habe sich also um die gangen Millionen verschätt, um die die Gewerbesteuer im Jahre 1926 in den badischen Gemeinden gestiegen sei.

Bei der Einführung der Gewerbeertragssteuer im Jahre 1926 hätte sich die Regierung deim Lande um 50 Prozent oder über 3 Millionen Mark verschätzt. Im Staatsvoranschlag für das Jahr 1928 habe die Regierung die Besserung der Wirtschaftskon; unktur ebenfalls gänzich underücklichtigt gelassen und erst der Borstoß der Deutschen Boldspartei und der Hinweis auf die Millionenreserve, die in dieser Berechnung liege, habe zu der früher beschlossenen Senkung der Gewerbesertragssteuer geführt. Die Berechnungen des Kinanzministeriums auf dem Gediete der Gewerbebesteuerung seien also sehr unzuverlässig gewesen. Der Borwurf der Regierung, die Steuerberechnungen des Redners beruhten auf salschen Angaden, gründe sich auf eine falsche Wieder ab e seiner Ausführungen. So der haupte die Regierung, der Redner habe die Gewerbesteuerbelastung dald auf 116, bald auf 125, bald auf 143 Prozent des Reichsdurchschnitts geschätzt und erwecke den Eindruck, diese Berechnungen würzden demselben Fall gesten. In Wirtsichteit beziehe sich die Jahl 116 auf das Jahr 1925, die Jahl 125 auf das Jahr 1926 oh ne und die Jahl 134 unt er Mitberücksichtigung der Lassache, daß damals die Betriebsgrundstücke in Baden nur grundsteuerpslichtig, in Preußen auch gewerbesteuerpslichtig waren. Wenn man auf solche Weise verschweige, daß sich die verschweige, daß sich die verschweige, daß sich die verschweige, daß sich die verschweige, dan sie de, einem politis

Wahrend Weißer Gener Woche enorm billige Preise! 10 Rabatt Emil Scherer außerdem 10 Rabatt Fextilwaren . Gutenbergplatz.

Mit ber Gebäudesondersteuer ftehe Baden 1925 an achter Stelle. Mit der Grundsteuer und ber Gebaudesondersteuer gusammen, Die für die steuerliche Lage des Sausbesitzes entscheidend feien, Baden aber an zweiter Stelle und werben nur von Libed über-

Desgleichen ftebe Baben 1925 mit bem Gefamtauffommen an Grunds und Gebäudesteuer Gewerbesteuer, Gebäudeentschuls dungssteuer, gemessen an der Steuerkraft, an zweiter Stelle und werde nur noch von Medlenburg-Schwerin übertroffen. Auf Grund

dieser Feststellungen musse man zu folgendem Ergebnis über die Steuerlast der großen Berufsgruppen in Baden kommen.

1. Kein Land in Deutschland mit Ausnahme vielleicht von Medlenburg-Schwerin behandle steuerlich seine Landwirtschaft so

ichlecht wie Baben. 2. Die steuerliche Belaftung bes babischen Sausbestiges tomme ber in deutschen Sanbern überhaupt anzutreffenden Sochstbelaftung des hausbesites fehr nahe.

3. Die steuerliche Belastung des badischen Gewerbes liege seit dem Jahre 1926 ebenfalls bedeutend über dem Reichsdurchschnitt, nach der Richtigstellung der Untersuchung des statistischen Reichsamts über die Besteuerung gewerblicher Unternehmungen sei diese in den deutschen Größtädten nur in Medsenburg-Schwerin höher als in

3m Berhältnis jum Einkommen- u	ind Korperimajish	eneranten
der Länder hatten 1925 betragen im	Reichsdurchschnitt	
Die gesamten Steuereinnahmen von Land zu Gemeinden Die Grundsteuer	285 v. H. 42 v. H.	313 v. H. 80 v. H.
Die Grundsteuer und Gebäudesonders	107 v. H.	139 v. H.
Die Realsteuern und die Gebäudes	133 v. H.	161 v. H.

Bolltommen faliche Ungaben mache bie Regierung auch über bie Antrage ber Deutschen Bolfspartei jum Staatsvoranichlag des Jahres 1928. Die Deutsche Boltspartet habe nur Mehrausgaben in Sohe von 104 000 M, dagegen Ersparnisse oder Mehreinnahmen in Sohe von rund 3 Millionen Mark beantragt. Zu der Behauptung, die Anträge der Deutschen Boltspartei hätten das Defizit von 24 auf 39 Millionen Mart erhöht, tomme die Regierung nur dadurch, daß die Regierung ihr 6 Millionen Mart Aussell für Strafen gur Laft lege, die Die Deutsche Boltspartet aber gar nicht beantragt habe, und daß die Regierung die Steuersenkungs-antrage ber Dentichen Bolkspartei viel zu hoch berechnet habe. Das Berbrechen, das nach Ansicht ber Regierung jur Erhöhung des De-fizits geführt hatte, bestand also darin, daß die Deutsche Boltspartet die Steuern gu fenten versucht hatte.

Auch die Behauptung in der Regierungsertläcung der Finanzausgleich fei in Baden gunftiger für die Gemeinden, sei nicht richtig.

Im Reichsdurchichnitt würden die Gemeinden 1925 von den Realsteuern 70 Prozent, in Baden nur 56 Prozent und von allen amifchen Land und Gemeinden ju verteilenden Steuern im Reichsdurchschnitt 54 Prozent in Baden 51 Prozent erhalten. Nach diesen Gedankensehlern und Tatsachenverschiedungen habe die Regierung fein Recht, anderen Berichiedungen vorzuwersen, Zensuten zu erteisten und schulmeisterische Belehrungen zu geben. Die Kritik, die der Redner an der Einzeluntersuchung des statistischen Reichsamtes über Retnerung und Kontrollisse anderen Besteluntersuchungen zu geben. Besteuerung und Rentabilität gewerblicher Unternehmungen, gemacht habe, und die ber Prafident bes Statistischen Reichsamts als unfachhabe, und die der Präsident des Statistischen Reichsamts als unsachlich bezeichnet habe, sei durch das Reichsmirtschaftsministerium, dem das Statistische Reichsamt unterstehe, als prinzipiell berechtigt anerstannt worden. Die ganze Aftion des Zentrums sei nichts als eine Wahlmache, bei der die Regierung dazu misbraucht werde, um dem Zentrum Wahlmaterial zu verschaffen. Da das Zentrum sir die nächste Laudtagswahl teine zugkrästige badische Parole habe, bestreibe es leit Monaten die Stimmungsmache gezen Versin und das Reich in der Hoffnung, auf diese Weise, die Wählerstimmen zu geswinnen. Deshalb auch der Versuch des Zentrums, die Opposition und die Kritis im Lande mundtot zu machen, was der Grund für und die Kritit im Lande mundtot ju machen, was ber Grund für und die Kritif im Lande mundtot zu machen, was der Grund für den Kampf des Zentrums gegen den Redner sei. Deshalb solle im Land auch die wichtigste innere Frage, nämlich die der Wirtschaftsslage und der Steuerbelastung nicht erörtert werden, was nan durch den Borwurf zu erreichen hoffe, diese Behandlung schädige die Land desinteressen. Das Zentrum wolle seine demokratischen Krundsätze in der Weise in die Brazis umsehen, daß gegenüber dem Reich und der Reichsregierung der Grundsatz geste: Mund aufreihen und schreten, und gegenüber dem Land Baden und seiner Regierung Wusid balten und außen. Mund halten und zahlen.

Staatsprafident Dr. Schmitt

führte in feiner Eigenschaft als Finangminifter aus: Es fei von Regierungsseite nie bestritten worben, bag bie babifchen Steuern viels ach über bem Reichsburchichnitt fteben, fondern nur, daß Baben an höchster Stelle stehe. Es sei auch nach den Aussührungen von Dr. Mattes sestigniften, daß die Errechnung der Kopssteuers des berühmten Luftsahrers Major des besühmten Luftsahrers Major des besühmten Luftsahrers Major des besühmten Luftsahrers Major des besühmten Luftsahrers Major des Sommers vertreten hatte, so un kan die hohe Belastung der Landwirtschaft anbetreffe, so sei zu bes sich ganz diesem Amt widmen müsse.

rudfichtigen, daß aus fogialen Grunden in Baden die fleinen und mittleren Betriebe steuerlich weniger belastet find als die großen. Bon der Regierungserklärung sei fein Wort zurüdzuneh-men. Bergleichen lassen sich die Steuern verschiedener Länder erst, wenn das Steuervereinheitlichungsgesetz da sei. Bor jeder Ropf-steuerstatistif sei dringend zu warnen. Energisch musse man sich gegen die Ausdrucksweise bes Dr. Mattes wenden, die mit Wor-ten wie "Rennen" und "Reford" in der Steuerhöhe den Anschein ermede, als fei die Regierung bei ber Steuerhohe von einem Luft-

Abg. Rudert (Coz.) weist barauf hin, daß ber Artifel bes Dr. Mattes nach der sozialen Seite schädigend gewirft habe. Die Sozial= demokratie könnte der Diskuffion eigentlich mit Schadenfreude qufeben, ba das Zentrum im letten Jahre bei der Ctatberatung mit der Bolkspartei des öfteren zusammengearbeitet habe; d ie Bolks-partei statte jetzt für diese Mitarbeit den Dank ab. Die ganze Steuerfrage sei keine politische, sondern eine sachliche Krage. — Bis-her habe sich keine Bartei der Mitarbeit bei der Berminderung von Steuern, wo es angängig sei, versagt. — Bei der Beurteilung der Steuerbelastung musse die geographische Lage eines Landes berücksichtigt werden. Abgesehen von Oldenburg sei kein Land in dieser

Sinsigt so ungunftig daran wie Baben. In bem Streit um Berechtigung ber heranziehung ber Kopfzahlen, Die feine lastungsmaßstäbe, sondern lediglich Silfszahlen seien, werde Dr. Mattes unterliegen. Durch Beispiele suchte ber Redner dies zu beweisen. - Grundsäglich bemertte er jum Schluß, seine Bartei fei ebenfalls für bas Sparen; auch die andern Regierungsparteien haben prattifden Sparfinn bemiefen. Bormurfe in diefer Sinficht feien alfo nicht berechtigt. Borichlage, wie die Realfteuern herabzufegen und 24 Millionen Defigit in zwei Jahren zu beden, habe Dr. Mattes nicht gemacht.

Abg. Dr. Schofer manbte fich in Scharfen Borten gegen bie Schlußausführungen des Dr. Mattes, dem er Demagogie vorwarf. Die Ausführungen des Dr. Mattes seien für die wirtichaftliche Eniwidlung fehr icablic. Die Bentrumspartei fei ihnen im Intereffe bes Landes entgegengetreten.

Sier murbe die Aussprache abgebrochen und die Sigung auf

nachmittags 1/4 Uhr vertagt. Bu Eingang mar vom Prafidenten mitgeteilt worben, bag Uns trag ber Abg. D. Mayer u. Gen. betr. Regelung ber fogialen Rlein reninerfürforge mit Rudficht auf die bevorftehende reichsgeseglicht Regelung gurüdgezogen murbe.

Wohnungsbau in Baden.

Durch bie Buwanderung von Effag-Lothringern und Auslandsdeutschen, insbesondere solchen Deutschen, Die fich por 1914 in der Schweiz niedergelassen hatten, dann als deutsche Wehrpflichtige Ariogsdienst leisteten und benen nach bem Arieg die Wiedereinreife nach der Schweiz verweigert wurde, hatte Baden unter den beut-ichen Ländern nach Kriegsende mit die stärkte Wohnungsnot. Seitdem ist es einer lebhaften Bautätigkeit in allen Teilen unseres Landes gelungen, den Wohnungsmangel erheblich unter den Reichsdurchichnitt zu brüden.

Der Zugang an Wohnungen

in Baden beläuft sich in der Zeitspanne 1919—1927 auf insgesamt 60 146 Wohnungen, der Abgang auf 2 724 Wohnungen, so daß ein Reinzugang von 57 422 Wohnungen verbleibt.

Auf die Wohnungsverbande, b. h. die Amtsbezirte ohne bie Stabte mit 10 000 und mehr Ginwohnern und auf Die 16 verbandsfreien Stabte mit 10 000 und mehr Einwohnern verteilt fich ber Reinzugang ungefähr halftig. Ginem Reinzugang von 29 736 Woh-

nungen in den Wohnungsverbänden steht ein Reinzugang von 27 686 Wohnungen in der verbandsfreier Gemeinden gegenüber.
Setzt man den Reinzugang an Wohnungen ins Verhältnis zur Einwohnerzahl, so ergibt sich, daß im genannten Zeitraum in den verbandsfreien Gemeinden auf 1000 der Bevölserung 3,8 Wohnungen erstellt worden find, bagegen in ben Wohnungsverbanten nur

Innerhalb ber einzelnen Wohnungsverbände hatten ber Wohnungsverband Lörrach mit 5,4 Wohnungen auf 1000 Einwohner, Ettlingen mit 4,3 sowie Heibelberg und Sädingen mit je 4,2 die lebhafteste Bautätigseit; unter ben verbandstreien Gemeinden sicht bie Stadtgemeinde Singen mit 8,2 Bohnungen auf 1000 ber Be-

völkerung weitaus an erster Stelle, es solgen die Städte Lörrach mit 6,3, Offenburg mit 5,3, Lahr mit 5,2 usw. Die regste Bautätige feit entfiel auf das Jahr 1927.

Rilr ben Zeitraum 1924-1927 liegen auch Zahlen über Größe der in Mohngebäuden erstellten Wohnungen vor. Darnach find rund zwei Drittel ber neuerrichteten Wohnungen 1-8-3immer Wohnungen; in diesen Jahlen tom.nt die große Rachfrage nach flet nen Wohnungen in ber nachfriegszeit deutlich jum Ausbrud.

Ein Bergleich ber Bautätigfeit in Baben mit anderen beutiden Ländern und im Reich in ben Jahren 1919-1927 ergibt folgendes Bilb. Det

Reinzugang an Mohnungen auf 1000 ber Bevolferung betrug im Reiche in Preußen 20,5 in Banern 28,1 in Wilrttemberg 27,2 in hellen in Sachien 13.5

in Baben Baden steht bemnach über dem Reichsburch ontit und bleibt unter den größeren deutschen Ländern lediglich hinter Burttemberg und hessen jurud; im Jahre 1927 hatte nur hessen eine regere Bautätigkeit als Baben.

Ausführlichere Angaben über die Bautätigkeit in Baten Ausfuhrlichere Angaben noer die Ballatigtert in Dater bem Jahre 1914 unter Berückstigung des Wohnungsbaues in bei Bohnungsverbänden und verbandstreien Gemeinden enthält neuefte Beröffentlichung bes Statiftifchen Landesamtes über "Mob nungegahlung und Mohnungsbau in Baden".

Jum Bahnprojekt Sardheim-Königheim.

Mit Befremden hat man im babifden Frankenland gehört, bag viel Berkehrsverbände des Maingaues und der Stadt Würzburg ein Eintreffen für den Bahnbau hau harbheim — Königheim bie eine rasche Verbindung Walldurn— Tauberbischofsheim—Würzsburg ermöglichen würde, unterlassen haben. Der Ausbau diese Strede müßte doch auch für Würzburg, das unser badisches Frankenland zu seinem hinterland jahlt, von größter Bedeutung sein. Erwähnt sei nur, daß das badische Frankenland mit Borliebe die klinischen Anstalten Burzburgs auflucht.

m. Bruchfal, 31. Jan. (Ginbruchbiebftahl.) Um 29. d. Mits. murbe bie verichloffene Bohnung einer hiefigen Familie, Die an jenem Tage geschäftlich in Karlsruhe abwesend war, geöffnet. 22 Mart Bargelb, Die auf bem Rüchentisch lagen, murben entwenbet, ferner murbe bie Tijchichublade im Laben, anicheinend mi einem Stemmeifen, gewaltsam erbrochen. Der Tat verbachtig ericeint ber eigene Sohn und eine 32 jahrige Rellnerin, bie am gleichen Tage vermutlich nach Mannheim abgereift finb.

- Bom Beuberg, 30. Jan. (Staatsminifter a. D. Dominifus gurnidgetreten.) Staatsminifter a. D. Dominitus hat ber Lei ung bes Rindererholungsheims Seuberg mitgeteilt, daß er am 1. April aus seinem Amt als Leiter besselben ausscheiden muffe, da feine Tätigleit als Borfigender bes Deutschen Luftfahrtverbandes nach dem Tode feines in Berlin mohnenden Stellvertreters, des berühmten Luftfahrers Major von Tichubi, der ihn mabrend bes Commers vertreten hatte, fo umfangreich geworben fei, bag er

Diamantene Sochzeit.

h. Graben, 30. Jan. Das feltene Geft ber biamantenen Sochzeil h. Graven, 30. Jan. Das seltene Fest der diamantenen Hochselfonnten heute, unter großer Teilnahme der Bevölkerung, die Eheseute Julius Ruthardt und Magdalena, geh. Bidel, in körperlicher und gesstiger Rüstigkeit begehen. Der Jubilar ist im Jahre 1844 geboren und bekleidete hier in den Jahren 1871—1922 das Amt eines Leichenschauers. Anlählich der tirchlichen Geier, bei welcher der Kirchenchor und der Musikverein "Harmonie" mit wirtten, übermittelte Pfarrer Lamerd in die Glüds und Segense wünsche der badischen Landeskirche und übergab in deren Auftras wünsche ber badischen Landesfirche und übergab in beren Auftrabem Jubelpaar eine Bilberbibel. Die hiesige Kirchengemeinde überreichte ein Geldgeschent. Auf dem Rathaus sprach Bürget meister is be 1 bem Jubiles im Montagen Rathaus überreichte ein Geldgeschent. Auf dem Rathaus sprach Bürger meister Ebel dem Jubilar im Ramen der badischen Regierung die besten Wünsche aus und übergab ihm ein Handscheiben des hadischen Staatsprässchenten und als Ehrengabe des badischen Staatseinen Betrag von 100 RM. Bürgermeister Ebel dankte dem Jubilar auch für seine Höspirige, treue Tätigkeit als Leichenschaus und übergab ihm namens der Gemeinde einen Betrag von 50 RM. Der Gesangverein "Liederkranz" ehrte den Jubilar, der Mitbegründer des Bereins, sowie der Freiwilligen Feuerwehr war, durch ein Ständchen.

g. Rehl, 30. Jan. (Salb erfroren.) Gin aus ber Epileptifden Anftalt in Rort entwichener Mann murbe geftern Racht, furg pot der Rheinbrude, in halb erfrorenem Buftanbe auf gefunden. Derfelbe martete auf eine Gelegenheit, um Die Brude ohne Bapiere überichreiten gu fonnen.

Inggisfan, Ballworlowann Muchinding 6 Hürlan Löufnen, Sallovelowan, Till- und dinoundarlan Raifa. und Fiftorfondan Möbnlin. Onlowation floffun Kolob. und Boltmortten

> Geschäftszeit: 81/1-7 Uhr durchgehend

·infuo.

ganz außergewöhnliche Vorfeile biefen

Wir verzichten auf eine Aufzählung der einzelnen Preislagen. Nicht der Preis entscheidet, sondern die Qualität, und wir führen bekanntlich

nur Qualifäfs-Ware!

Wir verweisen auf unsere Schaufenster

ISERSTRASSE

Ein großer Posten icriiger Kissen zum Aussuchen Mk. 8.-

sowie große Mengen preiswerter Vorhangsfoff- und Möbelsfoff-Resfe

auf unser reguläres Lager mit wenigen Ausnahmen

Sonderangeboie

Ofonedinan, Rovens Bulldulan, Modeois und Cloming Dowlings, Fill, Clomina. und Mordwork. Türknovnen * Linfonebign WowfornoyHoffn indontfunn Tüllwitworgun, Britn. Bifns Budwirth Lainn und

Contourns infuo.

Komfortabl. Personenfahrstuhl nach sämtlichen Stockwerken

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Weiße Woche

Bettwäsche, Tischwäsche Leibwäsche für Damen u. Herren Ober-Hemden, Einsatz-Hemden Gardinen u. s. w.

Auch in den Abteilungen: Herren-, Damen- und Kinder - Konfektion Desonders vortelihafte Angebote

im führenden Kaufhaus

Debege/Deuische Bekleidungs-Gesellschaft

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Adele Kasbohm

uns am 27. d. Mts. im Alter von 52 Jahren plötz-lich und unerwartet durch den Tod entrissen

Herrenalb, 31. Januar 1929. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Albert Kasbohm

und Tochter Irmgard.

Die Beisetzung hat bereits in aller Stille statt-

STATT KARTEN. Danksagung.

Für die überaus innige und trostreiche Anteil-nahme und die zahlreichen Kranzspenden aus Nah und Fern, die uns beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters, Altbürgermeister

Karl Fr. Rau

zu Teil wurde, sagen wir Allen tiefgefühltesten Dank Ganz besonderen Dank Hochw Pfarrverweser Mayer für den ehrenden Nachruf, Hochw Stadtpfarrer Weiler für Kranz und Ehrenopfer mit Seelenamt. Hochw Pfarrer Hennegriff für Seelenmesse, der gesamten Gemeindebehörde und Einwohnerschaft, den Vertrettern des landw. Bezirksvereins Philippsburg, der Direktion vom Pfinzgauverband, dem Vertreter des Verbandes Bad. Landw. Genossenschaften, dem Herrn Reichtagsabgeordneten Julier als Vertreter der Bürgermeister der Land- und kleinen Stadtgemeinden, sowie den Vertretern des Bezirksfeuerwehryverbandes, den Vertretern des Wirtevereins, dem Cäcilienverein und der Konkordia für die erhebenden Grabgesänge, den Kommandanten der Feuerwehr des Bezirks Philippsburg, dem Kommandenten ger Feuerwehr des Bezirks Philippsburg, dem Kommandenten ger Feuerwehr des Bezirks Philippsburg, dem Kommandenten der Spar- und Darlehenskasse, dem Veteranenverein dem Gewerbeverein und allen, die unsern lieben Verstorbenen zur letzten Ruhestätte geleitet und beim Ehrenopfer seiner im Gebet gedachten. (531a)

Rheinsheim, den 29. Januar 1929.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Rau Wwe., geb. Brecht und Angehörige.

Danksagung.

Allen, die uns bei dem schweren Verluste meiner lieben Frau. unserer treubesorgten Mutter in so wohltuender Weise ihre Teilnahme bezeugten, danken wir auf diesem Wege herzlich. Besonderen Dank den ehrwürdigen Schwestern des St. Anna-

in tiefer Trauer:

Familie Jakob Berkmann,

Gebist. junge Dame mit angen. Neußeren fucht Stelle als

Emplangsdame

Karlsruhe, den 31 Januar 1929.

Stellengesuche Weiblich

Wo fehlt Die Hausfrau! Boft Gettorf, bei Riel, in Schleswig-Holftein.

1. Mai 1929 Stellung als Hausmädden (1.) in Karlsrube, Mit ketfebergütung, Ung. an Bertha Lak, Hor-renhaus-Kofentraus,

Junges Mädchen

Arlegerwitive Witte bes dansdalts bewanden Grübrung eines dansbalts de gelber dansbalts au über Arbnet Ar. 2007/20 an die Badische Presse.

Indie Badische Presse.

Indie Badische Presse.

Indie Badische Presse.

Jüngere, perfette Stenotypistin

aber ein Jahr in der frans. Schweiz und frankreich, mit guten Zeugniffen wünscht fich fibr. 411 verändern. Liefte unter Nx. 2283 an die Badische

Mein Sonder-Verkauf während

Weißen Woche bietet Ihnen günstigste Kautgelegenheit bester Quali-

tätsware - darunter ein Posten erstklassige -

Hemden Mk, 6.75 7.75 8.50 Auf alle Artikel 10 Prozent Rabatt

modehaus

Kaiserstraße 126 (bei der Kaiser-Passage)

Die besten Sohlen kauft man i. der Lederhandlung Trautmann Kreuzstr. 37, beim alten Bahnhof B. Dolfter, Breslau &1.52

Fräulein, gesett. Alft., ucht selbständig. Ber-rauensposten in gut bürgerl. Hausb., über

inunt and framentof

bausbalt. Angeb. unt. 53783 an b. Bab. Br.

Ein im Haushalt er-ahrenes Fräul., mittl. Alters, sucht balb paff.

Wirkungskreis.

ngeb. u. Nr. Y3799 n die Bad Presse.

Offene Stellen

Rlavieripieler jo-

wie Jazzer gesucht

Angeb. unt. Ar. F.W. 1817 an die Bab. Br. Fistale Werderplay.

Cebrling

Lehrling

Strebsamer, ehrlicher junger Mann kann auf Oftern in die kaufm. Lehre treten bei (2307)

Karl Baumann, Futtermittels u. Mehls handlung, Karlsruhe, Arademiestraße 20.

mädchen gei.!

Suche aum 15. Fe-bruar fleißiges, ehr-liches, fauberes

Mädden

Fran Greifer, Gafthaus & "Abler". Knielingen.

Suche per fofort ob. 15. Febr. tücht., felbft.

Rödin

3immermädden.

rift., Bild, Cohnfor

derung an (584a) Frau Fabr.-Direktor Gehrmann, Gerusbach.

Suche per fofort ober 5. Februar erfahren.,

Alleinmädchen

mit nur guten Zeng-nissen in fl. herrschafts. Saushalt. Zu erfragen unter Rr. F.S. 7008 in

ber Babifchen Breffe.

Gewandte Bucher-Reisende

von altem, mittelbeutidem Grois-Ber-lag für Evangel.-drifft. Brachtwert

um Begirt Afficelonden u. Subhata gefuckt. Höchfte Tagesbezilige, keine Retourenbelassung. Stellung dauernd und auch nebenberuflich möglich. Ber-fönl. Borstellung in Karlsruße er-sorberlich. Nur fleißige, durchaus ierisse, durchaus

mit Brivatfundichaft gewohnt find, wollen fich unter Darlegung ihrer Ber-

baltniffe idrifftl melben unter Rr. 2849 an die Babiide Breffe.

Begirf Mittelbaden u. Gudpfala

drud-Seife DB, M 1,90, Glydderinfeife 100 Gr., DB. M 2,40 Rachn.

Was jeder Landwirt dringend braucht

und nur durch uniere Bertreter et-balten kann, iosten Sie ihm bringen! Kein Kapital erforderlich, kein direkter Barenverkauf, keine Metouren, höchte Tagesjätse, evil. fester Bertrag mit aufählicher Umsabbeteiligung. (Grob-uniernehmen sucht für Altitelbaden u. Südvfala einige fleißige

mit Gewandtheit im Umgang mit landwirtschaftl. Kreisen. Bersönl. Bor, stellung in Karlsrube auf Berlangen notwendig. Bewerbungen m. genauer Angabe der bisherigen Tätigfeit unt. Kr. A1819 an die Badische Bresse.

Ich biete

mit auter Schulbildg.
ver Oftern gefucht.
Beweibungsichreiben
au richten an (535a'
Lubwig Maier.
Bigarrenfabrit
Malich bei Etilingen. durchaus rührigen Wäsche-Vertretern

die b. d. Privattundicaft gut eingeführt find befonders bobe Brovifion burch ben Berfauf meiner

tonturrenglos billigen Maiche-Jabritate. Angebote erbitte unter Rr. E3798 an bie Babiiche Breffe.

Gewandten, jungen

m. Factenniniffen der Bettenbranche, flott. Deforateur, auf 1. April gefucht.

himmelheber & Bier Rarlsruhe Raiferftraße 171

nicht unter 18 Jahren, für Sausbalt u. Ser-vieren. (507a) Durchaus erfahrener Kontokorrent-Buchhalter

der mit dem Mahn. u. Klagewesen vertraut ist und schon in Industrie tätta war, für sofort gesucht.
(Alter nicht über 30 Jahre).
Angedote m. Lebenslauf, Scugnisselbschristen. Sehaltsantyrischen, Lichtstill und K. R. 42 an Alaspaalensein & Bogler, Karlsruhe.

Holzbranche-Bertreter

gut eingeführt, mit nachweisbaren Erfolgen, wird für dortigen Besirf von führender Sols-Anduhrte-Firma — mit Broduftion in verschiedenen Landesteilen und im Ausland — für den Ablah ihrer Broduftion gejuch. Bewerdungen mit Zeugn.-Abschrift, u. Referenz, u. M. G. 2509 an Rudolf Wosse, Karlsruhe. (A333)

Die Karlöruber Sanpi-Riederlaffung eines iber gang Deutschland verbreiteten Unter-nehmens jucht eine

tüchtige Kraft

(Dame ob. Herrn) für felbitändigen Bosten. Berfangt: Stenogr. u. Maschinenicht., flott. Briefistl. m. Intereseneiul. v. 3—5000 d. Geboten: Angenchme Dauerstessung u. felbftändigen Bosten. Ang. n. G. D. 7005 a. Bd. Br. Fil. Sauptp.

Volontärin

welche Schreibmaidine und Stenoaraphie beherricht, und leichtere Buros arbeiten übernimmt, gejucht.

Fräulein

Beiglagnadmert., ga.

3iddrigem Anaben gejudt. Angebote mit
Gehaltsanfor., Lengnitablofrifen u. Bild
unter Nr. 528a an die
Badiide Prese.

Settlagnadmert., ga.

11. #Bohnung
mit Bad sof. od. fod.
31. bermieten. Anfrag.
an Albert Bantrot,
webt, Ede Karl- und
Gerrenstr. Kr. 1. erd.
(23786) Tüchtiges, finberliebes

Alleinmädchen nach Frankfurt zum balbigen Eintritt gesucht. Bu erfragen Rendstraße 15, Schmie-berplay bei Bonath.

Möbl. Zimmer Mädchen nicht unter 19 Jahre, von 8—4 Uhr täglich für fl. Hausb. gesucht.

Dorfftr. 37, II., rechts. (2309) Gut möbl. Wohn- u. Mädchen b. Lande, für Hausd. u. Kinder fof, gesucht. Borzustellen Freitag u. Samstag von 10—7 11. Etiebel, Wielandistr. 30 (FW1818)

Pußfrau gefucht, tägl. 1—2 Stb. Weiherfeld, Tauberstr. Nr. 13, II. (B1278)

Wohnungstaulch Wohnungstauid

Frit Schaumburg

Möbeltransport Ug.-Friedrichstraße 26, Teleson 6681. (B942 Tausche

meine icoöne sonnigenenberger. 2 Simmer-wohnung gegen eine geräumige 3 Simmer-Bohnung auf 1. März ob. spät. Angebote u. E3780 an Bad. Presse. ob. spät, Angebote u. Edissen Bab. Presse.

Tauf he mit elettr. Licht, sof. billig zu vermieten.

Add. Lefflingstr. 43. II.

3-4 Limmertwohnung.

Hunge des eine Bab. Leftlingstr. 43. II.

Hunge des eine Bab. Leftlingstr. 43. II.

Hunge des eine Bab. Leftlingstr. 43. III.

Gut mähl Leftlingstr. 43. III.

Gut mähl Leftlingstr. 43. III.

Gut mähl Leftlingstr. Angeb. unt, H.B.1812 an die Babifche Fresse Filiale Hauptpost.

Zu vermieten

Wohnungen

Bubehör. Nan. E. Kohlbeder, Borbolaftr. 33, Tel. 693

3im.=Wohnung mit Bab, alleinwohn., fof., spätest. 15. Febr. zu berm. in Durlach. Fichtenstraße 6.

3 3im.=Bohnung mit Bab, sof. ob. 1. L. zu berm. (B1274) März Feldbergstr. 11, Beiherselb, zu ber-wieren. Näheres Gut möbl. Zimm. an solid Herr ob. Tame Westenbstr. 58, 1 Tr.

Bad.-Baden Bu vermieten Villa

in herrlich. Lage, 7 Bimmer, Ben-tralheisn., N. w. u. f. Waffer. Anfr. erb. unt. R. R. 5300 an Ala = Saaienstein Bogler, Bad.s ben. (A343) Baden.

Rehl Beidlagnabmefr.,

herrenftr. Rr. 1, erb. (23786)

Schön möbl. Zimmer beigb., auf 1. Febr. 2-verm. Zähringerstr. 34, III. Stod. (B1194) III. Stock. (B1194) Mabemiestr. 32, 3. St. nahe ber Hauptpost, freundl, möbl. Zimmer (el. Licht), zu vermiet. (FH. 7012)

mit Klavier, el. Licht, Zentralheiz. u. Telef., sofort zu bermieten. Kalierstraße 91, 3. St. (2466)

Gut modl, Podpie in. Schlafstimmer in beiter Bobniage, an rub., sol. derren oder Dame zu bermetein. Schmidt, Schrmerstr., 3, part. Wöbl. Zimmer beim Müblb.-Tor, in gutem bause, el. L., Hab u. T.-Ben. a. 1. Febr. zu bm. Leiffnaftr. 3, 3. St.

2 gut möbl. Zimmer, gut beizb., elektr. Licht in gut. Haufe u. rub daushalt zu bermieten keine Kochgelegenheit Zu erfragen unter Nr F. H. 6882 in der Badi ichen Press.

Einf. möbl. Simmer zu vermieten. (F\$6991 Brauerstr. 31, II., r.

Gut möbl. Zimmer in iconer Lage, seb. Eing., el. Licht, evil. Beni., sof. beziebbar, zu berm. Ebelsbetmfr. Nr. 1, II. Ece Parfir (B1263)

Frbl. mobl. Bimmer el. Licht, Salteftelle 5, el. Licht, halteftelle 5, 311 vermieten, FW1809 Schützenstr. 90, 3. St.

Gut möbl. Simmer mit el. Licht, in rubig. House an sol. Herrn zu vermieten, HH7013 Wirth, Yorkst. 3, 111.

Mansardenzimmer helzbar, unmöd., zu bermieten, Beslingstr. 3 3. Stod, Borberbaus. (HH7010)

udlerstr. 9, 2. Stod. (B1256)

Chon möbl. Simmer nit od. odne Kens. au bern. 3u erstag. Mudolstr. Rr. 31, 1 St. (B1268)

Chone, ar., aus möbl. 3immer

mit ein u. zwei Bett., find sof. mit ob. obne Bollvens. ob. in seber gewünscht. Abmachung billigit zu berm. Penf. Ederer, Bismarchtr. 37a, Tel 6779. Gut möbl., beizbares Simmer, el. 2., sofort zu bermieten. (B1276 Batbstr. 15, 1 Treppe.

Mitte ber Stadt 2 gut möbl. Zimmer m. Klad. u. Tel., ber 1. März 3. dm. (H1279 Lammstraße, 6, Fran Rensam.

Dobl. Bimm., m. el. 2. ju berm. (B1274) gu bermieten. (B1281) Kalliwodastraße 6, I. Möbl. Simmer auf ipf. au vm. K.28.1816 Schützenftr. 78a. I. Frdl. möbl. Zimmer evil. m. Klavier iof. au vm.: Gerderftr. 9, part. (F.S. 7027)

2 febr ant möbl. Zimmer auch einzeln, evfl. m. Benfion, in der Mest-stadt, zu vermiet. An-geb. unt. Ar. S.3791 an die Bad. Fresse. MBbl. Rimmer au vermiet. Balbhornftr. Nr. 60. IV., Ifs.

Büro-Räume

m. Zub. (bel. geeign. f. Berf., Etagen-gesch., Großbölg.) 1. April od. friib. a-verm. Douglasitr. 10. Ede Afademie-straße, part., Tel. 2408. (2338)

Geräumige

Zim.-Wohnung

Bu erfragen unter Rr. 2801 in ber Babtiden Breffe. Bei Borftellung geeignet, auf ivort ober fpater au vermieten. find Beugniffe mitaubringen. Augebote unt. Rr. R3688 a. b. Bab. Breffe.

Suchen Sie Büro

In der besten Verkehrslage der Halserstraße? 3 große Räume, besonders für Anwalt oder Arzt, sind per sofort zu vormieten. 1994 Schlaile, Kalserstraße 175

> Mechantiche Werkstaff

mit Rraftanfolus, fofort an vermieten, eutl. mit Buro u. gewolbtem Reller. Bu erft. bei Turner, Sofienitrate 65.

Unmittelbar Rarlstor in febr gutem Saufe,

3 bis 4 Zimmer

numöbliert, au vermieten, ev. eingeln. Gehr geeignet für Rechtsanw., Berfic., Meiste u-taufm. Buros. Off. u. Rr. 2468 a. Bab. Br.



Eingetroffen:

dirett bon ber Gee Spestal - Sifd - Baggons

im gans, Pifc

Ca. 5000 Riften

milb und belifat ichmedenb

In unferer Spezial-Abteilung

Holland. Schellfiche u. Kabliau, Schollen, Aotzungen, Seezungen Steinbutt

Heringe Bid. 20

Kabliau-Filet 16. 65 pfg

Ratfifthe abgesogen das Biund 45

Große Auswahl in

Räucherfifchen Marinaden Feinmarinaden Reinfost

Geflügel **5% RABATT**

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitu

Berliner Börse.

Berlin, 31. Jan. (Funfipruci.) Die Berubigung machte an der heutigen Börse weitere Fortschritte. Die Börse seigte bei Eröffung eine freu nd liche Tenden 3, wenn auch die ersten Kurse nicht immer den seiten Kursen der Borbörse entsprachen. Eine Anrequag gab der ginstige Abschluß der A.C.S. und der Reichskredit ausammen mit der Annahme, daß die Liquidation mit der heutigen reibungslosen Ueberwindung des Zahltages ihre Erledigung gefunden hat. Das Geschäft bielt sich wieder in den engsten Grenzen, da Aufträge von außen her nicht proseere und immer noch Resigschungen über eine Diskonterhöhung der vorlagen und immer noch Befürchtungen über eine Diskonterhöhung der Bant von England geäußert werden. Auch die weitere linsicherhöhung der Bant von England geäußert werden. Auch die weitere linsicherbit insige der aunehmenden Geldverknappung an der Newporfer Börse mahnen zur Borsicht. Einige Sonderbewegungen traten aus dem allgemeinen Rahmen heraus. So zeigte sich lebhaftes Interesse für Manisseld und Rhein. Stahl, sowie für Farben. Dagegen waren Ebade im Zusaummenbang mit der ichnecken Baltung der inquischen Baltung der Neutschaften. hang mit der ichwachen Saltung ber fpanifchen Baluta angeboten. Die

kang mit der ichwachen Halting der ihantigen Galtin ungebeiten. Die Auröbesserungen betrugen durchweg 1—2 Brozent.

Am internationalen Devisen markt ichwächte sich die Mark und die jvanische Baluta weiter ab. Kabel-Berlin war mit 4.2128, London-Berlin mit 20.42½ und London-Madrid mit 30.52½ du hören.

Am Geld markt waren gegen gestern keinerlei Beränderungen eingetreten. Die Säge blieben seicht erhöht. Tagesgeld war mit 5 bis 7 Brozent, Wonatsgeld mit 6.75—8 Brozent und Geld mit den Ultimo

mit 6.5 8.5 Prozent an baben. Nach Beitsetzung der erften Kurse blieb bie Tendens sunachft freundlich, da nach Verlautbarungen ein günftiges Ergebnis der bentigen Auffichtsratefigung ber 3.-6 Garbeninduftrie au erwarten fein foll Abgefeben von einigen geringfügigen Schwankungen neigte bie Borie

im Berlauf fvater allgemein jur Comade. Dowoff Radricten eintra-fen, daß auch diesmal die Bant von England eine Distonterhöhung nicht vorgenommen habe, tam es allgemein zu Lursrückaungen, da am Kuuste seidemarkt, namentlich in Glauzstoff, frürkere Baissevorstöhe einsehen. Das Bezugsrecht der I.-G. Farden — J. G. Chemie, Basel, enttäuschie auf ichließlich wieder allerdings recht vage Gerüchte von neuerlicen Bufolvengen.

Der Brivatdistont blieb mit 5.62 Prozent für beides Gichten

Frankfurter Börse.

Franksurt, 31. Jan. Die Börse stand heute nach wie vor im Zeichen der kommenden Reparationsverhandlungen und des heutigen Zahltages. Bei den geringen Engagements der Spekulation werden jedoch faum Schwierigkeiten irgend welcher Art erwartet, jumal die Geldmarktverhältnisse immer noch fehr günstig find. Die Stimmung war sichtlich beruhigt und im Grundton der Borse machten sich Anzeichen eines etwas freundlicheren Aussehens bemerkbar. Eine gewisse zurüch altung und Vorsicht war jedoch nicht zu verstennen, da der uneinheitliche Schluß der gestrigen Newyorker Börse und die weiter herrschende Orderlosigkeit einen Drud ausübten. Die Spekulation schritt nur in vereinzelten Werten zu Deckurgen. Mas

terial fam auch nur wenig an den Martt, so daß einer Auswärts-bewegung der Kurse nichts im Wege stand. Die Besserungen gingen gegen über der gestrigen Abendbörse se-doch kaum über 1 Proz. hinaus Etwas regeres Interesse bestand für J. G. Farben mit + 13% Proz., da von der heute statissindenden Auffichtsratssitzung doch günftige Auslassungen erwartet werden. Rachs frage bestand noch für Schudert mit + 13/4 Proz., Zellstoff Waldhof mit + 2 Proz., Mansselber mit + 21/4 Proz., Scheideanstalt mit + 1

Prog. und für Autowerte, die bis ca. 1 Prog. angiehen konnten. Auch die meisten Bantwerte, für die sich immer etwas Interesse erhalten hatte, waren gefragter, doch gingen die Erholungen faum über 34 Brogent hinaus. Bernachläffigt lagen bagegen Svensta - 2% Mart,

Berliner Devisennotierungen vom 31. Januar Brief | 31 .ian 7.5075 0.5045 59.115 59.235 12.455 19.235 80 Jan Gelb Brtef 0.504 9.225 12.464 7.397 73.43 3.045 Mio be 3. 168.56 168.90 168.61 168.95 774 1.778 1.775 1.779 Prag 46 58.58 58.465 58.585 Juget 09 112.31 112.13 112.35 Buday Buen.Mir Br.-Antiv C810 Jugoflaw Budapeft Bulgarier Liffabon Gelfinat Danzig Confrant. 5.435 5.445 4.193 4.201 4.314 4.324 20.915 20.955 92.21 92.39 4.206 16.44 80.89 67.53 Ironori dangur Rairo 112.04 112.26 112.05 112.27

		Contract of the last	A TOTAL TRANSPORT		ı
Frankfurter Devisennotierungen vom 31 Januar					
30. 3an	81 3an.		80 Jan. Gelb Artet	81 Jan.	
Mmfterb. 168.61 168.95	. CO 50 4 50 00	Rio de 3.	0.502 0.504	0.5025 0.5045 59.13 59.25	
BuenMir 1.774 1.778 BrAntiv 58.46 58.59	1.7 5 1.77	Brag	12.443 12.463 7.380 7.394	12,448 12,468	ľ
C810 112.12 112.34	112.12 112.34	Budapeft	73.28 73.42	73.33 73.47	ŀ
Stodholm 112.39 112.61	112.39 112.61	Lillapon	18.48 18.52	18 59 18.62	ŀ
Stallen 22.025 22.065	22 02 22.06	Conftanti	81.52 81.68 2.066 2.070	2.068 2.072	ŀ
Remnort 4.2074 4.2154	20.405 20.445 4.2090 4.2170	Sanaba	5.435 5.445 4.193 4.20	4.196 4.204	l
Baris 16.434 16.474 Schweig 80.865 81.025		Tairo	4.316 4.324	20.925 20.965	ı
Spanien 67.58 67.72			20.91 20.95		

Züricher	Devis	ennotie	rungen	wom	31. Janua	r
	1	The second second	No. of the last		80.	

Remport London Baris Briffel Atalien Madrib Goslanb Etostholm Csto Ropenhagen Brag Deutschaub	30 520.00 25.2176 20.3219 72.2719 27.22 84.35nom, 208.4719 138.40 138.40 15.3819 123.49	31 519,971/2 25,211/8 20,311/2 72,271/2 27,211/2 82,70 nom 208,371/2 139,00 138,60 138,70 15,381/2 123,421/2	Wien Budapek Agram Sofia Bularek Buridan Senflanfors Konflantinsp. Athen Burnss-Aices Japan	80, 73.071/2 90.641/2 9.12*8 3.75*8 3.12*1/4 58.25 13.10 2.54*1/2 6.70 2.35*8/4	81 1 73.07½ 90.64½ 91.25/8 3.75 3.12¼ 58.30 13.10 6.72 2.35
---	---	--	--	---	--

Täglich Gelb 21/2 Bros. Monatsgelb 3 Bros. Dreimonatsgeld 4% Bros

Ilmmottonto Wonto

ı		Unnotierie	AACIIC	
	Mitgeteilt v	on Baer & Elend. Ba	nkgeschäft in Karlsrul	ne.
THE PERSON NAMED IN	Abler Rali Babenia Drud. Babenia Mafch. Beinheim Brown Bovert Leutiche Vaftauto Deutsche Betrol.	170% Gafolin 120% Atterfraftwerfe Kali-Andustrie 20% Rammerfirsch 158% Rarist. Lebensvers. 14% Tringreshall 81% Woninger Branerei	68% Hafiatter Waggon 20% Nobi u. Wienenberg. 226% Dinn. Rollnau 40% Spinn. Clienburg 260% Katler Mafc. 240% Juderwaren Sped	22°/0 58°/0 125°/0 130°/0 26°/0 G *

tnapp gehalten blieben. Sonft maren bie Umfate augerft minima und im Freivertehr bestand für ameritanifche Runftfeibenfhares mei ter einige Rachfrage. Glangftoff 76-77% Dollar. Renten gefchäftslos

Warenmarkt.

Mannheim, 81. Jan. (Eigen. Drahtbericht.) Tendens: ftetis Beigenmehl um 25 Bfg. ermäßigt: Man verlangte für die 100 Kilogiohne Sad waggonfret ab Mannheim: Beigen, inl. 24.50, aust. 26.75—28.30. Roggen, inl. 28.50—24. Dafer, inl. 28.50—24. Braugeste bad., best. und württemberg. 25.25—25.75, pfäl3, 26—26.75, Buttergerste 20.50—22.50, Mais mit Sad 23.75, südd. Beizenmehl, Spezial Rull, 34, südd. Roggenmehl, end Ausschung 20. 20.50, Walsonfield 14, 14.85, 2009. Berlin, 31. Jan. (Funtipruch.) Produttenbörfe. Auf die festen nord

Berlin, 81. Jan. (Funkipruch.) Produktendörse. Auf die keiken nord amerikanischen Breisdepeichen war die heutige Tendens im Berliner (de treidegeichäft wieder ein heitlich fester. Die Abgeder sind vorsichtig. Export und Konsium sahlen leichter Ausgelder, Promoter Beisen wurde 1.50 dis 2 NM. höher. Lieferung eröffnete 1.50 NM. über gestern. Roggen konnte Gewinne dis 1 NM. erzielen. Das Interesse war fitten Artikel geringer als für Beisen. Gerste sitst. Hür Hafel wirfte sich die feste Gesamtendenz weniger aus. Mehl hatte wegen er höhter Kordenungen zur geringes Geschöft

wirfte sich die seite Gesamtendenz weniger aus. Mehl hatte wegen er 66hter Forderungen nur geringes Geschäft.

Berlin, 31. Jan. (Funkspruch.) Amiliche Produkten-Notierungen (für Getreide und Delsaaten je 1000 Kilo, sonk je 100 Kilo ab Station): Wetzeide und Delsaaten je 1000 Kilo, sonk je 100 Kilo ab Station): Wetzeide nur Märk. 215—217 (74½ Kilogr. Sektolitergewicht), März 231.50 dis 231.25. Wat 241—240.50—241, Inli 248.75: fest: Noggen: Märk. 207—209 (69 Kilogr. Sektolitergewicht), März 226—226.25, Mat 236, Inli 238 u. Brief, sester: Gerske: Braugerste 218—237, Kutter und Industriegerste 192—202, sektig: Safer: Märk. 202—208, März 226, Mat 236, Inli 248.50, ruhig: Mais: loko Berlin 238—239, sektig: Weizenmell 26 25—29.75, fest: Noggenmebl 27.25—29.75, fest: Weizenklete 15, skeigenklete 14.70, sektig Weizenkleicmelase 15 MM.

Maadeburg, 81. Ian. Beißsuder (einschl. Sad und Berbrauchsseuer sitt 50 Kilo brutto für netto ab Berladestelle Magdeburg) innechalb 10 Tagen 25 KM. Tendenz: skill

Tagen 25 MM. Tendens: fitil * Bremen, 81. Jan. Baumwolle. Collufturs.

iv. Stanbard 28 g mm loto per engl. Bfund 20.71 Dollarceats. Beiermunde, 30. Jan. Geefiichauktionspreife in Bfcunja je Bfund

Weiermünde, 30. Jan. Seeflichanktionspreise in Psennja ie Pfund (Großhandelseinkaufspreis für Fische mit Kook): Okise. Wittling 24% bis 24%, Kadliau, Größe 1, 10—18%, Kadliau. Größe 2, 12—12%, Kadliau. Größe 3, 8%—12, Katsich 17%—18%. — Barensiee. Schassich, Größe 1, 0—14. Schellisch, Größe 2, 10%—14%, Kadliau. Größe 1, 9%—18. Kadliau. Größe 2, 12%—14%. Katsich 3%—10. Rotharid 13—15%. Wähnheim, 81. Jan. (Eigen Draßberickt) Kleinwichmurkt. Swaren zugeführt und wurden die 50 Kilogr. Lebendgewicht ie nach Klassichandelt: 97 Kalber 58—75, 33 Schase 42—46, 212 Schweine 70—75, 38 Fertel und Läufer: Ferkel die 4 Kochen 16—22, über 4 Bochen 24—31. Läufer 38—42, 2 Ziegen 12—24 RW. Wart verlauf: Mit Kälberk mitselmäßig, mit Schweinen, Serkeln und Läufern rudia. Bruckial, 30. Jan. Schweinemarkt. Ungefahren wurden 38 Wilchsweine, Verkeln ührer Preiß, Preiß 50 KW. Niedrigker Preiß, Paar 53 KW. Bertlin, 31. Jan. Metalluotiernnaen für ie 100 Kiloar. Eleftroldkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterd im (Notierung der Kommission des Berling Remen des Kommission des Berling für Koken des Berliner Weisslächer Remen des Kommission des Berliner Weisslächer Remen des Berliner Weisslächer Remen des Berliner Weisslächer Berling of des Berliner Weisslächer Verken ist des Berliner Weisslächer Rommission des Berliner Weisslächer Verken ist des Berliner Weisslächen Siche verken ist des Berliner Weisslächen Verken ist die Sterlie verken ist des Rommission des Berliner Weisslächen Verken ist die 50 kie Breite verken ist des Rommission des Berliner Weisslächen Verken des Schweinerschaften Verken ist die 50 kie Breite verken ist des Rommission des Berliner Weisslächen Verken des Schweinerschaften von des Schweinerschaften V der Kommission des Berliner Meiallörsenvorstandes (die Pretie reffehen sich ab Lager in Deutickland für promote Liefering und Besablung.) Originalhüttengluminium, 98—99 Brozent in Blöden 190 MM-desgl. in Wals- oder Drahtbarren 99 Brozent 194 MM., Keinnickel 98 bis 99 Brozent 350 MM, Untimon-Regulus 78—82 MM, Feinsickel (1 Kilogische), 77,78—70,80 MM.

fein) 77.75-79.50 RM.

30. I. 31. I. 44.5 44.6 94.5 94 109.5 107 83.25 83.25 93.5 93.25 244.5 249 30. I. 31. I. iner Börse 30. I. 31. Rbg. herful. 167 1764 90.75 129 146.5 Sinner A.G. Staffurt d. Stett. Cham. 211.5 68.25 419.5 Engelh. Brau b.-Bebart vom 31. Januar Mug. Lotath. botelbetr. Fuging.-11. 127.5 dapag dio. Socid. danib. Sud amb. Clibam 173 Berger Tfb. Bergm. Glet. B.Rarlsr.J. 115 115. 212.5 211 30. I. 31. I. 162.5 174 140.5 140.5 127 126 145 145 77.12 76.5 industricb. Rarftabt Rlödner anja 126 575 83 70 580 82 70.5 erl. Kindl. eferich 1183/4 101.5 103.5 96.37 95 84 85 176 176 Stollwerk lond Pet. Union Phönig Bg. Phönig Brt. Bintsch Bift.pdlba.Lift erth.Meff. stralf. Sp. tavi Röln-Reueff. Stralj. Sp.
Züdd. Amb.
Züdd. Zud.
Evensta
Lel. Berlin
Thörl Del
Thür. Gas
Lick Köln Dw. Loeme garadit 2.G.Farben 87.50 87.50 113 113. 275 271 Barm.Banto. Ber. Elbe 174 165 230 174.5 164 230 Barm. Banto.
Bah. Hup.
"Bereinsb.
Berl. Holisg.
Commerzb.
Darmst. Bl.
Dt. Bant
Distonto. Ges. BraubMürnb. Brf. Brif. Brfchw. R. 257 55.5 62 405.5 221.5 227. 107 105 162 163 93 93 181 180 Bittler 2813. 257 55.12 62 402.5 87.25 87.25 Feinjute Feldm. Bap. Rarftabt ichat K Bank-Aktien Toege el. Poege Vorzg. Polaphon Presso Preußengr. Mitteld.St. Rlödnerw. Rnorr C. H. Köhlm. St. 220.5 219 144 1401 43.25 44.5 76 76 11.25 11 187 186 111 110 99.5 99.5 Brem. Befgh. Brem. Buff. Brem. LBolle 67 123 FeltenBuin. 78.75 78.75 Nordb. Wolle 152 153 117 117 88 88 85 84 65.87 66 79.50 79.50 Rolb & Sh. Frauftadt 3. Transrabio. Cb. Bedarf BrownBoveri Buderus E. Bufch Lüdsch. 112 112.5 152.5 152 84.5 84.5 60 60 120 88.75 39.5 72.12 Tuch Hach. Rots 1183 % Sachsen Staats 27 Röln Meneff. 80.80 80.87 Fried.Hall Friedr.Hütte Frister adoly nür Dreson. Bt. Mitteld. Crb. labebergEzp. 87 97.75 5.25 Ronti Waff. dan. Sup. B. Rasqu. Farb. Rathg. Wg. Reichelbrau N. E. G. Ban. Motor 85 Union dem. Un. Diehl Bereins apito L1. 65 66 105 58 118 185 106 58 118 187 Charl. Waff. Ch. Budau Ch. Senden 128 88 121 75 Dt. Schutigeb. 5.37 Gaggen.Gif. Sort GL. 135 138 97.5 Bemberg Bergm. E. Berl. Masch. Buderus Tharl. Waff. Bars. Bap. Ber.Böhlerft. trauf & Co. icidelt M. 165 132 240 145.5 Rhein, Gleftr. 239.5 239.5 276 271³/₄ 164 164 dem. Chark.
"Dt. Ridel
"Rlaufch.
"Glauzsk.
"Gothania
"Aute B. Genichow Reish. Pap. 97.5 97.75 187.5 188 4 95.25 95 468 451 133 122 120 49.75 49.5 46.5 46.5 229 229 259 59 98.12 97.5 Germania B. Rüppersb. Mibel " Bichliw. M. W. E. " Westf. R. MW. Spreng 69.75 69.75 474 468 67.5 67.5 Ch. Allbert Wef.f.c.unt. 244 242 74 137 18 15.10 172 168.5 67.87 67.5 160.5 161 152 132.5 131.5 242 236 10744 107 habe fonc. Berg Comp. Hifp. Et. Caoutch 99 503.5 213.5 199 Rütgersw. 150 217 31.25 150° 217 Glabb. Wolle Salzdetf. Schles.El.B. Conti G. Leipz. Riebed Conc. Chem. 35 35.5 Conc. Spinn. 101 101 Ct. Cavutch. 132 133 Glas Schalle 76.12 76.12 168.5 167 Leopoldsgr. m. Br. Modenit. GiddaufBrau 1394 138.5 Goldschm. 90 89.25 indes Gis Ausländ. Werte 900 900 49.5 49.5 90.25 90.25 Richter Dav. Riebed-Mont. Rodftroh DaimierBeng Dt. Att. Tel. Dt. Afphalt 58 60 134 133% indftröm Lug. Inter. Mein. Sup. Mitt. Bod. C. 35 22.50 inget Sch. " Stahliv. " Bypen Bift. Wfe. Bogel Tel. Gort. Wagg. Siem. Salote lingnerw. 9 68.5 9 79.75 12 212 22 22 22 22 24 10434 135 135 100 100.5 280 279 161.5 158 114.5 145.5 364.5 37.5 144.5 Elettr. Lief. Flettr. Licht Mex. abg. Mitteld. Chf. Oftbant Och. Credit Br. Boden 201.5 198.5 113.5 113.5 2124 212 130 1294 89 89 142.5 145.5 61.5 61.5 Ludw. Loewe 213.5 209 33.25 33 Großhain Großbain Webst. 211.5 211 Grin u. Bilf. 173 1721 Grugdwith 81 80 Guanowerte 60.25 62 Gundlach 97 97 Loreng Tel. 34.62 34.50 140 140 315.5 31114 124.5 124.5 179.5 181 135⁵/₄ 136 153 453 14.75 14.75 groncur. Türk. Ab. T.Bagb.I T.Bagb.II T.Ball. Türk.Lofe J.G. Farben Feldmühle B. Felt. u. Guill. Gelf. Bg. G. f. el, U. IhGoldfam. 100 100 Dt. Guffiahl 8.10 8.10 - 11.50 1213/s 122 120 120 190 189 Transradio 38 126.5 126.5 111 112.5 Sachsenw. Sächs. Guß S.-Th. Ptl. Magirus Borw. Spinn. Magirus Manusm.M. Mansfelb Majot. BudanWot! Max-Hitle M. B. Lind , Eorau , Hitlau Metallbauf Wiga eidsbauf. Banderer Wasser Gelsen Wegelin Westereg. Widing Wiesloch Ton 61.5 325 51.75 30 - 11.50 11.90 11.87 12 12 17.50 18.5 24.75 24.75 27.25 27.30 Dt. Rabel h. Creditot. fidd. Bod. Er fidd. Dist. ft. hamb. 324 51 Pt Linot. W. 120.5 12013 12714 12715 50014 497 124 123 " Webstuhl Sal. Salz Salzdetfurth Masch. 131^{1/4} 130 189.5 — 186^{1/4} 185.1 214 214 87 86.5 113.5 11334 94.25 94.25 118 118 Saberm. G. dt. Post Ergänzung zum Kurszettel 30. I. 31, I. 30. I. % Hng. 13 Salle Mafch. 185.5 214 86.5 1314 144 126 129 105.5 88 t. Schachtb. 31. Tt. Ednants. 88 88

Dt. Spiegel 103 101

Dt. Eteinsg. 241 240

Dt. Lon 155 155.5

Tt. Wolfe 42 41

Dt. Cifen. 80.5 79.25

Oortin Affice 250.5 237 †

Ruion 267 268

Dr. Schnellyr. 11814 11734

Dürtappwte. 37

Düff, Majd. ——— Ung. Golderente abg. Rronent. Tehuant. Sangerh.M. Witner Wet. 144.5 145.5 Wittener Gut 36 37.5 Witt. Lie! 144.5 — 5 cit Wafd. 138.5 138.5 gent. B. 121.5 1214 gent. B. 257 256.5 13.25 25.75 18.62 20.25 165^{7/8} 133 Jrff. Bfbf. 43 Deff. L. Bfbr. Dto. Romm. 26.62 26.62 1.95 2 Samb. El. 145.5 202 202 296.5 296.5 5 Sofia St. 1½ M.B.A. 1½ Anat. I 1 btv. II 1½ btv. III Br. Zentr.B. Industrieaktien. Sammerfen ! Schering ch. Sann.Mafc. Mccumulat. 158.5 1591/8 46.25 46.12 81.25 81.12 78.25 78 Schlegelbrau Schlef. Berg. 208% 210.5 8.3 Cbl. 1-16 8,3 18.50 Ming Minimag Sarburg Gif. Sarb. Bhonig " Brude Edi. 1—10 Rh. Opp. BL. S. 50 dio. Komm. Westd. Boden 1—10 6 Großt. M. Molerh. Gl. 118 58 1/2 bo. abg. Mittelb. St. Mig & Gen. 132 140.5 146 35 Abl. Rieger Bint Schl. B. Beuth a. E. G. dto. Lit. B 175 1341/8 1313/4 15.12 15.37 90.25 87.5 2683/4 268.5 92.75 93 1071/4 1071/4 Sarpener Sartm. M. Sedwigsh. Montecatint 64.50 64.37 Mot. Deut 68.25 68 Mülth. Bg. 102 102 Verkehrswerte Shil. Text. Rollm. 3rd. 165.5 166 | bto. Lit. B | 167.5 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 | 176 Mess.Arba. Dürfoppwie. 37 Duff.Majd. 11.2 11.25 Ber.B.Fr.G. And.M.Fenet 360 361.5 Bitt. Ang. 2850 2875 Bitt. Fenes 570 570 204 180 163 | 102 | 102 | 103 | 26mis. Sals | 322 | 309.5 | 42.87 | 42.5 | 24.5 | 24.5 | 24.5 | 24.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25.5 | 25 Mation.Auto
Redarmin
98cdarmin
98cda Rum. 1903 Rum. 1894 112.5 1128 118% 118 Silpert M. Sindr. Auff. Duderhoff Dyn. Robel Türtunif. 193 Mannh. B. ½ Budap. St. 14 abg. 57.62 57 % Budap. St.96 i.R. — 127 126 162% 162 165 165% 82.25 83.25 167 167 138 102 Birid Rupf. Egeft. Sals Kolonial-Werte hirichb.Ld. Nordftern Aug.Berf. Sintracht Sifenb. Brt. Di.-Chafrika 151.5 161.5 4% Budap. _____ Aug.Berf. 288 290 Ofavi 67.75 67.62 + exfl Div Biehung & exfl. Beaugsrecht 1243/4 Hoffm. St. Bamb.Malz. Bafalt 95 95 56.25 67.5 Gif. Sprottan

THE RESIDENCE OF A STATE OF THE PARTY OF THE	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	
5% Reichsant. 87.4 87.4 87.4 87.4 88.2 etablias 91.62 etablias 91.62 etablias 91.62 etablias 92.12 etablias 88.2 etablias 91.62 etablias 91.6	Rohl. 23	Dartoppwie, - 36 Polymertshi. 310 310 310 G. W. Laif, w. K. 211.5 210 310 310 G. W. Laif, w. K. 211.5 210 310 310 310 G. W. Laif, w. K. 211.5 210 310	- 70.5
54% Wartt. Freift. 26 78.50 78.50 6% Wannh. St. 9. 27 77.6 77.6 77.6 8% Wirning. St. 9. 27 8% Wirning. St. 9. 26 8 Florish. 26 9 92.12	5 Nedar A.C. (Stable merte 26 85.75 86 Nh. Maine	175.5 175 3. G. Farben	83.50 82.50 Siem.dalste 381.5 378 Sheinig 96 95 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
The stands The	Brff. Sup. Bt. 214.5 214% Bergm. Giet. 12-21 - Sibb. Bob. Cz. Brem. Belgh.	216.5 212 Geiling n. Co — — Mies Sonne Ming Moenus	143 — Boigt Baffn. 212 Milatzbett. 259 42.12 Boith Rabel 92 91 Franti Mila. 1000 1

Jum Beginn der deutschen Skimeisterschaften 1929

Ein gefcichtlicher Rudblid von Carl 3. Luther.München.

Die Deutsche Sti-Meisterschaft, die heuer in Klingenthal im Erzgebirge vergeben wird, hatte bisher ein eigenartiges Schicklaft: Sie ist nämlich fast ebenso oft von Ausländern als von Deuts ichen gewonnen worben. Man hat fich in ben letten Jahren oft gewundert, daß zu ben Wettkampfen um die Meifterichaft erftflaffige Norweger, überhaupt Ausländer, zugelassen murben. Wer tieferen Einblid in die deutschen Sti-Sportverhaltnisse hat, wird es aber begreifen fonnen, daß unsere Leute ben Kampf mit einem starten, womöglich überlegenen Gegner ersehnen, benn letten Endes laufen wir meniger um ben Meifterschaftstitel und um ben "Golbenen Sti", als um des Forischrittes willen. Fordschritt und Schulung ist nur möglich im Kampse gegen den stärteren und überlegenen Gegner, dessen Beispiel den Schwächeren zur höchsten Kraftentfaltung reizt. Aus diesen Gründen freuen wir uns über die Teilnacht der Auss länder, benn wir wissen, daß ihr Borbild und ihre Leistungen un-vergestlich, aneisernde Eindrude hinterlassen. Und dann muß man die Begeisterungsfähigkeit des Stiläusers für seinen Sport kennen, um ju würdigen, mas es für ihn heißt, bag bie nordifchen Meifter ben Schüler, als ebenbürtigen Gegner anerkennen. Wenn im Laufe ber Jahre bie Unterschiede zwischen ben normes gifden und beutiden Läufern immer fnapper murben, so hat das seinen Grund auch in der Heranziehung der Norweger zu unseren Wettsäusen. Wir wären heute nicht so weit, wenn wir nur unter uns gefämpft hätten und die Landesmeisterschaft nur national zum Austrag bringen würden. Diese Gründe waren auch mahgebend, einen Antrag auf Nationalisierung der Weisterschaft

Bum erften Mal murde eine beutiche Gti-Meifter: chaft 1900 vom StisClub Schwarzwald ausgeschrieben. Biarne Rielsen, ein um die Entwicklung des Stilaufes im Schwarzwald sehr verdienter Norweger, gewann sie im Dauerlauf; er blieb auch 1901 Sieger in der damals zum ersten Male durchgeführten Sprung-Meisterichaft. Die Meisterichaft wurde nämlich bis 1904 noch getrennt für Lang- und Sprunglauf ausgeschrieben. Der erfte Deutsche, ber eine biefer Meisterichaften gewann, mar Dr. Senry Roek, der 1901 im Langlauf Sieger war. 1902 siegte in beiden Meisterschaften der Norweger Thorleis Bache, 1903 Thorleif Hendelt, 1904 aber siegten zwei Deutsche, im Langlauf Oberjäger Balke vom 8. Jägerbataillon und im Sprunglauf Dr. Karl Gruber-München. Bis 1906 wurden alle deutschen Meisterschaften zus dem Talbare gewegertragen. schaften auf dem Feldberg ausgetragen. Bon 1905 ab tonnte die Deutsche Stimeisterschaft nurmehr durch Teilnahme am Lang-und Sprunglauf erworben werden. Es muß also einer nicht blos mit guter Technik, Gewandtheit, Kraft und Ausdauer die Dauerlaufftrede hinter fich bringen, er muß auch im Sprunglauf feinen Mann ftellen, und mit Sicherheit und Schneid weite Sprunge fteben tonnen. Der Rampf um die Meifterschaft zwingt baber die Bewerber zu vielseitigem Training und damit zu einer Uebung einer Summe von Eigenschaften, die man heute im Kampf ums Dafein mehr denn je beherrschen muß. Darin liegt die Bedeutung des Meisterschaftslaufes, daß er an der Spige dieser ganzen Ausbildungsbestrebungen steht und über die größeren und kleineren Wettsläuse zurüdgreist und in allen deutschen Gebieten und Gebirgen die Stilaufer gur Bolltommenheit aneifert.

Der erste, der diese fombinierte Brobe siegreich bestand, mar ber spätere Borfigende des Deutschen Sti-Berbandes, A. Balter. München, der als junger Student auf dem Feldberge 1905 Meister

1906 trat ber Sti-Club Schwarzwald die Meisterschaftsvergebung an ben Deutschen Sti-Verband ab, der sie seither im Rahmen seines "Hauptverbands-Wettlaufes" durchführt, zum erstenmal 1907 in Schreiberhau. Hier holte sich J. Holl mann aus Spindelmühle den ersten "Goldenen Sti" des D.S. die sichtbare Meisterschaftsauszeichnung. 1908 kam die Meisterschaft nach Bad Kohlgrub in Bayern, und Bruno Biehler-München wurde Meister. Sein Bruder Dr. Biehler-Freiburg blieb 1909 in Braunlage Sieger. 1910 sinden wir die Wettkämpse wieder in ihrer Heimat, auf dem Feldberg und diesmal holte sich die Meisterschaft wieder ein

Rormeger, Sven Tronnes. 1911 ift Oberwiesenthal im Erggebirge der Schauplatz der Meisterschaft und hier wird der "Goldene Sti" Karl Böhm - hen ne s-Ernstthal zugesprochen. Gegen die in den folgenden drei Wintern auftretende Konkurrenz der Norweger konnte er trog Beranlagung und Muhe nicht mehr auftommen. konnte er troz Beranlagung und Mühe nicht mehr auskommen. In Immenstadt 1912 erschien gleich ein halbes Duzend der besten und trainiertesten Morweger, unter ihnen Lauritz Bergendahl, der erschligteiche der norwegischen "Skitönige" und einer von ihnen, Beter Dest die, murde Meister. Böhm-Hennes stand damals als erster Deutsche an 7. Sielle, die ersten 6 Bläze hatten die Norweger belegt. Auch 1913 siegten die Norweger in Oberhof. Diesmal war es Lauritz Bergendahl. Aber so leicht wie disher ging es schon nicht mehr, die Unterschiede waren nicht mehr so start und so beschloß der D.S.B. es einmal mit einer deutschen Mannschaft in Norwegen, am Holmenkolen, zu versuchen. Und er tat recht, denn somohl diese wie eine spätere Erveditson bestand in Ehren und sowohl diese wie eine spätere Expedition bestand in Ehren und sernte alleilei, was uns in der Folge zugute kam. 1914 haben wir den bis dahin schönsten Berbandsweitsauf in Garmisch-Partenkirchen bu verzeichnen, boch mußte auch wieder der "Goldene Sti" an Norswegen, an 5 ans Gunne stad abgegeben werden. 1920 ist wieder einmal der Feldberg Schauplatz der Weitfämpfe und Sieger Sans von der Planitz. 1921 sollte die Meisterschaft im Sarz aus-getragen werden, da aber dort zur bestimmten Zeit fein Schnee lag, persegte man lie nach Obertragten im Magu und bier halte lich zum verlegte man sie nach Oberstaufen im Allgau und hier holte sich gum dweitenmal ein Deutschöhme, Adolf Berger-Aupathal, den "Goldenen Sti". 1922 wird die Meisterschaft wieder im Riesengebirge, in Krummhübel, durchgeführt und nach hartem Kampfe, auch mit guten Norwegern, siegte Bingenz Buch berger, wiederum ein Deutschöhme. 1923 ift Braunlage der Austragungsort und Sieger Abolf Aupathals-Deutschöhmen. Das schwäbische Städtschen Isny in Würrtemberg beherbergt 1924 die deutschen Meisterschaftsanwärter und hier muste der bereits als Sieger eekannt gegebene Rarl Reuner-Bartentirden feinen Meifterichaftstitel

wieder abtreten an Krödel-Thüringen. In Kigbülbel wurde bann die deutsche und die österreichische Sti-Meisterschaft zum erstenmale gemeinsam ausgetragen, Kurt Endler-Schreiberhau, der 1923 schon ganz knapp hinter dem Meister Woolf als erster in der Kombination itand geleichen Meister Moolf als erster in der Kombination ftand, gelang es nun, den Meistertitel zu erringen. 1926 waren die Weitläufe ebenfalls auf österreichischen Boben verlegt und zwar nach Si. Anton am Arlberg, der Hochburg des österreichischen Stisaufes. Hier gelang es nun Martin Reuner, dem Bruder Karl Reuners, den "Goldenen Sti" für Partenfirchen zu erringen. 1927 sinden sich nach 14jähriger Pause die Wettläufer wieder einmal in sinden sich nach 14jähriger Pause die Wettlauser wieder einmal in Garmisch-Partentirchen zusammen und hier gelingt es Gust Müller-Bayrischzell, wenn auch sozisagen nur um ein Haar, Walter Glaß zu schlagen, auf den die meisten Sieger getippt hatten und so kam der "Goldene Sti" auch diesmal wieder nach Bayern.

1928 endlich wird die Deutsche Stimeisterschaft, anschließend an die Olympischen Winterspiele in St. Morik, wieder auf dem Felde berg ausgetragen und der günstige Zeitpunkt, wie die verkältnismäßig geringe Entsernung von St. Morik brachten es mit sich, daß die Westläuse international starf beschieft waren. In scharfer Kontlur-

Wettläuse international start beschidt waren. In scharfer Kontur-renz siegte Norwegen und Binjarengen trug ben "Goldenen Sti" von Deutschland nach Sause.

Harte Kämpse wird es nun geben in den ersten Februartagen in Klingenthal bei der großen Teilnehmerzahl und den ner-schiedenen Wettbewerbern, die vom Deutschen Sti-Berband und vom Reichswehrministerium wie folgt durchgeführt werden:

Reichsmehrministerium wie folgt durchgeführt werden:
31. Januar: Se erespatrouillenlauf über 25 Kilometer.
1. Kebruar: Langlauf über 18 Kilometer.
2. Kebruar: Staffellauf über 40 Kilometer.
3. Kebruar: Sprunglauf am Afchberg.
Der Sprunglauf soll im Zeichen des Kundfunk stehen, denn die Kundfunk A. G. Leipzig beabsichtigt, das Stilpringen auf Mikrosphonen durchzugeben und damit die erzielten Kelultate gleich ganz Deutschland, auch dem Auslande mitzuteilen. Es soll bei dieser Gespenkeit nerhuckt werden langel das Geräufen des den Sprungbiges legenheit versucht werden, sowohl das Geräusch des den Sprunghügel verlassenden Spingers als auch das Geräusch des Aufsprunges mit Silse der Mitronhone aufzunehmen und so auch die am Springen teilnehmen zu lassen, die nicht nach Klingenthal kommen können. Wer wird Sieger im Langlauf, wer im Sprunglauf, wer der beste in der Kombination, also deutscher Meister sein???

Carlien über feinen Sturg.

Dagfinn Carlien, über bessen ich weren Sturz bei den Sprungkonkurrenzen in Bontresina wir berichtet haben, ist auf dem Bege völliger Genesung und schreibt dem "Biener Sporttageblatt" in interessanter Beise über seinen Unfall:

"Wie es jum Sturze fam, werde ich, da es wohl für die gejamte Springerwelt von Intereffe fein durfte, etwas eingehender erflaren. Nach meinem zweiten Sprung von 68 Meter, ber überaus leicht und gul gelungen war, konnte ich konstatieren, daß die Sprungbahn sich wie immer in allerbester Berfassung befinde. Ich hatre auch gleich= wie immer in alerbeiter Verjassung bestinde. In hatte auch gleichzeitig das Gesühl, daß ich ohne größere Schwierigkeiten zu diesen 68 Metern noch 6—7 Meter dazu geben könnte. Aus meinen früheren Ersahrungen beim Springen über 60 Meter wußte ich, daß es immer gegen Ende des Sprunges schwer war, die Borlage zu behaupten. Da ich eine der letzten Startnummern hatte und ich sehen konnte, wie die besten Springer der Schweiz und des Ausselbeit von der Ausselbeit von der Verlage des Ausselbeit von der Verlage des Ausselbeiten Springer der Schweiz und des Ausselbeiten Verlagen der Verlagen de schen sonnte, wie die besten Springer der Schweiz und des Auslandes im dritten Gange beim Aussprung sich nach rückwärts setzen, und ich wußte, daß die Bahn noch bei 75 Meter genügend Steilheit hatte, einen gestambenen Sprung von dieser Weite zuzulassen, dachte ich, ich könne gar nicht genug Vorlage nehsmen. Dies ist der einzige Umstand, der mir zum Verhängnis wurde. Gleich beim Absprung nahm ich eine so große wie nur mögliche Borlage, der Luftwiderstand hielt mich dann in der zweiten Phase des Sprunges eiwas zurück, und ich warf dann neuerdings meinen Körper wieder nach vorn; das letztere war aber etwas zu viel des Guten, denn meine Vorlage wurde dadurch so groß, daß der Luft wid erstand von oben mich bei zirka sie bzig Meter ziem lich sentrecht herabbrückte. Im selben Meter ziemlich fentrecht herabbrudte. Im felben Moment merkte ich, es gebe feine Zurud mehr, und um möglichst glimpflich zu landen, jog ich den Kopf ein und machte einen soge-nannten "Kagenbucel", tam zuerst mit den Stispigen auf und dann sofort auf den gefrummten Riiden, wodurch der Stoß verteilt murbe. Durch bas Uerberichlagen bes Rorpers fah ber

Sturg wohl unbeimlich aus, es hat fich aber endgültig ergeben, bag teine Sauptorgane beschäbigt find. Ich kann icon seit einigen Tagen herumgeben und werde in etwa brei Wochen völlig bergeftellt fein. 3m nichften Jahre werde ich wieder nach bergensluft fpringen konnen."

Kurze Sportnachrichten.

Die Gruppensieger bei der Europameisterschaft im Gishoden in Budapest find ermittelt in Italien, Bolen und Tichecho-ilomatei. Als Gruppenzweite stehen Schweiz und Desterreich fest,

dazu kommt entweder Belgien oder Ungarn. Italien schlug am Mittwoch Belgien 1:0, Bolen die Schneiz 2:0 und die Tichechossowatei blieb gegen Oesterreich mit 3:1 stegreich.

Bur Weltmeiftericaft im Gistunftlaufen in Bubapeft haben fieben Damen und elf Paare sich gemeldet. Am stärksten ift Wien ver-

Der Münchener Berteidiger Klingseis wird nicht von Munchen nach Effen geben. Der neue Berteidiger von Schwarz-Beif Effen beißt Klingheing (früher Stuttgart). Michele Bonaglia-Italien und ber Belgier 3. Etienne tampfen

am 10. Februar in Mailand um die Nachfolgeschaft Schmelings, tie Europameisterschaft im Salbichwergewicht.

Im Sabelturnier beim Fechtturnier in Monte Carlo belegte bie beutsche Mannschaft hinter Italien ben zweiten Blat. Sie wurde nur von ben Italienern besiegt.

George Godefren ist vorläufig suspensiert worden, so daß aus dem Kamps Godefren—Baolino nichts wird. Paolino soll dafür am 22. Februar gegen Christner antreten.

Noch niemals übertroffen

Ruhmredigkeit sagen. Trotzdem wir die Qualität der Stoffe und Zutaten weiter verbesserten, trotz der inzwischen eingetretenen Lohnerhöhung, haben wir den alten Preis von 49 Mark wenn auch unter schweren Opfern bestehen lassen.

Werbe-Gage für Herren-Anzüge

beginnen am Freitag, den 1. Februar und gehen am Montag, den 11. Februar, abends 7 Uhr, zu Ende.

Sacco-Anzüge 49 Mk.

Smoking Anzuge

Sport-Anzüge

Ski-Anzüge 49 Mk

Die populärste Kautgelegenheit des ganzen Jahres

Stern & Co

Freie auf Bellestellen, Schonerdecken, Matratzen, Deckbetten, Kissen Parkait Patentrösten, Woll-, Stepp-und Daunendecken, Federn, Daunen, Schränke Fabrikate KARLIRUHE, Kaiserstr. 164. Nähe Post.

Carl Schor

auf mein neu sortiertes Lager in: Kleider-, Blusen- u. Seidenstoffen Herren- u. Knaben - Anzug - Stoffen

> Baumwollwaren. Welsswaren Schlafdecken, Gardinen Leib-, Bett- u. Tischwäsche Schurzen. Trikotagen

Ausgesucht schöne und preiswerte Sortimente für

Konfirmation und Kommunion

in schwarzen, weißen und farbigen

Kleider-Stoffen

KÖDERSAMI in erprobten Qualitäten 70-90 cm breit Mtr. 4.50 6.50 7.50 9.75 10.80

Grosse Neueingänge in

tertigen Konfirmanden- u. Erstkommunion-Kleidern

lertigen Konfirmanden- u. Erstkommunion-Anzügen

Freitag, Sonder-Verkauf

Schluß:

In diesem Sonder-Verkauf gebe ich meiner werten Kundschaft wiederum den Beweis, daß ich trotz meiner bekannt billigen Preise nur erprobt gute Qualitäten in

Manufaktur- u. Modewaren, Aussteuerartikein etc. in den Verkauf bringe,

Damen- u. Kinder-Bekleidung

stelle ich während der "Weissen Woche" den größten Teil meines noch gut sortierten Winterlagers

bestehend aus: Mänteln mit und ohne Pelzbesatz, Woll-, Veloutine- u. Seidenkleidern, Blusen, Röcken, Morgenröcken, Strickwesten u. Pullovers, Strick-Kleidern, Kinder-Kleidern u. Mänteln in 6 Serien eingeteilt zum Verkauf.

Serie 5 Serie 2 Serie 6 Serie 3 Serie 4 jetzt Serie 1

Herren- u. Jünglings-Maniel

sind ebenfalls im Preise bedeutend ermäßigt u. kosten jetzt:

Winter-Ulster: Mk. 29.50 38.- 49.50 65,- 85,-Loden-Mäntel: Mk. 19.50 24.50 35.-

und ausländische Tupen, erhalten Sie benar 1929, nachmitt. 2 lbr. werde ich im Pfantolofake, Derren. Antozubehör-Großhandlung R. Fießler, Beindlotake, Gerren Franklente i. B., Stefanienitr. 29. Tel. 2728.

Besonders mache ich auf meine Spezialistäten wie: Fahrtrichtungsanzeiger. Scheben.
wischer, Aliblerschutsbanden Schneekeiten, aufmerkiam

Amtliche Anzeigen

Wafferleitung Bühlertal. Bergebung der Eisenarbeiten.

Die Gemeinde Büblertal vergibt im Wege iffentlicher Berdingung die Gifenarbeiten ür die Serkellung von etwa 5600 m Robr-geitungen and gubeifernen Muffen Röbre-ton 40 bis 125 mm Lichtweite, einichliehlich er erforderlichen Formstilde, Schieber und undrauter

Bläne und Bedingungen können auf dem unterzeichneten Bauamte und auf dem Rat-bans in Bihlertal eingesehen werden. An beiden Stellen sind auch Angebotsformulare

erbaltlich. Die Angebote find verichlossen und mit der Aufldrift Basserleitung Bühlextal bis soa-tellena (533a)

Donnerstag, den 14. Februar 1929, vormittags 9 Uhr auf dem Nathaus in Bühlertal einsureichen, woielöft die Eröffnung der Angebote statt-findet.

Babiides Aulturbauamt Offenburg.

Versteigerungen

Berfleigerung, Freitag. 1. Bebr., 21/2. libr. Körnerkraße 18 (Lofal) i. U. Schlafstimmer, helleichen (kompl.) Kitche, tompl., Hiftet, Krebens, Ausgiehtlich, febr autes Plane, Lifr. Schrant, eif. Beitifiellen, gutes Dameurad, tompl. Dameurad, fomol. Bett mit daarmatrats. 11. Federn. Baidtommode m. Marmor und Evieael, Nachtilich, 2 Etible, Eisidrant, Kit-henifiible, Regulateur uiw. (2305) Beich, Goetheftraße 18. Tel. 2725.

3u Veriteigerungspreisen Freitag und Camstag, Körnerfir. 18, im Beriteig. Lotal i. A. (2803

Jamen - Schlupfhosen und Pullover owie Damen, u. Badfiid-Mantel und eine Bartie neue Wollmatratzen

beid, Goetheftraße 18, Tel. 2725.

3wangs-

1 Klavier, 2 Sofa, 1 Räbmaichine. awet Schränfe, 2 Schreibritiche. 1 Kubebett, 4 Wandbilder. 2 Kobsenherbe, 1 Kobsenherbe, 1 Kobsenherbe, 1 Kobsenherbe, 2 Kobsenherbe, 2 Kasenskappen, 2 Kasenskappen, 2 Kasenskappen, 2 Kasenskappen, 4 Kasenskappen, 4 Kasenskappen, 4 Kasenskappen, 2 Celbehälter, 1 Kasenbufg, 1 Schreibrich, 2 Delbehälter, 1 Kandungen, 4 Kandungen, 1 Feffel. 1 Kandungen, 1 vollst. Bett, 1 Keiter, Küchenbüfett,

gen, 1 vollt. Bett, 1 Leiter, Kidsenbüfett, 10 Sühner, 1 Trub-henne u. verlödied.: 4 Kabiräber. (V18) Karlsrube, den 81. Januar 1929. Greiher. Ober-Gerichtsvollzieb.

Tianas. Ludwig Schweisgut

Karlsruhe i. B. Erbprinzenstraße i beim Rondeliplatz Flügel

Pianinos Harmoniums Nur beste babrikate, Sehr mäßige Preise, Umtausch alter Klaviere

Blednerei. Gas- u. Bafferinftalla-tionen, Warmwafferbereitungsanlagen, Sauitare Einrichtungen, Re-

Tanzzirkel.

Moderner 6-Sitzer

An einem Pribattanz-zirfel (Anfänger) tön-men noch 2 Damen teil nehmen. (B1275) Kriegsstraße 155, part.

Briefumichlage werden raid und preiswert angefertigt in ber Druderei Gerb. Thiergarten (Babiiche Prefie).

Immobilien - Hypotheken -

Kapitalien

nalienen

3500 M bon ält., beff. Beamten für sof. gef. bon Selbitgeber, auf zwei Jahre fest, gegen 12 Broz., Jins., hinter-legung Sterbeversicha. über 5000 M u 200 M Parpergitung Angel Barvergütung

3000 Mark auf fofort mit bbboth Sicherheit gefucht. An gebote unt. Rr. 2015 an die Bab. Breffe.

Darlehen 00-1000 Mart gegen

150 RM.

von Beamten in sicher. Steflung von Selbst geber ges. Sicherung u. Ricksabl. nach über-eintunst. Angeb, u. Nr. TIG94 an b. Bab Br. 200 Mark

werb. v. Beamten auf 6 Mon. geg. 50.11 Bergültg. gef. Sich. vorbb. Angeb. u. Nr. N3788 an die Bad. Preffe. Immobilien

Etagenhaus Sübfradt, 1927 erstellt, gut rentadel, mit be-stebbarer 4 Zimmer-Bodnung, sofort zu versaufen. Unged zu K. 7.0026 an die Bad. Bresse Fil. Dauptpost.

Wefdräfts:

Haus

herrichaitshaus m Sandtwaldstadtteil, fonnige Lage, mit 5 Zimmerwohnungen u. Bab, zum Preis bon 46 000 M zu verfaufen. gegen Woldl einer Le-bensbersich, zu seihen Angeb. unt. Nr. 2311 gesucht. Angebote unt.

93774 an Bab. Preffe.

In Bruchial ist un-weit der Bahn ein gr. Anwesen berkäuslich, welches sich vorzüglich für eine Kohlenbandig eignet, da eine folch ignet, ba eine folde n ber Gegend feblt. Der Bertäufer felbst ift

bereit, auf eine lang. Zeit einen jährlichen Abschüfts b. 4—5 Wag-aon Kofs abzuschliches, Ungeb. unt Ar. 494a an die Bad. Bresse. Geidäitshaus

Breffe Fil. Werderpl

Eriften3?

Soopel-Bohningen u. 2ftöd. Lager-Gebünde, bei 10 000 M Unaahl. au verfaufen. (2153) Nunn & Schnibt. Karlsunke. Kailerfitahe 136, Telephon Nr. 2598. Begen Beasua au

Begen Beasua si vertaufen ein Einlamilientaus

idre Einrichtungen, Redardingen in Gasen der Darlehen beit. Bustande, Einf., gemäße Ausführung v. Merden gegen prima at. Bertst. u. Lagerstauren an Gasen die Ausferbeiten kurzfriste dangen Sie nuverbindt. Der ausgesieden, sow. aufei Bacquag bei einer Aus verst. Sosienanschlag. (1953) Friedr. Amobild, unter Nr. 1263 an die Badische Presse.

Ausgesieden, sow. aufei Bacquag bei einer Aus. Wertst. Westelling der einer Aus. Aus verst. In dangen der einer Aus. Aus verst. Ausgesieden in Refizie baues in Ausgesieden unter Nr. 1263 an die Badische Presse.

in gr. Landort, Rabe Karlsrube (Babuftat.) bet. f. Mebger geeignet, mit icon. Birt-icaftslofal, Saal, Einfahrt, Sof, Garten etc., 28. Ruf, Raiferftraße 111, Telefon 1190.

Zweifamilienhaus

nit neu eingebautem Laden, in welchem sich z. Zt. ein Schungeschäft m. anschliessender

Reparaturwerkstatt befindet. Laden und 3 limmer, ohne Tausch nach Kauf beziehbar In dem Laden kann auch jedes andere Geschäft geführt werden Kautpreis Mark 13 000 -, Anzahlung Mk. 4000 - bis 5000 -Näheres W. Walch, Karlsruhe i Bad., Al. Zigarrengeich Kaiserstr 172 - Telefon 1562. en gesucht, Augeb. 1

haus-vertauf in Piorzheim. Wer sucht eine

Rentabl. Binshaus, Borberh., vierstödig Sinterde. Freiftödig, m. Fabrikraumlichkeiten, gute Lage, evil. im Zusammenhana mit gutgebendem Koslengeldält zu verkusen. Ansabla. nach llebereink. mindestens 10—15 000 Mark. Angedote unter Nr. 516a an die Badische Bresse.

Bühl (Baden)

bestebend ans: 7 Zimmer, Bad, Mädchen simmer, Schranksimmer, Zentralbeisung Barmmafferleitung, sowie allem soustiger Zubehör: großer Ziers und Obstgarten, Ga Bermittler verbeten. Angebote von nur Beststadt. 4stöckia, mit Eelbstressektanien unter Nr. 536a an die Einfahrt, groß. Sof, Badische Kresse.
Doppel-Wohnungen u. 2stöck. Lager-Gebäude,

Haus

4×4 Zimmer mit Bab, au verlaufen. Breis 35 000 M. Ang 8000 M. (2155)

Nunn & Schmidt. Karlsruhe Raiferftraße Dr. 186, Tel. 2598.

Baupläße

für alle Bedürfniffe des Bohnungs-baues in bester Lage der Stadt billig zu verkauten. Angebote unter R. R. 41/2342 an bie Babiiche Breffe.

Kaufen Sie

ihra

ein

mis

Ia

th

welt herabgesetzten Netto-Preiser Stores, Gardinen, Brise-Bises Tülle, Mulle, Vitrages

Extra breite Stores

Einzelne Fenster-Dekorationen, Gardinen, Stores

Weiße u. bunte Etamine Vorhänge Diwandecken, Tischdecken Auf sämtliche regulären Waren auch au Orient-Teppidic

10 Prozent

Außerordentl. Einkautsgelegenheit für Hotels, Pensionen, Privat-Einrichtungen

Einzelverkauf von Fabrikaten sächsischer Gardinenwebereien Waldstr. 33, gegenüber dem Colosseun

Fastnachtsbäckerel

5 R allerf. Kaiser-Auszugsmehl . A 1.20 Grießzucker . . 1 & 29 & Am. Schweineschmalz 1 8 75 8 Kokosfett i, Tfl. 1 & 63 &

Thams & Garis, Tafel-

margarine 18 nur 58-8 Tafelöl, feinste Oualit.

1/4 Ltr. nur 30 -8 Nützen Sie die Vorteile unserer

Teigwaren-Woche aus! Sie erhalten auf 1 & Maccaroni in Paketen

Eier-Bruch-Maccaroni Eier-Gem.-Nudeln

1 8 55 8

Mischobst I, allerf. Qualität, aus californ, Früchten . . 1 & 75 -8 und 2 Gutscheine

Ostsee-Marinaden allerfeinste Qualität Rollmops, Bismarck-

hering, Hering i. Gel. 1 Ltr.-Dose nur 79 & Essig-Gurken 1 8-Dose 48 &

Ueber 800 Fillalen in Deutschland

Hamburger Kaifeelager Thams & Garis Karlsruhe,

Zähringerstr. 53 a und Rudolfstr. 15 Durlach, Hauptstr. 25. Neu eröffnet: Bühl i. Bd. Lahr i. Bd.

Lieferung in Karlsruhe frei Haus.

Konkurs-Verhüfund

Fachmännische Beratung — 25-jährige

Spezial-Erfahrung-CARL NAGEL, beeidigter Bücherrevisor VDB KARLSRUHE i. Baden, Akademiestr. 43, Telef. 108

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

(10. Fortfegung.)

Rachdem man ein endloses Konzert für Beige und Klavier, von dwei Dilettanten in ichaurig verschlepptem Tempo gespielt, über sich hatte ergeben laffen, mar ber musikalische Teil bes Abends vorüber. Bahrend Tee und Lifor gereicht murbe, padten einige Mufitschiller ihre Jadinstrumente aus. Diese brei jungen Leute waren die Stimmungsmacher ber Gesellschaft. In ihren weißseibenen Semben, die Smofinghose durch einen breiten Gurt gehalten, und mit ihren fleinen Sutchen hinten auf dem Ropf, versetten fie, ichon burch ihre Aufmachung, Die Gafte in heitere Stimmung.

Cobald die erften rhnthmifchen Tatte erklangen, brangten fich einige herren um Frau von Garben. Marcus ftand in ihrer une

mittelbaren Rahe.

"Die Wahl ist schwer, meine herren — brum gebe ich ben ersten Tang bemjenigen, der heute jum ersten Male mein Gast ist."

Runde ftieg Marcus in Die Geite. "Wenn fie nur nicht ben ungludfeligen Bladbottom fpielten" bachte biefer.

Erriet Frau von Garben feine Gebanten und heimlichften Buniche? Sie mandte fich jum Flügel: "Und zwar bitte ich um die Freundlichkeit, einen Tango gu fpielen."

Im Tango war Marcus ein Meifter, und fie ging auf feine mannigfachen Bariationen ein, als tangten fie feit Jahren gufammen, Bahrend ber erften Minuten überlegte er, momit er die Unter-

haltung beginnen follte. 3d habe noch teine Gelegenheit gehabt, gnädige Frau, Ihnen für bas Lied ju banten; aber ich glaube, bag taum jemand hier lein wird, bem Sie eine fo große Freude bamit gemacht haben.

Sie fah ihn an: "In der Wiederholung liegt vielfach eine Abschwächung. Die meisten meiner Gafte haben das Lied schon ein paarmal von mir gehört und ich hatte es auch wohl faum gesungen, wenn Gie nicht

gefommen maren. Marcus umfaßte fie eine Ruance inniger und fie erwiderte ben

Barten Drud im felben Dage. Sie fprachen bald nicht mehr, und nur ber Tang übermittelte

thre Gedanten und Gefühle.

Mis er gu Ende mar, flufterte fie: Jest habe ich Berpflichtungen - ber gehnte Tang ift wieber für Gie - gut gahlen - ich merbe einen Bofton beftellen."

Bahrend ber folgenden Charlefton und Bladbottoms ftanb Marcus abseits und folgte jeder ihrer Bewegungen. Gin qualendes Gefühl von Gifersucht peinigte ihn bei jedem Lacheln und jeber liebenswürdigen Gefte.

Baru... tangeft bu nicht?" fragte Runde, "bu tannft bier nicht fteif in der Ede fteben. Druben fitt eine junge Dame, Die giemlich fremd in Diefer Gefellichaft ift und feinen Tanger hat."

Billig ließ fich Marcus ju ber fleinen, unicheinbaren Blondine

führen, pflichtgetreu tangte er mit ihr einen Fogtrott und einen Blues und überließ fie bann gern bem Professor, bem es ein Bergnugen gu fein ichien, allen Frauen nacheinander ben bof gu machen

Satte er fich bei ber langweiligen Konversation nicht verzählt? Ein Grammophon lofte bie Spieler ab, um ihnen Gelegenheit gu geben, auch selbst zu tangen.

Endlich tam ber zehnte Tanz. Marcus fah Fran von Garben auf einen der Musiter zugeben und bald begannen mit den flagenden Tonen des Sazophons die erften Tafte eines Boftons.

Der Mufitfaal hatte fich etwas geleert, verschiedene Baare hatten in ben angrengenden Bimmern ein ftilles Blagchen gefunden und ruhten fich bei einem Glas Gett und fleinen Lederbiffen, die herumgereicht wurden, aus.

Das gartliche Spiel zwischen Marcus und seiner Tangerin wieder. holte sich.

Thre Theorie von der Wiederholung stimmt nicht immer, grädige Frau", fagte Marcus, "es gibt Wiederholungen, die ftatt 2.bichwächung eine ungeahnte Steigerung bedeuten!"

"Ungeahnte — Jede Ahnung überbietend - - - ".

Dann hoffe ich, daß Sie ihre Besuche an meinen musikalifchen Abenden häufig wiederholen."

Bollte fie ihn nicht verstehen? Wich fie feinen Gebanken aus, bie fich nur mit ihr allein beschäftigten?

Mis der Tang gu Ende mar, fündigte fie eine Baufe an und führte ihre Gafte in ben Salon.

Es wurde an fleinen Tifchen ferviert, die weit genug voneinander entfernt waren, um eine ungeftorte Unterhaltung gu zweien ober dreien zu ermöglichen. Rur die runde Tafel in ber Mitte bot Blat für einen größeren Rreis. Dort fag Runde zwijchen ben beiden Töchtern eines Ministerialdireftors aus bem Ministerium bes Innern, beffen Protektion für feine Karriere von großer Bedeutung

Frau von Garben hatte ftets an diefem Tifch ihren Plat, um fich möglichft vielen ihrer Gafte gleichzeitig widmen gu tonnen.

MIs fie mit Marcus eintrat, flufterte Runde:

Die Ronigin und ber neue Bringregent." Man mußte etwas Bufammenruden; alle verfügbaren Blage waren befegt. Die Berren ftanben zuvortommend auf, ein paar Stuhle murden beigeschoben und Marcus faß fo nah neben Frau von Garden, daß er fie bei der geringften Bewegung ftreifte.

Er beteiligte fich wenig an ber lebhaften und fprühenden Unterhaltung. Er fühlte bie Gegenwart biefer munberbaren Frau, Die, mahrend fie mit meifterhafter Unbefangenheit auf alle Fragen trefe fend und geiftreich antwortete, eine ftumme und gartliche 3wiefprache mit ihm hielt.

Einmal richtete fie auch bas Wort an ihn, als ob fie einer Bflicht ber Soflichteit nachtommen mußte:

"Sie find ernithafter und ichweigfamer als wir, herr Etthoner - ich hoffe, daß Gie fich trogbem in unferem Kreife mohl-

fühlen!" Bevor Marcus antworten tonnte, fagte Runde:

"Die Schweigsamen führen die beredteste Sprache, und je weniger fie fagen, um fo mehr glaubt man ihnen."

Dann durfte man Ihnen wenig glauben, Affessor", meinte Frau

pon Garben lachenb.

3h betrachte mich außer Konkurrenz, gnädige Frau, mehr als Trainer; ich fage im allgemeinen zwar viel, aber nur um anderen Gelegenheit ju geben, ju ermibern." Marcus hatte bas beseligende Gefühl eines vielversprechenden

Geheimniffes. Er fpurte ben Rhnthmus gefteigerter Lebensfreude, bas ichneller pulfierende Blut und einen lechzenden Durft, ben er mit haftigen Bugen eisgefühlten, pridelnden Champagners gu ftillen

Mis die Mufit wieder einsehte, blieb er mit Frau von Garben

"Saben Sie noch lange in Berlin gu tun?" fragte fie. Ich hoffe morgen alles erledigt zu haben, aber ich habe nicht

bie Absicht, fo ichnell wieder abzureifen." "Rennen Sie Baris?" fuhr fie unvermittelt fort.

Noch nicht — — ich wollte — — -

Er bachte nach. Was wollte er eigentlich? "Was wollten Sie?"

3d hatte ursprünglich bie Abficht, von hier aus nach Baris au fahren.

"Und woran ift biefe Abficht gescheitert?"

Er schwieg. Er hat zu wenig Gelb, bachte fie.

"Boren Gie, Bert Etthover - - ich habe auch feit einiger Beit ben Plan, für ein paar Bochen ober Monate nach Baris gu reifen. Aber eine alleinstehende Frau in einer fremben Stadt ift manchen Unannehmlichkeiten ausgofett - - - hatten Sie Luft, mich zu begleiten?"

Er hatte aufjauchgen konnen vor Freude. "It bas ihr Ernft?"

"Mein voller Ernst. Und was die finanzielle Seite anbetrifft.
"Ich habe gerade eine Erbschaft gemacht", unterbrach er sie.

Gut, bann machen wir getrennte Raffen." Er blidte fich flüchtig um, ob es niemand fah, brudte feinen

Mund auf ihre Sand.

Sie gab ihm ein Zeichen. Die Mufit war ju Ende, die Tangpaare fehrien an ben Tifch gurud.

Gegen zwölf Uhr begann bas Spiel. Man fpielte Baffarat. Frau von Garben hielt die Bant. Runde und ein junger Argt wirkten als Croupiers.

"Kommen Gie an meine Seite", flufterte fie Marcus gu, "ich

habe eine fehr gludliche Sand".

Much ber Professor beteiligte fich an ber Bant. Marcus hatte fich à conto feines Aftienverfaufes fünfhunderi Mart geben laffen und bieje maren nach einer halben Stunde

"Das macht nichts", flufterte Frau von Garben, "nicht den Mut

verlieren! Schreiben Sie mir Bons aus, ich gebe Ihnen Krebit." Um zwei Uhr hatte die Bant viertaufend Mart und Marcus bavon eintaufenbfunfhundert Mart gewonnen. Frau von Garben erhob fich. Da niemand Luft verfpurte, die Bant ju übernehmen,

mar das Spiel gu Ende. Der Professor mahnte jum Aufbruch. Mit einem Redeschwall dankender Worte verabschiedete er fich von der Gastgeberin, und die anderen folgten feinem Beifpiel. Als Marcus an der Reihe mar, fagte fie ihm leife: "Trinken Gie noch eine Taffe Raffee mit mir, dann fonnen wir unseren Reiseplan besprechen. Gehen Sie unauffällig in ben fleinen Galon."

Bahrend fie die Gafte bis in die Diele begleitete, folgte er ihrer

Der fleine Salon war mardenhaft. Bogernd trat er ein und fah fich um in dem intim beleuchteten Raum. Der Fußboden mar graublau ausgelegt und die Bande in gleichem Ion mit Geibe bespannt. Die terrafottaladierten Möbel und bie ichweren borbeaugroten Borhange bilbeten hierzu einen wirkfamen Kontraft. Ueber bem gierlichen Schreibtifch, gegenüber bem eingebauten Bücherichrant, hing als einziges Gemalbe ihr expressionistisch gemaltes Portrat. Reben dem breiten, von einem Eisbarfell und ungahligen bunten Riffen bebedten Diman ftand ein niedriger Tifch mit einem Mottajervice für zwei Perjonen, Rognat und Lifor. Ronfett, Bigaretten - - nichts hatte fie vergessen.

(Fortjegung folgt.)

Varner's

Mieder u. Büftenhalter



nur im Korsetthaus

A. Lucas Nacht.

Kalserstraße 185 / Telefon 2262 Ratenkaufabkommen.

weit unter Einkaufspreisen Kostüme Uebergangsmäntel Wollkleider

Einheits-10 Mk.

Waschkleider Mk. 1.50 Auf nicht herabgesetzte 20° o Rabaff

Daniels Kontektionshaus

Wilhelmstrasse 36, 1 Tr.

Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank.

Geldknappheit bindert die Damen nicht. Seil's Damenialon in befuchen. Spes : Paner- u. Mafferwellen. Mag. Breije. Andolfitz. 31. Ede Durl. Allee.

Gardinen-Spezialhaus



Trotz gewaltig reduzierter Preise

viil foimtlisse Moveens noch Extra-Rabatt.

Gebr.Kaul

KARLSRUHE

nur Kaisersír. 109, zwischen Adler- u. Kronenstr.

Zu verkaufen

Nähmaschinen billig zu verfaufen.

23. Jetter, Raiferstraße 110,

7/34 PS. Opel Rindermag. 5. vert. mit Hole, gut erbalt. martenstr. 48, 2. St. villagft abzugeben. 21n. suscept preiswert zu vers. Bast neuer (2281)

Bast neuer (2281)

Eutaway mit Hole, gut erbalt. gebr. u. neu. 311 jed. annehmb. Breis abs. 12 uhr. (Hoffozzi. Adhrinaerstr. 53a. (2299)

Bast neuer (2281)

Eutaway mit Hole, gut erbalt. gebr. u. neu. 311 jed. annehmb. Breis abs. 12 uhr. (Hoffozzi. Adhrinaerstr. 53a. (2299)

Bast neuer (2281)

Schränke auf!

der richtige Zeitpunkt für den biligen Einkauf, da ich sämtliche Waren im Preise bedeutend reduziert habe Handfücher weiß abgepaßt, per Stück Mk. 1.50 1.— 0.80 0.38

Gläscriücher prima Qualität, fertig gesäumt, per Stück 1.— 0.70 0.60 0.38 1 Posien Servielien per Stück Mk. 1,20 1.— 0.60 Wäschefuch weiß. Is Qualitat, 0.75 0.60 0.50 0.38 Cretionn weiß, la Qualität per Meter Mk. 1,50 1.20 1.- 0.60 Hausfuch 1 m breit, für Konditor- u. Metzgerschürz. 1.00 per Moter Mk. 1.00 doppelbreit, für Bettücher per Meter Mk. 2.— 1.80 1.50 1.20

Halbleine 150 cm breit, für Bettücher per Meter Mk. 4.— 3.— 2.80 2.50 1.95 Belidamasie weiß und bunt, 130 cm breit per Mtr. Mk. 3.50 3.- 2.50 1.80 1.35 0.85

Beffuchbiber schwere Ware, per Meter Mk. 2.50 2 20 2- 1.80 1.40 Coper Fineff weiß, prima Qualität, per Meter Mk. 1.50 1.20 0.85 0.64 Beffbardenf . . . per Meter Mk. 2.50 1.80 1.40

Mairaizendrell p. Mtr. Mk. 3.80 3.— 2.50 1.80 1.45 Auf alle anderen Artikel 10 % Rabatt Große Auswahl in Schlafdecken,

Jacquarddecken, Kamelhaardecken Herrenkleiderstoffe, Ulsterstoffe Paletotstoffe Da keine Ladenmiete - große Ersparnisse

133

Eingang Kreuzstraße, gegenüber der Kleinen Kirche Verkaufsräume nur eine Treppe hoch Ratenkaufabkommen

Wäsche, Korsetten, Damenartikel 10% Rabatt Auf sonstige zurückgesetzte Waren und Einzelstücke, auch in der Schuh-Abtig.

tt ganz wentg gefabren, febr preiswert zu vertaufen. Zablungsert zu vertaufen zu vertaufen. Zablungsert zu vertaufen zu vertaufen. Zabrinaerstr. Saa. Zabrinaer

BLB LANDESBIBLIOTHEK

D.-Strimple 2.20
Waschleide I. Wahl
Burchards Gold

Flormit Seide 1.70

Weisse Woche

Eine Auslese aus unseren Angeboten! Wir führen nur gute Qualitäten. Vergleichen Sie einmal! Ein Besuch lohnt sich schon der schönen Ausstellung wegen. Beachten Sie das Spezial-Inserat

"Baby-Artikel"

u. vergleichen Sie unsere Angebote, bevorSieeinkaufen

Doman . Moififa

Damen-Trägerhemd mit hübscher Stickerei- od. Klöppel- garnitur Stück	75
Damen-Trägerhemd mit breitem ValencEinsatz u. Spitze, od, breit. Stickerei od. Klöppel mit Stickereimotiv St.	1.40
Damen-Achselschlußhemd m. schöner Stickereiverarbeitung schon für	1.10
Passen-Hemd aus kräftigem Wäschestoff mit Barmer Bogen Stück	2.10
Damen-Beinkleid offen u. geschlossen mit Stickereigar- nierung Stück 1.90 1.60	1.40
Damen-Nachthemd Kimono mit Klöppelspitzen u. Stickerei- motiv Stück	1.85
Damen-Nachthemd, farbig, mit 1/1 Arm Stück Kimonoform Stück	3.60 2.75
Damen-Nachthemd mit lang. Arm, schöner Stickereigarnie- rung od. mit hübsch. Klöppelspitze verarbeitet St. 4.75	3.60
Damen-Nachthemd, Croisé, Arm u. Umlegekragen . Stück Damen-PrinzeBrock, Trägerform, mit schöner Stickerei	3.90
Stück 1.90 Damen-PrinzeBrock, angeschn. mit breit. Stickereivol. St.	1.60 1.75
Damen-PrinzeBrock, Trägerform, mit Valenc,-Spitze und hübschem Stickereimotiv Stück	2.45
Damen-Hemdhose mit breitem ValencEinsatz u. Sp. St. Damen-Hemdhose, Trägerform, m. hfibsch. Stickereimotiv	2.10
Damen-Nachtjacken, Shirting, mit Barmer Bg. u. Umlege- kragen Stiick	1.90
Damen-Nachtjacken, Croisé mit Barmer Bg. u. Umlege- kragen Stück	2.30
Damen-Untertaillen, Trägerform, mit reich. Valencienne- verarbeitung und Stickereimotiv Stück	1.60
Damen-Untertaillen, angeschn., m. breiter Stickerei u. Hohl- saum Stück 1.60	1.25
Garnituren, 2teilg., Hemd u. Belnkleid mit Handklöppel- garnitur aus feinfädigem Wäschestoff	3.90

Bull : Moififu

	and the state of
Kopikissen, 80/80, glatt Sti	ick75
Kopikissen, 80/80, im Stoff festonlert . Stück 1.85, 1	
Kopikissen, 80/80. mit Klöppeleinsatz Stück 1	.50 1.30
Paradekissen mit Klöppeleinsatz u. Spitze St. 2	40 1.85
Paradekissen m. Stickerejeinsatz u Volants . Stück 4	.60 3.60
Oberbettuch, 150/250, mit Hohlsaum Still	ck 4.50
Oberbettuch, 150/200, Stoff festoniert, schöne Bogen St	ck. 4.90
Bettgarnlturen, 1 Kissen, 1 Oberbettuch, Stoff gestic schöne Muster	
Bettgarnituren, 1 Kissen, 1 Oberbettuch mit handgez Ho saum und Stoff gestickt	
Unterbettuch, 140/225, besonders vorteilhaft Still	
Bettgarnitur, 1 Oberbettuch, 1 Kissen, handgestickt u. 1	
Fältchen Garnitu	16.50

Swelling north

	ndtuch, 40/80, weiß, mit roter Kante Stück	48
	ndtuch 45/90, weiß Jacquard, mit breit. Kante, re Qualität	95
Frottierha	ndtuch, 45/100, glatt, weiß od. buntes Jacquard-	
Frottierha	ndtuch, 50/110, besonders schöne Qualität, n gemusterf Stück	2.70
	etuch, 80/90. bunt gestreift Stück	1.65
Kinderbad	etuch, 100/100, weiß, mit bunten Karos, sehr haft	2.45
	120/160, weiß, mit bunten Ueberkaros. Stück	4.80
Dauethen,		

Bademäntel in schönen Mustern u. guten Qual. billig einzukaufen.

1 Partieposten Frottjerhandt. u. Badetücher zu bes. bill. Preisen.

Vificzan

Servier-Schürze, weiß, aus glattem Mull, mit Zäckchen und Biesen garniert	90
Servier-Schürze, weiß, aus feinem Mull, mit Valencienne- spitze garniert	
Servier-Schürze, weiß, fester Stoff m. Stickereigarnit. 1.25	
Servier-Schürze, weiß, aus gutem Stoff, mit Stickerei und Hohlsaum und 2 Taschen	
Kinderschürzen, weiß gestreift, Mull mit Stickereigarnitur	

Büstenhalter / Strumpfhaltergürtel

viele Spezialmarken kaufen Sie in der "Weißen Woche" sehr vortellhaft.

Gowdinnn und Tiftfankun

Scheibengardinen, Etamine mit Einsatz u. Spitze
Paar 1.10,9050
Stores, Etamine, mit breitem Einsatz u. Spitze 2.40 1.4070
Stores, Etamine, glatt, mit breit. Fileteinsatz und Spitze
Gr. 150/240
Stores, engl. Tüll, mod. Muster mit Fransen 5.90 4.40
Stores, Handarbeit, weiß und creme 6.90 5.40 4.40 3.20
Stores, Handarbeit mit breitem Pilet und Fransen 10.50 Garnituren für Schlafzimmer 3teilig 6.90 3.30 2.40
Madrasgarnituren, moderne Muster 5.90 4.90 2.90
Landhausgardinen, Voile, glatt, kariert und mit buntem
Volant Meter 1.60
Landhausgardinen, Etamine, weiß und bunt kariert
Meter 1.109580
Vollé, weiß, 115 breit Meter 1.50
Bettdecken I. Bbp 5.90 4.40 2.10
Bettdecken, Hand-Pilet, creme, 220/330 26.50
Tischdecke, Zephir, 75/80
Tlschdecke, Zephir, 100/110
Künstlerdecke, 130/160
Waschdecke, 130/160
Etamine, weiß, 150 breit

din Jounsfron frank fig:

Morgen beginnt die "Weiße Woche" bei BURCHARD



Findenc : noifife

Mädcher	677 SEC. 1	THE RESERVE	The Cartie					La Y	
90	80	70	65	60	55	50	45	40	35
1.80 1	.60	1.40	1.25	1.10	95	85	70	55	40
Mädcher	I-Ta	ghemo	len, b	esonde	ers bil	lig, Gr.	35-50	Stück	50
Beinklei	der	mit h	Ibsche	er Stic	kerei			1	
	60	55	1	50	45	40	35	30	12/2
1	.90	1.7	0 1	.50	1.30	1.10	90	75	
Mädcher 90	1-Pr		ock m	Stick	kerei v	verarb.	u. breit	Volants 50	45
2.40	2.	10 1	.95	1.80	1.60	1.40	1.25		.95
Mädcher	i-Na	chther	nd. w	eiß m	buni	dr.	50-60		90
Knaben-	Nacl	them	d, Gei	shafor		bunter	Paspel	A STATE OF	
11	0	10	10	90		80	70	60	
4.	1000	3.	100000	3.20		2.70	2.20	1.70	14
Knaben-	Tagi 80	nemde	70				Wasch		40
	1.6		1.50		.20	90		45 75	40 -,65

Herrenkragen
Macco 4-fach, moderne Formen . . . 2 Stück 90%
Irisch Leinen, beste Verarbeitung und Qualität,
3 Stück 2.— Stück 75%

EINKAUFEN LOHNT SICH REI

Bounnoollnoonen

1984 Our 1986 was the part and seasons as to make you will have	
Treffer-Wäschetuche, ohne jede Füllappretur, 80 breit,	L. Chia
Meter 1.05958575	65
Köper-Finette, gute Ausführung, 80 breit,	70
Meter 1.25 1.159880 Macco-Batist für Leibwäsche, 80 breit Meter 1.1085	60
	00
Haustuch, 150 breit, für Unterbettücher, gute Qualität Meter 2.40 2.25 1.80	1.65
Haustuch mit verstärkter Mitte, 150 breit Meter	2.25
Halbleinen, starke Bettuchware, 150 breit Mtr. 2.55, 2.30	2.20
Halbleinen mit verstärkter Mitte, 150 breit Meter	2.60
Halbleinen für Oberbettücher, 160 breit Mtr. 3.90, 2.95, 2.70	2.60
Prima Cretonne für Oberbettücher, 160 breit,	2.00
Meter 2.95 2.60 2.20	1.95
Haustuch, 80 breit, für Kissen Meter	90
Halbleinen, 80 br., f. Kopfkiss. 1.95 1.65 1.45 1.30 1.25	90
Bett-Damast, weiß, 130 breit, Bandstreifen . 1.90 1.70	95
Bett-Damast, gute Qualität, 130 breit, geblumt,	
Meter 3.80 3.20 2.90 2.60 2.30 2.10	1.70
Bettuch-Biber, 150 breit Meter	1.70
Inlett, rot, 130 breit Meter 3.90 2.80	2.50
Inlett, rot. 80 breit Meter 2.50 1.85	1.65
Inlett, feinfarbig, indanthren, 130 breit Meter	4.60
Inlett, feinfarbig, Indanthren, 80 breit Meter	2.60
Hemdenflanelle, kariert, 80 breit Meter	95
Sportflanelle, gestreift, 80 breit Meter	75
11-11	
Gläsertuch Helbleiner 58 heelt Meter	26
Gläsertuch, Halbleinen, 58 breit, rot u. blau kariert Meter	85
Prima Gerstenkornhandtuch, weiß, 48 breit Meter	80
Handtuchstoff, weiß m. Indanthren Kante, 42 br. Mtr 60	48
Damast-Handtuch, weiß, 50 breit Meter	95
HalblHandtuch, weiß, kariert, 50 breit	75
No. 1 The Control of	

Tifif. novififn

as led : overestalis	
Tischtuch, Halbleinen, Karomuster, 130/160 Stück Servietten, dazu passend, 50/50 Stück	3.40 45
Tischtuch, weiß Damast, modernes Blumenmuster.	
sehr vorteilhaft	4.60
Servietten, dazu passend, 56/56 Stück	85
Tischtuch, Halbleinen bester Qualität, weiß Damast	
150/150 5.20 110/110	2.75
Tischtuch, Halbleinen 125/200 5.20 125/160	4.20
Servietten, dazu passend, 55/55 Stück	85
Tischtuch, Reinleinen 160/200 12.80 160/165 10.80 130/160	8.40
Servietten, dazu passend, 55/55 Stfick	1.40
Teegedeck m. 6 Servietten, 110/150, elegante Muster	4.75

Küsfan - Moistsfa

NEX TO THE RESERVE OF THE PERSON OF THE PERS	
Wischtuch, rot und blau kariert, 44/45 1/2 Dtz.	95
Gläsertuch, Halblein. / kariert, ges. u. geb., 45/45 1/2 Dtz.	1.50
Gläsertuch, Reinleinen / kariert, ges. u. geb., 55/55 ½ Dtz. 3.45 Stück	1 1
½ Dtz. 3.45 Stück	60
Küchenhandtuch, Gerstenkorn, 38/90, ges. u. geb Stück	28
Küchenhandtuch, grau, kräftige Cöperware, gesäumt u.	
gebändert, 40/90 cm Stück	45
Handtuch, Halbl. Gerstenkorn, ganz weiß, 40/100 Stück	85
Staubtücher, weiche Qualität 1/2 Dtz. 1.3095	
Spültücher, solide Netzware ½ Dtz95 Stück	18
Küchenhandtuch, Reinleinen, grau gestr. 45/100	75

Nicknoninn ünd Tgilznu

	of the same of the same	
	Klöppelspitzen u. Einsätze, verschiedene Breiten	
	Meter504035201614121108	
	Klöppelspitzen u. Einsätze, 4-7 cm breit. 4 Meter-Stück50	
	Klöppelspitzen u. Einsätze, schmal, f. Wäsche 8 MtrStück50	
	Klöppelspitzen Handarbeit, von 2-19 cm breit, besonders	
	vorteilhaft Mtr. 2.95 2.10 1.75 1.45 1.2085553825	
	Klöppelecken für Kissen, Handarbeit, rein Leinen	
	Stück 1.50 1.1095	10
	Klöppelecken, Masch., rein Leinen, Gr. 43/32 u. 32/24	Ü
	Stück -40 u28	
	Wäscheleston, 18 000 m. prima Qualität . Meter06 u05	
8	Wäscheborden, weiß, außergewöhnlich billig . 10 Meter -30	
	Wäscheborden, farbig, bes. preiswert 10 Mtr80604025	
	Valencienneeinsätze, f. Wäsche geeignet 10 Mtr806040	
	Reste Handklöppelspitzen und Einsätze welt unter Preis. Wäschestickereien, Madapolame, 4½ m-Coupon	
	Serie VI V IV III II	
		3
	2.25 1.90 1.65 1.259060	

Wäschestickerel, 4,60 m, besonders billig Stück -.35
Wäschestickerelen in allen Arten und Aufmachungen
2.30, 3.05, 4.60 m. auf Auslagetischen zum Aussuchen!

Taschenfücher

große Mengen zu unglaublich niederen Preisen,

Betistelle
33 mm Rohr, m. Patent: 23.-

Damast-Steppdecke herrliche Muster, mit Wollfüllung 39.~

Burchare

Werderplatz 33

Kaiserstrasse 143

Durlach, Hauptstr. 56a

10% Rabatt

Woche" besonders gezeichneten Waren, ausgenommen Kurzwaren u. Markenartikel

